

Der Weg von Josemaria Escriva:

Auf einem Blatt Papier (geeignet für kurzzeitige Brillenträger)

Die 8 Seiten ausdrucken, dann verkleinern auf A5 und dann doppelseitig auf ein A3 kopieren (Im Phone hilft z.B. die Moon-Reader-App mit Pdf-Reflow/Zeilenumbruch :-)

Der Weg, **Charakter**, 1 Dein Leben darf kein fruchtloses Leben sein. - Sei nützlich. - Hinterlasse eine Spur. - Leuchte mit dem Licht deines Glaubens und deiner Liebe. Tige durch dein Leben als Apostel den zehnt Unrat, den die verschiedenen Prediger des Hasses verbreiten hast. - Entzünde alle Wege der Erde mit dem Feuer Christi, das in ihm Herzen trägt. Der Weg, Charakter, 2 Wären doch dein Verhalten und deine Worte so, dass jeder, der dich sieht oder mit dir spricht, unwillkürlich dächte: Der da beschäftigt sich mit dem Leben Jesu. Der Weg, Charakter, 3 Würdiges Auftreten. - Gewöhne dir deine Affektiertheit und dein kindisches Getue ab. Deine Haltung muss den Frieden und die Ordnung deines Geistes widerspiegeln. Der Weg, Charakter, 4 Sage bitte nicht: "Mein Temperament ist so, das liegt an meine Charakter." Es liegt vielmehr an deinem Mangel an Charakter. Sei manhaft: "esto vir". Der Weg, Charakter, 5 Gewöhne dich daran, nein zu sagen. 1 Der Weg, Charakter, 6 Kehre dem Bösen den Rücken, wenn er dir ins Ohr flüstert: Weshalb sich das Leben kompliziert machen? Der Weg, Charakter, 7 Denke nicht an ein Spießers. - Mache dein Herz weit, weltweit. Flattere nicht wie eine Humme, wenn du wie ein Adler aufsteigen kannst. Der Weg, Charakter, 8 Belassenheit. - Was willst du dich ärgern, wenn du damit Gott beleidigst, deine Mitmenschen belästigst, dir selber eine schlechte Stunde bereitest... und dich schließlich doch wieder beruhigen musst? Der Weg, Charakter, 9 Das Gleiche hättest du in einem anderen Ton sagen sollen, nicht so verärgert. Deine Argumentation gewinnt dann an Kraft. Und vor allem, du beleidigst Gott nicht. Der Weg, Charakter, 10 Weise nicht zurecht, solange du noch die Empörung über einen begangenen Fehler empfindest. - Warte den nächsten Tag ab, vielleicht noch länger. - Aber sobald du dich beruhigt und deine Absicht geläutert hast, weise auf jeden Fall zurecht. - Mit einem einzigen liebevollen Wort erreicht du mehr als mit drei Stunden Streit. 2 Der Weg, Charakter, 11 Wille, Energie. Beispiel, Tun, was zu tun ist... Kein Zaudern... Keine falsche Rücksicht... Ohne das wäre Cisneros nicht Cisneros geworden, Theresia von Avulmada keine heilige Theresia von Avila und Inlgo von Loyola nicht der heilige Ignatius. Gott und Kühnheit! "Regnare Christum volumus!" (A.d.U. Cisneros (1436-1517): spanischer Kardinal, Thronregent und Beichtvater von Königin Elisabeth der Katholischen. Er nahm mit seiner Reform der spanischen Kirche die Erneuerung vorweg, die das Konzil von Trient Jahre später für die ganze Christenheit einleiten sollte. Cisneros war bekannt wegen seines festen und energischen Charakters.) Der Weg, Charakter, 12 Wachse an den Widerständen. Die Gnade des Herrn wird dir nicht fehlen: "Inter medium montium pertransibunt aquae!" Du wirst dir deinen Weg durch die Gebirge bahnen! Was macht es aus, dass du deine Tätigkeit im Augenblick beschränken musst, wenn du nachher wie eine gespannte Staffehfer ungleich weiter schnellst, als die je geträumt hast? Der Weg, Charakter, 13 Löse dich von diesen unnötigen Gedanken, durch die du bestenfalls nur Zeit verlierst. Der Weg, Charakter, 14 Deine Zeit und deine Kraft gehören Gott. Vergewe sie nicht damit, die Hunde, die dich auf den Weg anellen, mit Steinen zu bewerfen. Beachte sie nicht. Der Weg, Charakter, 15 Verschiebe deine Arbeit nicht auf morgen. Der Weg, Charakter, 16 Dutzendmenschen werden? Du zum grossen Haufen gehören, der du zur Führung geboren bist?! Bei uns haben Laue keinen Platz. Sei demütig, und Christus wird auf neue in dir die Blut seiner Liebe entfachen. Der Weg, Charakter, 17 Verfallte nicht in jene geistige Krankheit, die sich durch Unbeständigkeit, durch Leichtsinm im Reden und Tun, durch gedankenlose Betriebsamkeit aussertkurz, durch Oberflächlichkeit. Beachte wohl, dass diese Oberflächlichkeit, die all dein Tun so leer macht, so sehr "mit Leere ausfüllt", dein Leben zu einer leblosen, unnutzen Strohpuppe werden lässt, wenn du dich nicht rechtzeitig auffruffst. Nicht erst morgen; heute! Der Weg, Charakter, 18 Du klammerst dich an irdle Vergnügen. Leichtsinm und Kopflosigkeit, weil du feige bist. Was ist es denn anderes als Feigheit, wenn du dir einfach nicht ins Gesicht sehen willst? Der Weg, Charakter, 19 Wille. Ein sehr wesentliches Kennzeichen. Verachte die Kleinen Dinge nicht. Niemals sind sie belanglos und nichtig, denn durch ständige Überwindung und Selbsterverluegnung in den Kleinigkeiten bildest und stärkst du mit der Gnade Gottes deinen Willen. So wirst du zuerst einmal Herr deiner selbst und dann Wegweiser und Föhrländer, der die anderen durch sein Beispiel und sein Wort, sein Wissen und seine Ausstrahlungskraft ermutigt, anspricht und mitreißt. Der Weg, Charakter, 20 Du reibst dich am Charakter dieses und jenes Mitmenschen. Das lässt sich nicht vermeiden; schliesslich bist du kein goldener Dorn, der allen gefällt. Ausserdem, wie könntest du ohne diese Reibung beim Umgang mit dem Nächsten all die Ecken, Kanten und Unebenheiten, diese Unvollkommenheiten und Fehler, abschleifen und so jene klare, milde, feste und ausgebreitete Form der Liebe und Vollkommenheit gewinnen? Wäre dein und deiner Mitmenschen Charakter so luftig und verzuckert wie Schaumgebäck, so könntest du dich nie heiligen. Der Weg, Charakter, 21 Ausreden. - Nie werden sie dir fehlen, wenn du deinen Pflichten ausweichen willst. Welche Fülle wohl begründeter Sinnlosigkeiten! Verschwende deine Zeit nicht damit, sie lange abzuwälzen. Wische sie beiseite und tu deine Pflicht. Der Weg, Charakter, 22 Sei stark. Sei aufrecht. Sei männlich. Und dann... sei ein Engel. Der Weg, Charakter, 23 Was? Du kannst nicht mehr tun? - Ist es nicht so, dass du... nicht weniger tun kannst? Der Weg, Charakter, 24 Du spürst den Drang zu wissen... zu führen... zu sein. 5 Gut, sehr gut. Aber... für Christus. Aus Liebe. Der Weg, Charakter, 25 Führt keine hitzigen Debatten... Für gewöhnlich erhellen sie nichts, weil die Leidenschaft alles verunkelt. Der Weg, Charakter, 26 Die Ehe ist ein heiliges Sakrament. Bevor du es eines Tages empfängst, bereite dich auf darauf vor: frage deinen geistlichen Leiter oder deinen Beichtvater nach geeig-ner Literatur. - Du wirst dann besser gerüstet sein, die Bürde der Familie zu tragen. Der Weg, Charakter, 27 Du lachst, weil ich dir sage, dass du "Berufung zur Ehe" hast? - Du hast sie, jawohl. Berufung, Em-pfehl dich dem heiligen Raphael, das ist wie einst Tobias keusch bis an das Ende des Weges führe. Der Weg, Charakter, 28 Die Ehe ist für den Grösste! des Heeres Christi, nicht aber für seinen Führungsb-stab. - Nahrung ist für jeden einzelnen Menschen notwendig, Fortpflanzung aber nur zur Erhaltung der Art; ihr dürfen sich einzelne Menschen entziehen. Sehnsucht nach Kindern?... Kinder, viele Kinder und eine unauslöschliche Lichtspur hinterlassen sie, wenn wir den Egoismus des Fleisches opfern. Der Weg, Charakter, 29 Die beschränkte und arme Glückseligkeit des Egoisten, der sich in seinen Eiferbainternum, in sein Schneckenhaus zurückzieht, ist in dieser Welt nicht schwer zu erreichen. - Aber das Glück des Egoisten dauert nicht lange. Willst du für ein Zerrbild des Himmels das Glück der ewigen Herrlichkeit aufgeben, die kein Ende nimmt? Der Weg, Charakter, 30 Du bist berechnend. - Sage mir nicht, du seiest jung. Die Jugend gibt alles, was sie hat; sie schenkt sich selbst ohne Vorbehalt. Der Weg, Charakter, 31 Du Egoist. - Immer erpicht auf "das Deine". - Anscheinend fehlt dir jedes Gespür für die Brüderlichkeit Christi; du siehst in den anderen nicht Brüder - du siehst in ihnen Sprossen. Ich fürchte, du wirst sich schweren Schiff-brüden erleiden. - Und dann, wenn du gescheitert bist, verlangst du von den anderen jene Liebe, die du ihnen heute versagst. Der Weg, Charakter, 32 Du wirst nie ein Föhrländer sein, wenn du die Masse nur als Springbrett für deine Karriere betrachtest. - Föhrländer Kopf bist du nur dann, wenn du den Ehrgeiz hast, alle Menschen zu retten. Du darfst der Menge nicht die kalte Schufter zeigen; du musst den tiefen Wunsch verspüren, sie glücklich zu machen. Der Weg, Charakter, 33 Niemals willst du "der Wahrheit ins Gesicht sehen". Manchmal aus Höflichkeit. Meistens, um dir die Stimmung nicht zu verderben. Gelegent-lich, um sie anderen nicht zu verderben. Aber immer aus Feigheit. Wenn du Angst hast, den Dingen auf den Grund zu gehen, wirst du nie ein klarer Kopf. Der Weg, Charakter, 34 Fürchte die Wahrheit nicht, selbst wenn sie dich in den Tod führen sollte. Der Weg, Charakter, 35 So viel Beschönigung gefällst mir nicht; die Feigheit nennt ihr Klugheit. - Diese vermeintliche "Klugheit" ermüdet sie den Feinden Gottes, sich als Weise aufzuspielen, auch wenn es ihnen an geistiger Substanz fehlt, und sich in Stellungen zu drängen, die ihnen nicht zustehen. Der Weg, Charakter, 36 Dieser Missstand ist nicht unabänderlich. Es ist Mangel an Charakter, ihn weiter einreissen zu lassen, als ob er eine hoffnungslos verfahrene Sache wäre. Weiche deiner Pflicht nicht aus. Erfülle sie recht, auch wenn andere das nicht tun. Der Weg, Charakter, 37 Du kannst, wie man so sagt, schöne Sprüche machen. Aber mit all deinem Wortschwall wirst du mich nicht dahin bringen, etwas zu rechtfertigen, das nicht zu rechtfertigen ist. Selbst dann nicht, wenn du es Fügung nennst. Der Weg, Charakter, 38 Ob es wahr ist - ich kann es einfach nicht glauben dass es auf der Erde keine Menschen, sondern nur Bäume gibt? Der Weg, Charakter, 39 "Beten Sie, dass ich mich nie mit dem Leichten begnüge". - Ich habe schon darum gebetet. Jetzt ist es an dir, mit diesem ausgezeichneten Vorsatz ernst zu machen. 8 Der Weg, Charakter, 40 Glaube, Freude, Optimismus. - Aber nicht so töricht sein, die Augen vor der Wirklichkeit zu verschliessen. Der Weg, Charakter, 41 Was für eine aufgelaubene Art, hohle Albernheiten zu leben! Was für eine Art, im Leben voranzukommen, höher, immer höher, dank des "geringen Eigengewichts", der inneren Leere in Kopf und Herz! Der Weg, Charakter, 42 Warum diese ständigen Sinnesänderungen? - Wann richtest du endlich deinen Willen auf ein festes Ziel? - Gib deine Vorliebe für Grundsteinlegungen auf und setze den Schlussstein hinter einen einzigen deiner Pläne. Der Weg, Charakter, 43 Sei doch nicht so... empfindlich. - Wegen jeder Kleinigkeit bist du beleidigt. - Man muss auf seine Worte achten, wenn man mit dir über die unbedeutendste Angelegenheit spricht. Nimm es mir nicht übel, wenn ich dir sage, dass du... unausstehlich bist. - Solange du willst nicht besserst, wirst du niemals nützlich sein. Der Weg, Charakter, 44 Entschuldige dich liebenswürdig, wie es christliche Nächstenliebe und gesellschaftlicher Umgang erfordern. - Aber dann vorwärts! Mit heiliger Unverschämtheit, ohne dich aufzuhalten, bis deine Pflicht ganz und gar erfüllt ist. Der Weg, Charakter, 45 Warum schmerzt dich die unwahren Unterstellungen, die man über dich verbreitet? - Es stünde viel schlimmer um dich, wenn Gott dich von der Hand liesse. Harre aus im Guten und zucke die Achseln. Der Weg, Charakter, 46 Glaubst du nicht, dass die Gleichheit, wie manche sie verstehen, nur ein anderes Wort für Ungerechtigkeit ist? Der Weg, Charakter, 47 Pathos und Posse stehen dir schlecht. Man spürt das Unehchte. Versuche wenigstens, sie im Umgang mit Gott, mit deinem Leiter und mit deinen Brüdern zu vermeiden; dann gibt es eine Schranke weniger zwischen dir und ihnen. Der Weg, Charakter, 48 Dein Charakter ist nicht fest genug: welche Sucht, überall dabei zu sein! - Du willst unbedingt das Salz in allen Speisen sein... Sei nicht böse, wenn ich dir offen sage, dass du als Salz nicht taugst. Du bist nicht fähig, dich aufzulösen wie das Salz und unbemerkt zu bleiben. Es fehlt dir an Opferbereitschaft. Dafür platzt du vor Neugier und Angeberei. Der Weg, Charakter, 49 Beherrsche deine Zunge. Föhre dich nicht kindisch auf, wie das Zerrbild eines Kindes; plappern, schwätzen, petzen. - Durch deine Matsch und Tratsch ist die Liebe erkalte. Du hast allen den schlechtesten Dienst erwiesen, wenn du mit deiner bösen Zunge die festen Mauern der Beharrlichkeit anderer erschütterst hast, ist deine eigene Beharrlichkeit keine Gnade Gottes mehr. Sie ist zum tückischen Werkzeug des Feindes geworden. Der Weg, Charakter, 50 Du fragst herum und horchst aus, du bist ein Schnüffler und Schleicher. Schämst du dich nicht, bis in deine Fehler hinein so wenig Mann zu sein? - Sei männlich und vertausche deine Sucht, alles über die anderen zu erfahren, mit dem Wunsch und der Wirklichkeit wahrer Selbsterkenntnis. Der Weg, Charakter, 51 Dem männliches, gradenes und einfaches Wesen föhlt sich beengt in der Atmosphäre der Intrigen und des Getuschels, die du nicht ganz durchschaust und in die du nie verwickelt werden wolltest. - Ertrage diese Demütigung, in aller Mund zu sein, und sieh, zu durch Erfahrung gewitzigt, demnachst behutsamer vorzugehen. Der Weg, Charakter, 52 Warum legst du die Bitterkeit der eigenen Missferlle in deine Kritik, wenn du andere Menschen beurteilst? Der Weg, Charakter, 53 Zugeben, diese Lust am Kritisieren ist keine böswillige Nörgelei. Aber du darfst sie nicht in den Umgang mit deinen Brüdern und in euer Apostolat hineintragen. - Verzeih, wenn ich dir sage, dass solche Kritiklust ein schweres Hindernis für euer übernatürliches Werk darstellt. Dann wenn du ohne Befugnis die Leistung der anderen überprüfst in lauterer Absicht, zugegeben - dann lieferst du keinerlei positive Arbeit und hinderst mit dem Beispiel deiner Passivität noch die anderen auf ihrem Wege. Beunruhigt fragst du: "Was dann mit diesem kritischen Geist, der so tief in meinem Wesen steckt...?" Ich kann dich beruhigen. Nimm etwas zu schreiben und lege einfach und vertrauensvoll - und kurz, bitte! - nieder, was dich bedrückt. Gib den Zettel deinem Vorgesetzten und denke nicht mehr daran. Er ist der zuständige Mann, er hat die Stades-gnade. Er wird den Zettel aufheben... oder in den Papierkorb werfen. - Da dein kritischer Geist für dich ja keine böswillige Nörgelei ist und du die Kritik in lauterer Absicht übst, bleibt sich das gleich. Der Weg, Charakter, 54 Zugeständnisse machen? - Der Ausdruck stammt aus dem Wortschatz der Beuamern, der Schlawen und der Feiglinge, jener Menschenklasse, die den Kampf scheuen. "Besser Zugeständnisse machen!" Sie geben sich nämlich von vornherein geschlagen. Der Weg, Charakter, 55 Sei bitte ein bisschen weniger naiv (auch wenn du sehr kindlich bist und es gerade vor Gott bist) und setze deine Brüder nicht dem Gespött Fremder aus.

Der Weg, **Führung**, 56 Holz, aus dem man Heilige schnitzt. - Von manchen Leuten wird gesagt, sie seien aus einem Holz gemacht, aus dem man Heilige schnitzt. - Ganz abgesehen davon, dass die Heiligen nicht aus Holz waren, genügt es nicht, das Holz dazu zu haben. Was nat tut, ist viel Behorsam gegenüber dem Leiter und viel Fögsamkeit gegenüber der Gnade. - Denn wenn man die Gnade Gottes und den Rat des Leiters nicht in sich wirken lässt, kann das Profil nicht hervortreten, das Bild Jesu Christi, das der heilige Mensch annimmt. Das "Holz zum Heiligen", von dem wir sprachen, wird ohne die Bearbeitung ein unförmiges Scheit bleiben, für das Feuer bestimmt... Für ein kräftiges Feuer, wenn es gutes Holz war! Der Weg, Führung, 57 Suche häufig Umgang mit dem Heiligen Geist, dem Grossen Unbekannten. Er ist es, der dich heiligen muss. Vergiss nicht, dass du Tempel Gottes bist. - Der Tröster wohnt im Innersten deiner Seele: höre auf seine Eingebungen und beachte sie sorgsam. Der Weg, Führung, 58 Hindere nicht das Wirken des Heiligen Geistes: vereinige dich mit Christus, um dich zu läutern. Ertrage mit ihm die Schmähungen, das Angespiesenwerden, die Übhreufen... die Nägel, die dein Fleisch zerreissen, die ganze Not eines Sterbens in Verlassenheit... Versetze dich in die geöffnete Seite unseres Herrn Jesus, bis du sicheren Schutz in seinem verwundeten Herzen findest. Der Weg, Führung, 59 Du solltest dir die bewährte Erkenntnis vor Augen halten, dass der eigene Verstand ein schlechter Ratgeber und ein schlechter Lotse ist, wenn es darum geht, die Seele durch die Böen und Stürme und Klippen des inneren Lebens zu steuern. Deshalb ist es der Wille Gottes, dass ein Kundiger die Führung des Schiffes übernimmt und um mit seinem Licht und seinem Wissen in einen sicheren Hafen föhrt. Der Weg, Führung, 60 Ohne Architekt kannst du kein gutes Haus bauen, um auf der Erde zu wohnen. Wie willst du da ohne einen Leiter die Burg deiner Heiligung errichten, um auf ewig im Himmel zu wohnen? Der Weg, Führung, 61 Wenn ein Laie sich zum Sittenrichter aufbläst, irt er nicht selten. Laien können da nur Schüler sein. Der Weg, Führung, 62 Ein Leiter. - Du brauchst ihn. - Um dich hinzugeben, um dich zu versenken... im Behorsam. Ein Leiter, der dein Apostolat kennt und weiss, was Gott will. So wird er dem Wirken des Heiligen Geistes in deiner Seele den Weg ebnen können, ohne dich von deinem Platz zu entfernen... er wird dich mit Frieden erfüllen und dir zeigen, wie deine Arbeit fruchtbar werden kann. Der Weg, Führung, 63 Du hältst dich für eine gewichtige Persönlichkeit, deine Studien deine Forschungs-arbeiten, deine Veröffentlichungen - deine gesellschaftliche Stellung, deine Titel - , deine politische Tätigkeit - die Posten, die du bekleidest - , dein Vermögen... dein Alter, du bist schon kein Kind mehr!... Gerade deshalb bedarfst du mehr als andere eines Leiters für deine Seele. Der Weg, Führung, 64 Verbig deinen Leiter diese Einfüllrutsen des Feindes nicht. - Deine Überwindung in der Aussprache gibt dir mehr Gnade. - Überdies stehen dir denn, damit du weiter siegreich bleibst, die Gabe des Rates und die Gebete dieses geistlichen Vaters zur Seite. Der Weg, Führung, 65 Warum diese Scheu, dich selbst zu sehen und dich deinem Leiter so zu zeigen, wie du in Wirklichkeit bist? Du gewinnst eine grosse Schlacht, wenn du die Angst überwindest, dich durchschauen zu lassen. Der Weg, Führung, 66 66 Der Priester, wer auch immer, ist stets ein zweiter Christus. Der Weg, Führung, 67 Auch wenn du es schon weisst, will ich dich stets aufs neue daran erinnern, dass der Priester ein "zweiter Christus" ist. - Und dass der Heilige Geist gesagt hat: "Nolite 14 tangere Christos meos" - niemand soll "meine Gesalbten" anröhren. Der Weg, Führung, 68 Priester kommt von Presbyter. Das bedeutet Ältester. - Wenn schon dem Alter Verehrung geböhrt, bedenke, wieviel mehr du den Priester verehren sollst. Der Weg, Führung, 69 Es zeugt von wenig Takt und Feingefühl sowie von Mangel an Respekt, wenn man den Priester, wer er auch sei und gleich unter welchem Vorwand, zur Zielscheibe des Scherzes und der Spöttelei macht. Der Weg, Führung, 70 Wie bleibe dabei Witze und Witzelzen über den Priester sind, auch wenn dir die Umstände noch so mildernr erscheinen, zum mindesten eine Ungeschliffenheit und Geschmacklosigkeit. Der Weg, Führung, 71 Wie sehr müssen wir die priesterliche Reinheit bewundern! - Sie ist sein Schatz. - Keine Macht der Welt kann der Kirche jemals diese Krone entreissen. Der Weg, Führung, 72 Bringe den Priester nicht in eine Lage, in der er seine Würde verlieren könnte. Sie ist eine Tugend, die er frei von Steifheit besitzen soll. Wie flüchte jener junge Kleriker, unser Freund, darum: "Herr, gib mir... die Würde eines Achtzigjährigen!" Bitte auch du darum für alle Priester, und du hast ein gutes Werk getan. Der Weg, Führung, 73 Es traf dich wie ein Stich ins Herz, als man von dir sagte, du habest schlecht über jene Priester geredet. - Dein Schmerz freut mich; dich lieb ich deines guten Geistes sicher! Der Weg, Führung, 74 Gott lieben und den Priester nicht verehren... das gibt es nicht. Der Weg, Führung, 75 Wie die guten Söhne des Noe schollt der mit dem Mantel der Liebe die Erbärmlichkeiten zudecken die da an deinem Vater, dem Priester, bemerkt. Der Weg, Führung, 76 Ohne Lebensplan keine Ordnung. Der Weg, Führung, 77 Du sagstst mir, sich einem Lebensplan, einem festgesetzten Tagesablauf zu unterwerfen, sei so eintönig! Ich antworte: Ja, eintönig, weil die Liebe fehlt. 16 Der Weg, Führung, 78 Wenn du nicht zur festgesetzten Stunde aufstehst, wirst du deinen Lebensplan nie erfüllen. Der Weg, Führung, 79 Tugend ohne Ordnung? - Seltensame Tugend! Der Weg, Führung, 80 Wenn du Ordnung hältst, vervielfacht sich deine Zeit. Dadurch kannst du mehr in Seinem Dienst arbeiten und Ihm mehr verherrlichen.

Der Weg, **Gebet**, 81 Das Gebet ist ohne das Gebet nichts wert; das Gebet wird wertvoller durch das Opfer. Der Weg, Gebet, 82 Zuerst Gebet, dann Busse, an dritter Stelle, weit an "dritter Stelle", das Tun. Der Weg, Gebet, 83 Das Gebet ist das Fundament des geistlichen Gebäudes. - Das Gebet ist allmächtig. Der Weg, Gebet, 84 "Domine, doce nos orare". Herr, lehre uns beten! Der Herr antwortet: Wenn ihr betet, so sagt: "Pater noster, qui es coelis"... Vater unser im Himmel... Wie sollte man das mündliche Gebet nicht hochschätzen! Der Weg, Gebet, 85 Langsam. - Bedenke, was du sagst, wer es sagt und wem. - Denn dieses eilige und unbedachte Sprechen ist Lärm, blecherer Lärm. Ich sage dir mit der heiligen Theresia, dass ich das nicht beten heisse, auch wenn du die Lippen kräftig bewegst. Der Weg, Gebet, 86 Dein Gebet soll Iturgisch sein. - Mächtest du nicht die Psalmen und die Messxette liebgewinnen, statt Privatgebete zu verwenden. Der Weg, Gebet, 87 "Nicht vom Brot allein lebt der Mensch, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt," sagt der Herr. - Brot und Wort: Hostie und Gebet. Sonst lebst du nie an übernatürlichen Leben. Der Weg, Gebet, 88 Du suchst die Gesellschaft von Freunden, deren Unterhaltung, Zuneigung und Umgang dir die Verbannung in dieser Welt erträglichar machen... obgleich Freude manchmal Verrat öben. - Das scheint mir nicht schlecht. Aber... warum suchst du nicht jeden Tag um so nachhaltiger die Gesellschaft und Unterhaltung d e s Freundes, der nie Verrat öbt? 18 Der Weg, Gebet, 89 "Maria hat den besten Teil erwählt", liest man im Heiligen Evangelium. - Da ist sie, trinkt die Worte des Meisters. Scheinbar untätig, betet sie und liebt. - Dann begleitet sie Jesus auf seinen Reisen durch Städte und Dörfur. Wie schwer ist es, Ihn zu begleiten, wenn man nicht betet. Der Weg, Gebet, 90 Du weisst nicht, wie man beten soll? - Besinne dich auf die Gegenwart Gottes, und kaum dass du sagst: "Herr, ich kann nicht beten", kannst du gewiss sein, dass du schon mit dem Gebet bist. Der Weg, Gebet, 91 Du hast mir geschrieben: "Beten ist Sprechen mit Gott. Aber warum?" - Wovon? Von Ihm und von dir, von Freude und Kummer, von Erfolgen und Missserfllen, von hohen Zielen und alltäglichen Sorgen... Von deinen Schwächen! Danksgagen und Bitten. Lieben und Söhnen. Kurz, Ihn erkennen und dich erkennen. Beisammen sein! Der Weg, Gebet, 92 "Et in meditatione mea exardescit ignis." Wenn ich betrachte, beginnt ein Feuer zu lodern. - Das ist der Sinn deines Gebetes: ein Feuer zu werden, lebendiges Glöhien, das Wärme und Licht verbreitet. Wenn du nicht mehr weiterkommen, wenn du merkst, dass du erlischt, wenn du keine wohlriechenden Scheite mehr nachlegen kannst, dann wirf die Zweige und das Reisig der kleinen mühsamen Gebete und der Stossgebete hinein, damit sie das Feuer weiter nähren. - Du wirst die Zeit gut genutzt haben. Der Weg, Gebet, 93 Du siehst dich so erbärmlich, du siehst dich zu unwürdig, als dass Gott dich anhören könnte... Und die Verdienste Mariens? Und die Wunden des Herrn? Bist du etwa kein Kind Gottes? 19 Ausserdem. Er erhört dich, "quoniam bonus... quoniam in saeculum misericordiae servus". Wenn er ist gut, und ewig während sein Erbarmen. Der Weg, Gebet, 94 Er hat sich so klein gemacht - du siehst ja: ein Kind! - damit du ohne Scheu zu ihm kommst. Der Weg, Gebet, 95 "In te, Domine, speravi," auf Dich, Herr, habe ich gehofft. - In die natürlichen Mittel habe ich mein Gebet und mein Kreuz hinzugefügt. - Meine Hoffnung wurde nicht zuschanden, wird es niemals sein: "non confundar in aeternum"! Der Weg, Gebet, 96 Jesus spricht: "So sage auch ich euch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan werden." Bete. Bei welcher menschlichen Unternehmung könnte man dir grössere Erfolgswahrscheinlichkeit? Der Weg, Gebet, 97 Du weisst nicht, was du dem Herrn im Gebet sagen sollst. Du wüdest Ihn gern in vielen Fragen um Rat bitten, und jetzt fällt dir nichts ein. - Mache dir während des Tages ein paar Notizen über Fragen, die du in der Gegenwart Gottes erwägen willst. Dann geh mit diesem Zettel zum Gebet. Der Weg, Gebet, 98 Nach dem Gebet des Priesters und dem der gottgeweihten Jungfrauen ist Gott das Gebet der Kinder und der Kranken am wohlgefalligsten. 20 Der Weg, Gebet, 99 Wenn du das Gebet beginnst, sei dein fester Vorsatz: niemals länger, wenn Tröstung niemals kürzer, wenn Trockenheit. Der Weg, Gebet, 100 Verlange von Jesus nicht Trost im Gebet. - Gibt Er ih dir, sei dankbar. - Bitte Ihn immer um Beharrlichkeit. Der Weg, Gebet, 101 Harre aus im Gebet. - Harre aus, wenn auch dein Mühen fruchtlos scheint. - Das Gebet bringt immer Frucht. Der Weg, Gebet, 102 Dein Verstand ist stumpf, träge. Du machst vergebliche Anstrengungen, deine Gedanken in der Gegenwart des Herrn zu sammeln: es will dir nicht gelingen. Zwinge dich nicht, sorg dich nicht. - Glaube mir, es ist die Stunde des Herzens. Der Weg, Gebet, 103 Worte, die ich im Gebet getroffen haben, sollst du in dein Gedächtnis einprägen und während des Tages oft und langsam aussprechen. Der Weg, Gebet, 104 "Pernocans in oratione Dei". Er verbrachte die Nacht im Gebet. - So berichet der heilige Lukas über den Herrn. 21 Und du? Wie oft hast du schon so ausgeharrt? - Also. Der Weg, Gebet, 105 Wenn du selber nicht mit Christus im Gebet und im Brot verkehrst, wie willst du Ihn doch den anderen vermitteln? Der Weg, Gebet, 106 Du schreibst mir, und ich verstehe es: "Jeden Tag halte ich eine kurze Zeit des Gebetes. Wenn das nicht wäre!" Der Weg, Gebet, 107 Heilig, ohne Gebet? An solche Heiligkeit glaube ich nicht. Der Weg, Gebet, 108 Ich sage dir mit den Worten eines ausländischen Schriftstellers, dass dein apostolisches Leben so viel wert ist, wie dein Gebet wert ist. Der Weg, Gebet, 109 Bist du kein Mensch des Gebetes, so glaube ich nicht ganz an deine lautenen Absichten, wenn du sagst, dass du für Christus arbeitest. Der Weg, Gebet, 110 Du hast mir einmal gesagt, du seiest wie eine gestörte Uhr, die zu falscher Stunde schlägt; zur Zeit des Gebetes seiest du leer, kalt und trocken; dagegen ertrappst du dich plötzlich und ganz unerwartet beim Beten auf der Strasse, im alltäglichen Getriebe, im argsten Trubel der Stadt, in der arbeitsamen Stille eines Berufes. Zu falscher Stunde? Was sein, aber die Schläge deiner Uhr sollten nicht ungenutzt bleiben. - Der Geist weht, er Wo er will. Der Weg, Gebet, 111 Ich muss über dein ungeduldiges Gebet lächeln. Du sagtest Ihm: "Ich möchte nicht alt werden, Jesus... Zu langes Warten, um Dich zu sehen! Vielleicht schlägt dann mein Herz nicht mehr so lebendig wie jetzt. Alt, das erscheint mir zu spät. Jetzt wäre unsere Begegnung lebendiger, denn jetzt liebe ich Dich mit junger und reiner Liebe." Der Weg, Gebet, 112 Dein Wille, für alles zu sühnen, gefällt mir. "Die ganze Welt", sagtest du mir. - Gut. Aber denke zunächst an deine übernatürliche Familie, an deine Verwandten, an die Menschen deiner Heimat. Der Weg, Gebet, 113 Du sagtest Ihm: "Traue mir nicht... Aber ich vertraue Dir, Jesus... Ich gebe mich ganz in Deine Hand, Dr übergebe ich meinen ganzen Besitz: meine Erbärmlichkeiten!" Ich halte das für ein gutes Gebet. Der Weg, Gebet, 114 Das Gebet des Christen ist niemals ein Monolog. Der Weg, Gebet, 115 "Schweigeminuten". Die überlässt man besser den Menschen, deren Herz tut ist. Als katholische Christen und Kinder Gottes sprechen wir mit unserem Vater, der im Himmel ist. Der Weg, Gebet, 116 Unterlasse deine geistliche Lesung nicht. - Die Lesung hat viele zu Heiligen gemacht. Der Weg, Gebet, 117 In der Lesung schreibst du, sammle ich meinen Holzstapel. - Er nimmt sich wie eine nutzlose Anhäufung aus, doch von dorthor besteht das Gedächtnis oft unerwartet den Stoff, der mein Gebet lebendig macht und meine Danksgang nach der Kommunion erndtend.

Der Weg, **Heilige Reinheit**, 118 Gott gibt die heilige Reinheit, wenn man in Demut darum bittet. Der Weg, Heilige Reinheit, 119 Wie schön ist die heilige Reinheit! Aber sie ist nicht heilig und nicht Gott wohlge-fällig, wenn wir sie von der Liebe trennen. Die Nächstenliebe ist der Keim, der mit dem Wasser der Reinheit wächst und herrliche Früchte bringt. Ohne Liebe ist die Reinheit unfruchtbar. Ihre leblosen Wasser verwandeln die Seele in einen Tümpel, in einen faulen Teich, aus dem Dunstwellen des Hochmutes steigen. Der Weg, Heilige Reinheit, 120 "Reinheit?" fragen sie. Und lächeln. - Es sind dieselben Menschen, die mit verlebtem Körper und kraftloser Seele in die Eue gehen. Ich verspreche euch, mit Gottes Hilfe, ein Buch, das etwa heissen könnte: "Eheligkeit, Ehe und Reinheit." Der Weg, Heilige Reinheit, 121 Es bedarf eines Feldzugs für Männlichkeit und Reinheit, wie die verheerende Arbeit derjenigen zu durchkreuzen und auszulöschen, die den Menschen für ein Tier halten. - Dieser Feldzug ist eure Sache. Der Weg, Heilige Reinheit, 122 Viele leben mitten in der Welt wie Engel. Du warum du nicht? Der Weg, Heilige Reinheit, 123 Wenn du fest entschlossen bist, ein sauberes Leben zu föhren, ist die Keuschheit keine Last für dich, sondern Krone des Sieges. Der Weg, Heilige Reinheit, 124 Du Arzt, Apostel schreibst mir: "Wir wissen alle aus Erfahrung, dass wir keusch leben können, wenn wir wachsam bleiben, häufig die Sakramente empfangen und die ersten Funken der Leidenschaft lassen, ohne der Brand sich ausbreitet. Gerade unter den Keuschen findet man die echten Männer, in jeder Hinsicht. Unter den Unzüchtigen dagegen herrscht die Furchtsamkeit, die Egoisten, die Falschen und Gassenhauer vor, lauter Zeichen mangelnder Männlichkeit." Der Weg, Heilige Reinheit, 125 Du sagtestst mir, wie gerne du dich mit dem jugendlichen Johannes

aussprechen möchtest, damit er dir seinen Rat gebe und dich ansporne, die Reinheit des Herzens zu gewinnen. Wenn du das wirklich willst, sage es ihm. Du wirst Mut fassen und Rat empfangen. Der Weg, Heilige Reinheit, 126 Schlemmerei ist die Vorstufe zur Unreinheit. Der Weg, Heilige Reinheit, 127 Lass dich nicht auf eine Zwiesprache mit der Begehrlichkeit ein: verachte sie. Der Weg, Heilige Reinheit, 128 Scham und Anstand sind kleine Beschwörer der Reinheit. Der Weg, Heilige Reinheit, 129 Ohne die heilige Reinheit kann man im Apolstat nicht beharren. Der Weg, Heilige Reinheit, 130 Jesus nimn von mir die Schmutzkruste sinnlicher Verdorbenheit, die mein Herz umschleisst, damit ich leichter die Anregungen des Heiligen Geistes in meiner Seele wahrnehme und befolge. Der Weg, Heilige Reinheit, 131 Sprich nie, auch nicht um sie zu belagern, von unreinen Dingen oder Ereignissen. - Gib acht, das Zeug ist klebriger als Teer. - Wechsle das Thema, und wenn das nicht geht, führe es weiter, aber sprich dann von der Notwendigkeit und Schönheit der heiligen Reinheit, eine Tugend derer, die um den Wert ihrer Seele wissen. Der Weg, Heilige Reinheit, 132 Sei nicht so feige, "mutig" zu sein: fliehe! Der Weg, Heilige Reinheit, 133 Die Heiligen waren keine verborgenen Wesen, kein Gegenstand für die Untersuchungen eines modernistischen Mediziners. Sie waren und sind normale Menschen: aus Fleisch wie du. Und sie siegten. Der Weg, Heilige Reinheit, 134 "Auch wenn das Fleisch sich in Seide kleidet." Das sage ich dir, wenn ich sehe, wie du schwankend wirst in der Versuchung, die ihre Unreinheit unter dem Vorwand des Künstlerischen, des Wissenschaftlichen, ja, der Nächstenliebe verbirgt. Ich sage dir mit den Worten eines alten spanischen Spruches: "Auch wenn das Fleisch sich in Seide kleidet, Fleisch bleibt Fleisch." Der Weg, Heilige Reinheit, 135 Wärest du dir doch dieses Wertes bewusst!... - Der heilige Paulus selber sagt es dir: Du bist "pretio magno", um einen hohen Preis, erkauf't. Und dann sagt er dir: "Glorificatio et portate Deum in corpore vestro." Verherrliche Gott und trage Ihn in deinem Leibe. Der Weg, Heilige Reinheit, 136 Wenn du dich in eine sinnliche Befriedigung geflüchtet hast.... welche Einsamkeit danach! Der Weg, Heilige Reinheit, 137 Du denkst, dass du für einen Augenblick der Befriedigung, der in dir einen geläbteren Nachgeschmack hinterlässt, "den Weg" verloren hast! Der Weg, Heilige Reinheit, 138 "Infelix ego homo, quis me liberabit de corpore mortis huius?" Ich unglücklicher Mensch, wer wird mich erlösen von dem Leibe, der solchen Tod in sich birgt?... So ruft der heilige Paulus aus. Fasse Mut, aber er musste kämpfen. Der Weg, Heilige Reinheit, 139 In der Stunde der Versuchung sollst du die Liebe vor Augen haben, die im Himmel auf dich wartet: pflege die Tugend der Hoffnung. Das bedeutet keineswegs Mangel an Selbstlosigkeit. 28 Der Weg, Heilige Reinheit, 140 I40 Sage dich nicht, was auch geschieht, wenn du nur nicht einwilligst. - Denn nur der Wille kann die Pforte des Herzens öffnen und diese Abscheulichen hereinlassen. Der Weg, Heilige Reinheit, 141 I41 In deinem Innern meldet es sich vernehmlich: "Diese religiösen Vorurteile..." Und dann sogleich die beredete Verteidigung der Erbärmlichkeiten unseres armen gefallenen Fleisches: "Es ist doch sein Recht!" Wenn du das erlaubst, dann entgegne dem Widersacher, dass es ein Naturgesetz gibt und ein Gottesgesetz, und Gott! - Und die Hölle. Der Weg, Heilige Reinheit, 142 "Domine! Herr!" si vis, potes me mundare." Wenn Du willst, kannst Du mich rein machen. Ein schönes Gebet, um es oft mit dem Glauben des armen Aussätzigen zu sagen, wenn dir widerfährt, was Gott und du und ich wissen... Bald wirst du die Antwort des Meisters hören: "Volo, mundare." Ich will, sei rein! Der Weg, Heilige Reinheit, 143 Um seine Reinheit zu verteidigen, wälzte sich der heilige Franziskus im Schnee. Der heilige Benedikt sprang in ein Dornengebüsch. Der heilige Bernhard stürzte sich in einen eisigen Teich... - Und du? Was tust du? Der Weg, Heilige Reinheit, 144 Die makellose Reinheit seines ganzen Lebens liess Johannes unter dem Kreuz stark bleiben. - Die anderen Apostel flohen vor Golgatha: er bleibt, zusammen mit der Mutter Christi, Vergiss nicht, dass die Reinheit den Charakter stark und männlich macht. Der Weg, Heilige Reinheit, 145 An der Front vor Madrid: eine Gruppe von Offizieren, in frohlicher Runde versammelt. Ein Lied klingt auf und noch eins und noch viele andere. Jener junge Leutnant mit seinem dunklen Schnurrbart hörte nur das erste: "Geteilte Herzen sind nicht mein Sinn; wenn ich meins gebe, geh ganz ich hin." "Wie sträube ich mich, mein Herz noch zu geben!" - Das Gebet brach auf gleich einem ruhigen, breiten Strom.

Der Weg, Herz, 146 Du wirkst wie einer, der sein Herz in der Hand hat und es feilbietet wie eine Ware. Wer will es haben? - Wenn keiner sich findet, dann kommst du, um es Gott zu schenken. Glaubst du, die Heiligen hätten so gehandelt? Der Weg, Herz, 147 Die Geschöpfe für dich? - Die Geschöpfe sind für Gott da. Wenn schon für dich, dann auf Gott hin. Der Weg, Herz, 148 Was beugst du dich zum Trinken über die Pfützen währenden Trostes, wenn du deinen Durst an Wassern stillen kannst, die ins ewige Leben fliessen? Der Weg, Herz, 149 Löse dich von den Geschöpfen, bis du ihrer ganz beseitigt bist. Denn nach dem Wort des heiligen Papstes Gregor ist dem Teufel in dieser Welt nichts zu eigen, und so tritt er entlosst zum Kampf an. Wenn du dich ihm bekleidest zum Kampfe stellst, wirst du bald am Boden liegen, weil er etwas hat, woran er dich packen kann. Der Weg, Herz, 150 Es ist, als ob dir dein Engel sagte: Dein Herz ist so voll menschlicher Anhänglichkeiten! Und das soll dein Beschützer nun schützen? Der Weg, Herz, 151 Loslösung. - Wie schwer ist das!... Wäre ich doch nicht anders gebunden als durch drei Nägel! Spürte ich doch in meinem Fleisch nichts anderes als das Kreuz! Der Weg, Herz, 152 Ahnst du nicht, dass dich mehr Frieden und mehr Erfüllung erwarten, wenn du dieser ausserordentlichen Gnade entsprichst, die von dir eine völlige Loslösung fordert? Kampfe für Ihn, kämpfe, um Ihm mehr Freude zu machen: stärke aber gleichzeitig deine Hoffnung. Der Weg, Herz, 153 Lost Sage ihm grossmütig und wie ein Kind: Was wirst Du mir wohl geben, wenn Du d i e s von mir forderst? 31 Der Weg, Herz, 154 Du fürchtest, gegenüber allen kalt und abweisend zu werden. So sehr wünschst du, dich loszulösen! Lass diese Sorge. Wenn du Christus gehörs't - Christus ganz gehörs't! - dann wirst du auch für alle - von Christus Feuer, Licht und Wärme haben. Der Weg, Herz, 155 Jesus genügt es nicht, dass man mit Ihm "teilt". Er will alles. Der Weg, Herz, 156 Du willst dich dem Willen Gottes nicht unterwerfen... dafür förgst du dich dem Willen irgendeines unbedeutenden Geschöpfes. Der Weg, Herz, 157 Stelle bitte die Dinge nicht auf den Kpt: wenn Gott selbst sich dir gibt, was hängt du dich an die Geschöpfe? Der Weg, Herz, 158 Jetzt kommen die Tränen. Es tut weh, nicht wahr? Natürlich! Gerade deshalb hat man dich an dieser Stelle getroffen. Der Weg, Herz, 159 Dein Herz schwankt, und du suchst einen festen Halt auf der Erde. - Gut, aber gib nach, dass sich die Stütze, nach der du greifst, nicht in ein blemies Gekwitz verwandelt, das dich nach unten zieht, in eine Kette, die dich zum Sklaven macht. Der Weg, Herz, 160 Sage mir ehrlich: Ist das eine Freundschaft oder eine Fessel? Der Weg, Herz, 161 Du verschwendest dich an Zärtlichkeiten. - Dazu sage ich dir: Liebe zu deinem Nächsten, ja, immer. Aber höre gut zu, Apostel: Christus, und nur Ihn, gehört dieses andere Fühlen, das der Herr selbst in dein Herz gelegt hat. - Ausserdem hast du doch sicher schon oft verspürt, dass Zweifel deinen übernatürlichen Blick trüben, wenn du einen jener Riegel deines Herzens zurückgeschoben hättest, deren du sieben benötigst. Du fragst dich trocken derer lauteren Absicht, beunruhigt, ob du nicht zu weit gegangen bist im Bekunden deiner Zuneigung. Der Weg, Herz, 162 Heise heisere. Erst die Pflicht. - Aber lege die Wärme deines Herzens in die Pflichterfüllung. Der Weg, Herz, 163 "Wenn dich dein Auge zum Bösen reizt... reiss es aus und wirf es von dir!" - Armes Herz, das dich zum Bösen reizt! Packe es, presse es zwischen deine Hände: gewähre ihm keinen Trost. Wenn es danach verlangt, sage ihm langsam und mitlaufend, wie in einem vertraulichen Zwiespräch: "Herz, du Herz am Kreuz! Du Herz am Kreuz!" Der Weg, Herz, 164 Was ist mit dem Herzen? - Beunruhe dich nicht: die Heiligen, normal veranlagte Menschen wie du und ich, empfanden auch diese "natürlichen" Neigungen. Wenn sie sie nicht gespürt hätten, wäre ihre "übernatürliche" Reaktion, ihr Herz - Seele und Leib - für Gott zu bewahren, statt es einem Geschöpf auszuliefern, wenig verdienstvoll gewesen. Deshalb glaube ich, dass die Schwäche des Herzens, wenn der Weg erst einmal erkannt ist, kein Hindernis für einen entschlossenen und "sehr verliebten" Menschen zu sein braucht. Der Weg, Herz, 165 Um einer kleinen Irdischen Liebeli willen hast du eine Menge Erniedrigungen durchgemacht. Glaubst du wirklich, Christus zu lieben, und erträgst um seinwillen diese Demütigung nicht? Der Weg, Herz, 166 Du schreibst: "Vater, ich habe... Zahnschmerzen im Herzen..." - Ich nehme das nicht als Scherz: denn ich habe den Eindruck, dass dir ein paar Zähne fehlt, der dir ein paar Zähne zieht. Wenn du das nur machen lässtst... Der Weg, Herz, 167 "Hätte ich nur gleich am Anfang Schluss gemacht", sagtest du mir. - Hoffentlich brauchst du diese verspätete Feststellung nicht noch einmal zu treffen. Der Weg, Herz, 168 "Beinahe belustigend. Sie von der 'Abrechnung' reden zu hören, die unser Herr von Ihnen verlangen werde. Nein, für Sie wird er kein Richter im strengen Sinne des Wortes sein, sondern einfach Jesus." - Dieser Satz, von einem heiligmässigen Bischof niedergeschrieben, der schon mehr als ein bedrücktes Herz aufgerichtet hat, kann auch dein Herz aufrichten. Der Weg, Herz, 169 Der Schmerz drückt dich zu Boden, weil du dich vor ihm duckst. - Nimm Ihn tapfer an, im Geiste Christi. Du wirst ihn schätzen lernen wie ein wertvolles Geschenk. Der Weg, Herz, 170 Der Weg ist so klar!... Die Hindernisse liegen oft zu weit zutagel... Die Waffen, sie zu überwinden, sind bewahrt!... Und dennoch, wieviel Abweichen und Stolpern. Nicht wahr? Der dünne Faden - eine Kette, eine schwergeschmiedete Kette - den du und ich kennen und den du nicht zerreissen willst, ist der Grund, warum du vom Wege abkommst und stolperst und sogar fällst. Was zögerst du, den Faden zu durchschneiden, um voranzukommen? Der Weg, Herz, 171 Die Liebe... ist eine Liebe wert!

Der Weg, **Abtötung**, 172 Wenn du dich nicht abtötest, wirst du nie ein Mensch des Gebetes. Der Weg, Abtötung, 173 Die treffende Bemerkung und der Witz, die du dir verkeinest: das freundliche Lächeln für einen, der dich stört; das Schweigen gegenüber ungerechten Vorwürfen; wohlwollendes Verhalten gegenüber zudringlichen Menschen und solchen, die ungelungen kommen; Nachsicht mit den lästigen Angewohnheiten derjenigen, mit denen du täglich zu tun hast und die dir auf die Nerven fallen...; das alles, mit Beharrlichkeit geübt, ist handfeste innere Abtötung. Der Weg, Abtötung, 174 Sage nicht: dieser Mensch fällt mir auf die Nerven. - Denke: er hilft mir, heilig zu werden... Der Weg, Abtötung, 175 Kein Ideal wird ohne Opfer Wirklichkeit. - Verleugre dich selbst. Es macht so glücklich, sich aufzupfern. Der Weg, Abtötung, 176 Wie oft nimmst du dir vor, dich in einer Kleinkleit zu dienen...; und dann muss du dich bei deiner Armseligkeit damit begnügen. Ihm das Eingeständnis dieses Versagens darzubringen, das Beföhlen, einen so leichten Vorsatz nicht ausgeführt zu haben! Der Weg, Abtötung, 177 Lass die Gelegenheit nicht vorübergehen, dich mit deinem Urteil zu unterwerfen. - Das ist schwer... aber in den Augen Gottes sehr wohlgebilligt! 36 Der Weg, Abtötung, 178 Wenn du ein armes Holzkreuz siehst, einsam, erbärmlich, wertlos... und ohne Gekreuzigten, dann wisse, dass dieses Kreuz dein Kreuz ist: das Kreuz jeden Tages, verborgen, ohne Glanz und ohne Trost...; das auf seinen Gekreuzigten wartet. Dieser Gekreuzigte musst du sein. Der Weg, Abtötung, 179 Wähle Abtötungen, die nicht die anderen abtöten. Der Weg, Abtötung, 180 Wo keine Abtötung, da keine Tugend. Der Weg, Abtötung, 181 Imere Abtötung. - Ich glaube nicht an deine innere Abtötung, wenn ich sehe, dass du die Abtötung der Sinne verachtest und beiseite lässt. Der Weg, Abtötung, 182 Wir wollen in dem armen gegenwärtigen Leben den Leidenskelch bis zum letzten Tropfen leeren. - Was bedeuten zehn, zwanzig oder fünfzig Jahre Leid...; wenn dann die Herrlichkeit kommt, für immer, für immer...; für immer! Du vor allem - besser noch als der erwähnte Grund "propter retributionem" - was macht es aus zu leiden, wenn man leidet, um Gott, unseren Herrn, zu trösten, um Ihn zu gefallen, im Geist der Söhne, eins mit Ihm am Kreuz, mit einem Wort: wenn man aus Liebe leidet?... Der Weg, Abtötung, 183 Die Augen! Durch sie geht viel Böses in dein Inneres ein. - Wie viele haben die gleiche Erfahrung wie David machen müssen!... Wenn ihr den Blick bewahrt, ist euer Herz beschützt. Der Weg, Abtötung, 184 Was musst du herumgucken, wenn du "deine Welt" in dir trägst? Der Weg, Abtötung, 185 I85 Die Welt bewundert nur das aufsehenerregende Opfer. Der Wert des stillen und schweigenden Opfers bleibt ihr verborgen. Der Weg, Abtötung, 186 Man muss sich ganz geben, man muss sich ganz verlegen: das Opfer muss ein Brandopfer werden. Der Weg, Abtötung, 187 Paradox: um zu leben, muss man sterben. Der Weg, Abtötung, 188 Gib acht, das Herz ist ein Verräter. - Sichere es mit sieben Riegeln. 38 Der Weg, Abtötung, 189 Was dich nicht zu Gott führt, ist Hindernis. Reiss es aus und wirf es weit weg. Der Weg, Abtötung, 190 Einem Menschen, dessen unmittelbarer Vorgesetzter grob und jahrelang war, legte der Herr die Worte in den Mund: Vielen Dank, mein Gott, für diesen wahrhaft göttlichen Schatz; denn wenn wir man jemanden finden, der gleich wenn jeder Freudlichkeit nach mir ausschlügt wie ein Pferd? Der Weg, Abtötung, 191 I91 überwinde dich jeden Tag vom ersten Augenblick an. Steh rechtzeitig zur festen Stunde auf, ohne eine Minute Zugeständnis an deine Trägheit zu machen. Wenn du dich mit der Hilfe Gottes überwindest, hast du schon viel für den Tag vorweggenommen. Es ist entmutigend, sich gleich beim ersten Handgemenge besiegt zu sehen! Der Weg, Abtötung, 192 Immer unterlieg' du. - Setze dir jedesmal die Rettung eines bestimmten Menschen zum Ziel oder seine Heiligung, oder seine Berufung zum Apostolat. Dann bin ich deines Sieges gewiss. Der Weg, Abtötung, 193 Sei nicht wankelmütig und weich. - Es ist höchste Zeit, dass du aufröhrst, dir selber leid zu tun. 39 Der Weg, Abtötung, 194 Ich nehne dir die wahren Schätze des Menschen auf dieser Erde, damit sie die dir nicht entgehen lässt: Hunger, Durst, Hitze, Kälte, Schmerz, Schande, Armut, Einsamkeit, Verrat, Verleumdung, Gefängnis... Der Weg, Abtötung, 195 Jener Mann triff ins Schwarze, der sagte, dass Leib und Seele sehr Feinde sind; die sich nicht trennen, und zw Freunde, die sich nicht ausstehen können. Der Weg, Abtötung, 196 Dem Körper muss man etwas weniger geben als notwendig, Sonst übt er Verrat. Der Weg, Abtötung, 197 Wenn sie Zeugen deiner Schwächen und Armseligkeiten waren, warum dann nicht auch deiner Busse? Der Weg, Abtötung, 198 Dies sind die köstlichen Früchte eines Menschen, der sich abtötet. Verständnis und Duldsamkeit gegenüber den Schwächen anderer, Unduldsamkeit gegenüber den eigenen. Der Weg, Abtötung, 199 Wenn das Weizenkorn nicht stirbt, bleibt es ohne Frucht. - Mächtest du nicht Weizenkorn sein, durch Abtötung sterben und volle Ähren

hervorbringen? Jesus 40 segne dein Feld. Der Weg, Abtötung, 200 Du überwindest dich nicht, du lebst die Abtötung nicht; denn du bist hochmütig, denn du sagst, dass du ein Leben der Busse führst, dann bedenke wohl, dass Hohn und Busse nebeneinander leben können... Weiter: Ist dein Gemüt nicht, wenn du gefallen bist oder wenn du gegen die Grössigkeit gefehlt hast, echte Reue oder bloss Ärger, dich so kraftlos und klein zu sehen? - Du bist sehr weit von Jesus weg, wenn du nicht demütig bist... mögen auch deine Bussgeweisseln täglich frische Blüten treiben! Der Weg, Abtötung, 201 Geschmack von Galle und Essig, Asche und Aloi: Es zieht dir den Gaumen zusammen, trocknet ihn aus und macht ihn rissig. - Solche körperlichen Empfindungen sind nichts im Vergleich mit den Bitternissen deiner Seele. Es wird nämlich "mehr von dir verlangt", und du gibst es nicht her. - Sei demütig: Würde dieser bittere Geschmack dir auch an Fleisch und Geist bleiben, wenn du alles hergabest, was du hast? Der Weg, Abtötung, 202 Du willst dir eine freiwillige Strafe wegen deiner Schwäche und deines Mangels an Grossmut auferlegen? Gut, aber es sollte eine diskrete Busse sein, wie für einen Feind, der gleichzeitig unser Bruder ist. Der Weg, Abtötung, 203 Der Freude des armligen Menschen hafet, auch wenn sie einen übernatürlichen Grund hat, immer ein Beigeschmack der Trauer an. - Was hastest du dir gedacht? - Hier unten ist der Schmerz das Salz unseres Lebens. Der Weg, Abtötung, 204 Viele Menschen würden sich vor den erstarrten Blicken tausender Zuschauer an Kreuz nagen lassen. Aber die kleinen Nadelstiche des Alltags wissen sie nicht 41 christlich zu ertragen! - Was ist wohl heroischer? Der Weg, Abtötung, 205 Gemeinsam lassen wir beide das heroisch gewöhnliche Leben eines Gottesmannes. - Wir sehen ihn Monate und Jahre hindurch (welch exakte "Buchführung" in seinem Partikularem) kämpfen. Beim Frühstück: heute siegte er, morgen unterlag er, Er notierte: "Keine Butter genommen, Butter genommen!" Wenn wir, du und ich, doch auch unser... "Butterdrama" hätten. Der Weg, Abtötung, 206 Die heroische Minute. Das ist der Augenblick des pünktlichen Aufstehens. Kein Schwanken: ein übernatürlicher Gedanke und, auf! - Die heroische Minute: da hast du eine Abtötung, die deinen Willen stärkt und deine Natur nicht schwächt. Der Weg, Abtötung, 207 Für diesen heiligen Abscheu, den du vor dir selbst empfindest, sei dankbar wie für eine besondere Gunst.

Der Weg, **Busse**, 208 Gesegnet sei der Schmerz. - Geliebt sei der Schmerz. - Begehlt sei der Schmerz... Verherrlicht sei der Schmerz! Der Weg, Busse, 209 Der Apostel gibt uns ein ganzes Programm an die Hand, um die Schule des Leidens erfolgreich zu durchlaufen: "spe gaudentes", fröhlich in der Hoffnung, "in tribulatione patientes", geduldig in der Drangsal, "orationi instantes", beharrlich im Gebet. Der Weg, Busse, 210 Sähne: das ist der Pfad, der zum Leben führt. Der Weg, Busse, 211 Vergrabe durch die Busse deine Nachlässigkeiten, Beleidigungen und Sünden in der tiefen Grube, die deine Demut öffnet. - Denn so vergräbt auch der Bauer die faulen Früchte, die trockenen Äste und das gefallene Laub am Fusse des Baumes, der sie hervorbrachte. - Was unfruchtbar, ja, was schädlich war, trägt nun wirksam zu neuer Fruchtbarkeit bei. Lerne, Schwachen von dem Sturz zu holen: Leben aus dem Tode. Der Weg, Busse, 212 Der Christus, den du siehst, ist nicht Jesus... Es ist höchstens das traurige Bild, das deine getrüben Augen dir zeigen... - Lautere dich. Reine deine Blick mit Hilfe der Demut und der Busse. Dann... fehlt dir das klare Auge der Liebe nicht. Dein Blick wird schärfer. Dein Bild wird dann wirklich sein Bild: Er! Der Weg, Busse, 213 Jesus leidet, um den Willen des Vaters zu erfüllen... Auch du willst den heiligsten Willen des Vaters erfüllen und den Schritten des Meisters folgen. Kannst du dich abklagen, wenn du das Leiden als Gefahren findetst? Der Weg, Busse, 214 Sage deinem Leib: Lieber will ich mir einen Sklaven halten als selber ein Sklave sein. 43 Der Weg, Busse, 215 Welch Angst haben die Leute vor der Söhne! Würden sie in der rechten Absicht, Gott zu liebe, all das tun, was sie auf sich nehmen, um vor der Welt eine gute Figur abzugeben, wie heilig wäre mancher Mann und manche Frau! Der Weg, Busse, 216 Du weinst? - Schäm dich deswegen nicht. Weine, Männer wenn, genau wie du, in der Einsamkeit, vor Gott. - Des Nachts, sagst der König David, netze ich mit den Tränen mein Lager. Mit deinen brennenden und männlichen Tränen kannst du deine Vergangenheit läutern und dem gegenwärtigen Leben ins Übernatürliche erheben. Der Weg, Busse, 217 Ich will, dass du auf der Erde glücklich bist. - Das wirst du aber nie, wenn du nicht die Angst vor dem Vergange verlierst. Denn solange wir "unterwegs" sind, liegt unser Glück gerade im Schmerz. Der Weg, Busse, 218 Wie schön ist es, das Leben um d e s Lebens willen zu verlieren! Der Weg, Busse, 219 Wenn dir klar ist, dass diese körperlichen und seelischen Schmerzen Läuterung und Verdienst bedeuten, dann segne sie. 44 Der Weg, Busse, 220 "Gott gebe Ihnen Gesundheit!", sagen manche Bettler, wenn sie um ein Almosen bitten oder sich bedanken. Hat dieser Wunsch rein körperlichen Wohlgehrens nicht einen schlechten Beigeschmack? Der Weg, Busse, 221 Wenn wir in der freiwilligen Sühne grosszügig sind, erfüllt Jesus uns mit der Gnade, die von Ihm gesandten Prüfungen zu lieben. Der Weg, Busse, 222 Durch die Sühne soll dein Wille von den Sinnen fordern, was die anderen Kräfte der Seele ihm im Gebeit verweigern. Der Weg, Busse, 223 Ohne beständige Abtötung ist die Busse kaum etwas wert. Der Weg, Busse, 224 Angst vor der Busse?... Vor der Busse, die das ewige Leben zu gewinnen? - Um jedoch das armselige gegenwärtige Leben zu erhalten, unterwerfen sich die Menschen den tausend Dualen eines blutigen chirurgischen Eingriffs. Siehst du das nicht? 45 Der Weg, Busse, 225 Dein grösster Feind bist du selbst. Der Weg, Busse, 226 Behandle deinen Körper sorglich: aber schon ih nicht mehr, als es einem verräterischen Feind zusteht. Der Weg, Busse, 227 Wenn du begriffen hast, dass der Leib dein Feind und Feind der Verherrlichung Gottes ist, weil er deine Hoffnung bedroht, warum fassst du ihn dann so weich an? Der Weg, Busse, 228 "Verbringen Sie einen solchen Nachmittag", sagte man uns höflich. Ein Gott sehr verbundener Mensch bemerkte dazu: "Wie banal!" Der Weg, Busse, 229 Mit Dir, Jesus, ist der Schmerz voller Freude und das Dunkel voller Licht! Der Weg, Busse, 230 230 Du leidest! - Hör zu: "Sein" Herz ist nicht kleiner als das unsere. Du leidest? Es tut dir not. Der Weg, Busse, 231 Strenges Fasten ist eine Gott sehr wohlgefällige Busse. - Aber aus dem einen oder anderen Grund haben wir Erleichterungen zugelassen. Es ist nichts dagegen einzuwenden - im Gegenteil - wenn du es mit Erlaubnis deines Leiters häufig öbst. Der Weg, Busse, 232 Gründe zur Sühne. Wiedergutmachtung, Bitten, Danksagung, lauter Mittel, um voranzukommen... für dich, für mich, für deine Familie, dein Land, die Kirche... Und tausend Gründe mehr. Der Weg, Busse, 233 Übe nicht mehr Busse, als dein Leiter dir gestattet. Der Weg, Busse, 234 Wir adeln den Schmerz, wenn wir ihn an seinen richtigen Ort im Heilsplan des Geistes stellen: als Sühne.

Der Weg, **Gewissenserforschung**, 235 Gewissenserforschung. - Eine tägliche Arbeit. Wer ein Geschäft betreibt, vernachlässigt die Buchführung nicht!... Gibt es ein wichtigeres "Geschäft" als das Geschäft des ewigen Lebens? Der Weg, Gewissenserforschung, 236 Nimn dich zur Stunde der Gewissenserforschung vor dem stummen Teufel in acht. Der Weg, Gewissenserforschung, 237 Prüfe dich, ruhig und mit Mut. Ist es nicht so, dass deine schlechte Laune und deine Traurigkeit, die grundlos, scheinbar grundlos sind, aus deiner mangelnden Entschlossenheit herrühren, die feinen, aber ganz "konkreten" Schlingen zu zerreißen, die deine Begehrlichkeit dir, mit raffinierten Entschuldigungen, gelegt hat? Der Weg, Gewissenserforschung, 238 Die allgemeine Gewissenserforschung gleicht der Abwehr. Das Partikularexamen dem Angriff. - Das erste ist Panzerung, das zweite ein scharfes Schwert. Der Weg, Gewissenserforschung, 239 Ein Blick auf das Vergangene, Jammen? Nein, das ist nutzlos. - Daraus lernen: das bringt Frucht. Der Weg, Gewissenserforschung, 240 Bitte um Licht. - Geh in die Tiefe, bis die Wurzel freigelegt ist. Und dann setze die Angriffswaffe des Partikularexamens an. Der Weg, Gewissenserforschung, 241 241 Dein Partikularexamen soll darauf zielen, eine bestimmte Tugend zu erwerben oder einen dich beherrschenden Fehler auszumeren. Der Weg, Gewissenserforschung, 242 "Was ich Gott als Christ bin und was ich angesichts dieser Schuldigkeit versäume, lässt mich weinen vor Schmerz; Schmerz aus Liebe. "Mea culpa!" Gut, dass du allmählich deine Schulden erkennst. Bedenke aber, wie man sie bezahlt: mit Tränen... und mit Werken. Der Weg, Gewissenserforschung, 243 "Qui fidelis est in minimo et in maiori fidelis est." Wer im Geringen treu ist, ist es auch im Grossen. - Diese Worte des heiligen Lukas zeigen dir, wenn du dich gründlich prüfst, die Wurzeln deiner Irrwege. Der Weg, Gewissenserforschung, 244 Reagiere sofort. Höre die Stimme des Heiligen Geistes: "Si inimicus meus maledixisset mihi, sustinuissem utique" - wenn mein Feind mich beleidigt, so wundert mich das nicht, und es ist leicht zu ertragen. Aber du... "tu vero homo unanims, dixi meus, et notus meus, qui simul mecum dulces capiebas cibos" - du, mein Freund, mein Apostel, der du dich mit mir an den Tisch setzt und herrliche Gerichte kostest! Der Weg, Gewissenserforschung, 245 An Einkehrtagen muss deine Gewissenserforschung tiefer und ausgedehnter sein als sonst normalerweise am Abend. - Wenn nicht, versäumst du eine grosse Gelegenheit zur Umkehr. Der Weg, Gewissenserforschung, 246 246 Schliesse deine Gewissenserforschung immer mit einem Gedanken der Liebe ab, Reue aus Liebe: für dich, für alle Sünden der Menschen... - Und betrachte das väterliche Sorgen Gottes, der dir die Hindernisse wegräumt, damit du nicht stolperst.

Der Weg, **Vorsätze**, 247 Präzise und konkret. Deine Vorsätze sollen nicht wie Wunderkerzen sein, die einen Augenblick sprühen und dann als bittere Realität einen nutzlosen schwarzen Draht zurücklassen, den man achtlos wegwirft. Der Weg, Vorsätze, 248 Du bist jung! Du erscheinst mir wie ein Schiff, das seine Fahrt aufnimmt. Eine kleine Abweichung jetzt, und wenn du sie nicht korrigierst, kommst du nie ans Ziel. Der Weg, Vorsätze, 249 Wenige Vorsätze. Konkrete Vorsätze. Und die mit der Hilfe Gottes erfüllen. Der Weg, Vorsätze, 250 Du hast mir gesagt: "Ja, ich will heilig werden." Ich habe dich schweigend angehört. Obwohl ich die derart verschwommene und allgemeine Versicherung gewöhnlich für eine Dumtheit halte. Der Weg, Vorsätze, 251 Morgen, morgen! Manchmal ist es Klugheit, meistens das Wort derer, die sich geschlagen geben. Der Weg, Vorsätze, 252 Fester und bestimmter Vorsatz: wenn man dich lobt und ehrt, daran zu denken, was dich beschämt und blamiert. Denn das ist ein Anteil. Lob und Ehre gehören Gott. Der Weg, Vorsätze, 253 Verhalte dich "jetzt" richtig, und denke nicht an "gestern", das schon vorüber ist, noch sorgere dich um "morgen", von dem du nicht weisst, ob es für dich noch da sein wird. Der Weg, Vorsätze, 254 Jetzt! Kehre jetzt zu deinem guten Streben zurück. Täusche dich nicht: Jetzt ist es nicht zu früh, noch zu spät. Der Weg, Vorsätze, 255 Soll ich dir genau sagen, wie ich mir "deinen Weg" denke? Also gut: wenn du dem Ruf entsprichst, wirst du für Christus arbeiten wie kaum ein anderer. Dem Ruf wirst du entsprechen, wenn du ein Mensch des Gebetes bist. Opferbereit wirst du die härtesten Arbeiten suchen. Du wirst hier glücklich sein, und noch glücklicher dann, im ewigen Leben. Der Weg, Vorsätze, 256 Diese Welt wundert. Aber sie will schon: liebe fest in deinen Vorsätzen. Bald wird der Schmerz Freude und Friede sein. Der Weg, Vorsätze, 257 Du bist wie ein Sandack. - Nichts tust du von dir aus. So ist es kein Wunder, dass du Anzeichen der Liebe zu spüren beginnst. - Reiss dich zusammen!

Der Weg, **Skrupel**, 258 Weise die Skrupel zurück, die dir den Frieden rauben. - Was der Seele den Frieden raubt, ist nicht von Gott. Wenn Gott zu dir kommt, spürst du die Wahrheit der Brussworte: Frieden gebe ich euch... Frieden hinterlasse ich euch... Der Friede sei mit euch... Und das mitten in der Bedrängnis. Der Weg, Skrupel, 259 Wieder diese Skrupel! - Sprich einfach und klar mit deinem Leiter. Behorche... und mache das von Liebe überströmte Herz des Herrn nicht kleiner. Der Weg, Skrupel, 260 Traurigkeit, Niedergeschlagenheit. Das wundert mich nicht: es ist die Staubwolke, die dein Sturz aufgewirbelt hat. Genug damit! Hat nicht der Wind der Gnade diese Wolke längst fortgeweht? Auch könnte die Traurigkeit, wenn du sie nicht abwehrst, die Hülle deines Hochmutes sein. - Hieltst du dich etwa für vollkommen und sündlos? Der Weg, Skrupel, 261 Ich verbiete dir, weiter daran zu denken. - Stattdessen preisge Gut, weil er deiner Seele das Leben wiedergab. Der Weg, Skrupel, 262 Denke nicht mehr an deinen Sturz. - Dieser Gedanke überschattet und belastet dich wie eine Steinplatte und kann dir leicht Anlass zu neuen Versuchungen werden. - Christus hat dir vergeben, vergiss den alten Menschen. Der Weg, Skrupel, 263 Werde nicht mutlos. - Ich sah dich kämpfen...; deine heutige Niederlage ist eine gute Übung für den endgültigen Sieg. Der Weg, Skrupel, 264 Du hast dich gut geschlagen... obgleich du so tief gefallen bist. - Du hast dich gut geschlagen, weil du dich gedemütigt hast, und dich wieder aufgeppelt hast, weil du dich mit Hoffnung erfüllt hast, und die Hoffnung zog dich wieder zur Liebe hin. - Sieh mich nicht so erstaunt an: du hast dich gut geschlagen! - Du bist vom Boden aufgestanden: "Surge" erklang die machtvolle Stimme, "et ambula"; jetzt an die Arbeit!

Der Weg, **Gegenwart Gottes**, 265 Die Kinder, sie wollen sich gut betragen, wenn ihre Eltern da sind. Die Kinder eines Königs. Wie sehr mühen sie sich, vor ihrem Vater, dem König, die königliche Würde zu wahren! Und du... Weisst du nicht, dass du immer vor dem grossen König stehst, deinem Vater Gott? 53 Der Weg, Gegenwart Gottes, 266 Fassen seine Entschluss, ohne die Angelegenheit vor Gott erwoagen zu haben. Der Weg, Gegenwart Gottes, 267 Man muss sich klar machen, dass Gott dauernd bei uns ist. - Wir leben, als ob der Herr fern wäre, dort, wo die Sterne leuchten, und wir bedenken nicht, dass Er auch immer an unserer Seite ist. Er ist da wie ein liebender Vater. Jeden einzelnen von uns liebt Er mehr, als alle Mütter der Welt ihre Kinder lieben können. Er ist da, helfend, leitend, segnend... und verzehrend. Wie oft hat sich die Stirn unserer Eltern geglättet, wenn wir ihnen nach einer Ungezogenheit sagten: Ich will es nie wieder tun! - Vielleicht haben wir am selben Tag auf neue geföhlt. Unser Vater hat uns dann, mit vorgetäuschter Strenge in der Stimme und ernstem Gesicht, getadelt, aber gleichzeitig wurde ihm das Herz weich, denn er kannte unsere Unbeständigkeit und dachte wohl: armes Kind, wie es sich anstrengt, sich gut zu betragen! Wir müssen uns ganz davon durchrücken und erfüllen lassen, dass der Herr unser Vater ist, Vater durch und durch, der an unserer Seite ist und im Himmel. Der Weg, Gegenwart Gottes,

268
Wöhne dich daran, dein Herz viele Male während des Tages in Dankbarkeit zu Gott zu erheben. - Weil Er dir dies und jenes gibt. - Weil man dich verachtet hat. - Weil du das Notwendige hast, oder weil du es nicht hast. Weil Er seine Mutter, die auch deine Mutter ist, so schön gemacht hat. - Weil Er die Sonne geschaffen und den Mond und dieses Tier und jene Pflanze. - Weil Er jenen Menschen so bereit geschaffen hat und dich so schwerfällig im Wort... Sage Ihm Dank für alles, denn alles ist gut. Der Weg, Gegenwart Gottes. 269
Sei nicht so blind und gedankenlos, dich nicht in jene Tabernakel zu versetzen, wenn du die Türme oder Mauern eines Gotteshauses entdeckst. - Er wartet auf dich. Sei nicht so blind und gedankenlos, dass du nicht ein Stussgebet zur Unbelackten Maria betest, wenn du an Urten vorbeigehst, von denen du weisst, dass man dort Christus beleidigt. Der Weg, Gegenwart Gottes. 270
Freust du dich nicht, wenn du auf deinem gewohnten Weg durch die Strassen der Stadt einen neuen Tabernakel entdeckst? Der Weg, Gegenwart Gottes. 271
Ein Mensch des Gebetes sagte: Jesus soll das Ziel unserer Bestrebungen, die Liebe unseres Herzens, das Thema unserer Gespräche, das Vorbild unseres Handelns sein. Der Weg, Gegenwart Gottes. 272
Verwende jene bewährten "Kunstgriffe", die dich dir anriet, damit du die Gegenwart Gottes nicht verlierst: Stussgebete, Gedanken der Liebe und der Söhne, geistige Kommunionen, Blicke zum Bilde Unserer Lieben Frau... Der Weg, Gegenwart Gottes. 273
Allein! - Du bist nicht allein. Von fern begleiten wir dich dauernd. - Ausserdem wohnt der Heilige Geiſt - Gott mit dir - im Innersten deiner Seele und stimmt alle deine Gedanken, Wünsche und Werke übernatürlich. 55
Der Weg, Gegenwart Gottes. 274
"Vater", sagte mir jener Bursche, ein guter Student der Central (was mag aus ihm geworden sein?), "ich musste an Ihre Worte denken... dass ich ein Sohn Gottes bin! Und ich überraschte mich auf der Strasse, erhobenen Hauptes, innerlich voller Stolz... Sohn Gottes!" Ich riet ihm ruhigen Bewusstens, diesen "Stolz" zu pflegen. (A.d.U. "La Central nannte man zu der Zeit. als "Der Weg" entstand, die Universität von Madrid.) Der Weg, Gegenwart Gottes. 275
Ich zweifle nicht an deiner Ehrlichkeit. - Ich weiss, dass du in der Gegenwart Gottes handelst. Dennoch gibt es ein "Aber": deine Handlungen werden von Menschen gesehen oder könnten von ihnen gesehen werden, und diese könnten menschlich darüber urteilen. Ihnen muss man ein gutes Beispiel geben. Der Weg, Gegenwart Gottes. 276
Wöhne dich daran, wenigstens einmal in der Woche Maria aufzusuchen, um mit ihr zu gehen. Und du wirst mehr zu sehen. Und du wirst mehr von der Gegenwart Gottes leben. Der Weg, Gegenwart Gottes. 277
Du fragst mich: Warum dieses Holzkreuz? - Ich schreibe aus einem Brief ab: "Wann ich die Augen vom Mikroskop erhebe, stösst der Blick auf das leere schwarze Holzkreuz. Dieses Kreuz ohne Kreuzgeizten ist ein Symbol. Es birgt einen Sinn. In die anderen wohl nicht sehen. Aber der Ermüdete, der schon daran war, seine Arbeit aufzugeben, führt seine Augen wieder ans Okular und arbeitet weiter, denn das leere Kreuz fordert Schülern, die es tragen." 56
Der Weg, Gegenwart Gottes. 278
Lebe in der Gegenwart Gottes, und du bist übernatürliches Leben.

Der Weg **Übernatürliches Leben**, 279
Die meisten Leute haben nur Augen für das Flache, für die Fläche der Erde, zweidimensional. Wenn du ein übernatürliches Leben führst, wirst du von Gott die dritte Dimension bekommen: die Tiefe, und damit das Relief, das Gewicht und die Fülle. Der Weg, übernatürliches Leben, 280
Wenn du den übernatürlichen Sinn deines Lebens aus dem Blick verlierst, ist deine Liebe bloss Menschenfreundlichkeit; deine Reinheit bloss Anstand; deine Abtötung bloss Dummheit; deine Selbstsucht bloss Geissel; und all deine Werke sind nutzlos. Der Weg, Übernatürliches Leben, 281
Das Schweigen ist wie die Wache am Tor des inneren Lebens. Der Weg, Übernatürliches Leben, 282
Paradox: es ist eher erreichbar; heilig zu sein als gelehrt; aber es ist leichter, gelehrt zu sein als heilig. Der Weg, Übernatürliches Leben, 283
Dich zerstoren. Du brauchst Zerstreuung!... Entweder reisst du die Augen weit auf, damit die Bilder der Welt alle hineingehen, oder du kneifst sie zusammen, weil deine Kurzsichtigkeit es so will. Schliessa sie ganz!: führe ein inneres Leben, und du wirst die Herrlichkeit einer schöneren Welt, einer neuen Welt, in unvernumteten Farben und Formen sehen. Du wirst mit Gott umgehen..., dein Elend erkennen, dich vergütlichen eine Vergütlichkeit, die dich, je näher du deinem Vater kommst, um so mehr zum Bruder deiner Menschenbrüder macht. Der Weg, übernatürliches Leben, 284
Zielsetzung: dass ich gut bin und alle anderen besser als ich. Der Weg, Übernatürliches Leben, 285
Die Bekermung ist Sache eines Augenblicks. - Die Heiligung ist ein Werk für das ganze Leben. Der Weg, Übernatürliches Leben, 286
Es gibt nichts Besseres auf der Welt, als in der Gnade Gottes zu leben. Der Weg, Übernatürliches Leben, 287
Lauterkeit der Absicht. - Du wirst sie stets haben, wenn du immer und in allem Gott zu gefallen suchst. 58
Der Weg, Übernatürliches Leben, 288
Versetze dich in die Wunden des gekreuzigten Herrn. Dort wirst du lernen, deine Sinne zu bewachen, dort wirst du inneres Leben führen, dort wirst du dem Vater unaufföhrlich die Schmerzen des Herrn und Mariens darbringen, um deine Schuld und die Schuld aller Menschen abzutragen. Der Weg, Übernatürliches Leben, 289
Deine heilige Ungeduld. Ihm zu dienen, kann Gott nicht missfallen. - Aber sie wird unfruchtbar bleiben, wenn sie nicht von einer deutlichen Besserung deines täglichen Lebens begleitet ist. Der Weg, Übernatürliches Leben, 290
Begrädigen. - Jeden Tag ein wenig. - Das ist deine dauernde Arbeit, wenn du wirklich heilig werden willst. Der Weg, Übernatürliches Leben. 291
Du bist verpflichtet, dich zu heiligen. - Auch du. - Wer soll glauben, das sei ausschliesslich Sache der Priester und Ordensleute? Der Herr kann einen aus, als Er sagte: "Seid vollkommen wie euer Vater im Himmel vollkommen ist." Der Weg, Übernatürliches Leben, 292
292
Genau das soll dein inneres Leben sein: beginnen... und wieder beginnen. Der Weg, Übernatürliches Leben, 293
Hast du im inneren Leben einmal in Ruhe die Schönheit des "Dienstens" in immer erneuter Freiheit betrachtet? Der Weg, Übernatürliches Leben, 294
Unter der Schneedecke sah man die Pflanzen nicht. Der Bauer, dem das Feld gehörte, sagte vergnügt: "Jetzt wachsen sie nach innen." Ich musste an dich denken, an deine notgedrungenen Untätigkeiten!... Ob du wohl auch nach innen wächst? Der Weg, Übernatürliches Leben. 295
Du magst noch so mächtig sein. Deine Herrschaft scheint mir traurig und lächerlich, wenn du nicht Herr deiner selbst bist. Der Weg, Übernatürliches Leben, 296
Es ist hart, in den Heiligen Evangelien die Frage des Pilatus zu vernehmen: "Wen soll ich auch freilassen, Barabbas oder Jesus, der sich Christus nennt?" Nach bedrückender ist es, die Antwort zu hören: Barabbas! Und noch entsetzlicher zu erkennen, dass auch ich, viele Male, als ich vom Weg abkam, gerufen habe: Barabbas! Ich fügte noch hinzu: "Und Christus?..." "Crucifige eum!" Kreuzige ihn!" Der Weg, Übernatürliches Leben. 297
Alles, was dich im Augenblick bekümmert, ist mehr oder weniger wichtig. - Einzig wichtig ist, dass du glücklich, dass du gerettet wirst. 60
Der Weg, Übernatürliches Leben. 298
Neues Licht! - Du bist voller Freude, weil der Herr dich alle Wahrheiten neu entdecken liess! Nutze solche Augenblicke. Nun ist die Zeit, in Danklieder auszubrechen; nun ist auch die Zeit, in manchen Winkeln deiner Seele aufzukommen, die eine oder andere Gewohnheit abzulagen, dem Übernatürlichen mehr Gewicht zu geben, ein mögliches Ärgernis für den Nächsten abzustellen... Mit einem Wort, deine Dankbarkeit soll sich in einem konkreten Vorsatz äussern. Der Weg, Über-natürliches Leben, 299
299
Christus ist für dich gestorben. - D... was musst du für Christus tun? Der Weg, Übernatürliches Leben. 300
Deine persönliche Erfahrung - Verdrossenheit, Unbehagen, Verbitterung - lässt dich die Wahrheit der Worte Christi erleben: Niemand kann zwei Herren dienen!

Der Weg **Mehr vom inneren Leben**, 301
Ein Geheimnis. - Ein offenes Geheimnis: es gibt Welktrisen, weil es an Heiligen fehlt. Gott wünscht eine Handvoll "kruxifig" Leute in jeder menschlichen Tätigkeit. Dann "pax Christi in regno Christi" - der Friede Christi im Reich Christi. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 302
Dein Kreuzfig. - Als Christ solltest du immer dein Kreuzfig bei dir tragen. Du solltest es auf deinen Arbeitstisch legen. Du solltest es küssen beim Schlafengehen und beim Aufstehen. Und wenn dein armer Körper sich gegen die Seele auflehnt, küsse auch der. Weg, Mehr vom inneren Leben. 303
Verliere die Scheu, den Herrn bei seinem Namen - Jesus - zu rufen und Ihm zu sagen, dass du Ihn liebst. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 304
Versuche jeden Tag ein paar Minuten für jene gesegnete Einsamkeit auszusparen, die so dringend notwendig ist, um das innere Leben in Gang zu halten. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 305
Du hast mir geschrieben: "Die Schlichtheit ist das Salz der Vollkommenheit. Gerade das fehlt mir. Ich möchte die Schlichtheit finden, mit Seiner Hilfe und mit der Ihren." Weder die Seine noch die meine wird dir fehlen. - Setze die Mittel ein. Der Weg, Mehr vom inneren Leben, 306
Dass das Leben der Menschen auf der Erde ein Kriegsdienst sei, das sagte schon Job vor vielen Jahrhunderten. Nach immer gibt es Bequeme, denen das anscheinend nicht aufgegangen ist. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 307
Diese Art des übernatürlichen Vorgehens ist nicht abstrakt. - Du führst den Krieg, die täglichen Gefechte deines inneren Lebens, in Stellungen, die weit vor den schweren Mauern deiner Festung liegen. Hier muss der Feind antreten, bei deiner kleinen Abtötung, deinem gewohnten Gebet, deiner normalen Arbeit, deinem Lebensplan. Dann fällt es ihm schwer, an die leicht erstürmbare Zitadelle deiner Festung heranzukommen. - Und wenn, dann erschöpft. 62
Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 308
Du schreibst mir, und ich schreibe es ab: "Meine Freude und mein Friede. Niemals werde ich wirklich Freude haben, wenn ich keinen Frieden habe. Und was ist der Friede? Der Friede hängt eng mit dem Krieg zusammen. Der Friede ist die Folge des Sieges. Der Friede fordert von mir beständigen Kampf. Ohner Kampf kann ich keinen Frieden finden." Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 309
Betrachte, wie Gottes Gerechtigkeit von Erbarmen überfließt! - Bei menschlichen Gerichten bestraft man den geständigen Täter, beim göttlichen Gericht wird ihm verziehen. Gepriesen sei das Sakrament der Busse. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 310
"Induimi Dominum Iesum Christum" - Zehet an unseren Herrn Jesus Christus, sagte der heilige Paulus zu den Römern. Im Sakrament der Busse ziehen du und ich Jesus Christus und seine Verdienste an. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 311
311
Der Kriege! - Der Krieg hat ein übernatürliches Ziel, sagst du, das der Welt verborgen ist: der Krieg ist für uns... Der Krieg ist das grösste Hindernis für einen bequemen Weg. - Aber schliesslich werden wir ihn lieben müssen wie ein Mönch seine Bausgassein. Der Weg, Mehr vom inneren Leben, 312
Die Macht Deines Namens, Herr! - Ich begann meinen Brief wie üblich: "Jesus beschütze dich" an Ihrem Briefanfang hat mich schon vor einem grossen Unheil beschützt. Möge Er auch Sie alle beschützen." Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 313
"Da der Herr mir in seiner gewohnten Grosszügigkeit hilft, will ich versuchen, umgänglicher zu sein, um Ihm so entgegenzukommen", sagtest du mir. - Da hatte ich nichts hinzuzufügen. Der Weg, Mehr inneren Leben. 314
In einem Brief sagte ich dir: "Ich stütze mich auf Dich. Was nun?" - Was sonst, als auf ihn zu stützen? Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 315
Missionar. Du träumst davon, Missionar zu werden. Du glühst wie Franz Xaver. Du willst ein Reich für Christus erbenen. Japan, China, Indien, Russland... die Länder des kalten Nordens, Amerika, Afrika, Australien. Entfache dieses Blöthen in deinem Herzen noch mehr, diesen Hunger nach Seelen. Aber danke daran, dass du ein besserer Missionar wirst, wenn du gehorcht. Räumlich weit getrennt von diesen Missionsgebieten, arbeitest du "hier" und "dort". Spürst du nicht, wie Franz Xaver, dass dir dein Arm erlahmt, weil du den ganzen Tag taufst? Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 316
Du sagst mir: Ja, du willst es. Gut, aber willst du es so, wie ein Geizhals sein Geld will, wie eine Mutter ihr Kind liebt, wie ein Streber nach Ehren verlangt, wie ein unglücklicher Lüstling nach seiner Befriedigung sucht? Nein? Dann willst du auch nicht. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 317
Welche Energien verwenden die Menschen auf ihre irdischen Angelegenheiten: Hoffnungen, geht zu werden; der Will, reich zu werden; das Nicht, sinnlich zu geniessen. Männer und Frauen, Reiche und Arme, Alte und Erwachsene und Jugendliche und selbst Kinder: alle gleich. Wenn du und ich die gleiche Energie in 64 die Angelegenheiten unserer Seele stecken, werden wir einen Glauben haben, der lebt und wirkt. Dann wird es bei unserem apostolischen Unternehmen kein Hindernis geben, das wir nicht überwinden können. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 318
Was für einen guten Rat gibt der Apostel dir, dem Sportler: "Nescitis quod ii qui in stadio currunt omnes currunt, sed unus accipit bravium?" Sic currite ut comprehendatis." Wisst ihr nicht, dass die Teilnehmer am Wettkampf zwar alle laufen, aber nur einer den Preis erlangt? Laufet denn so, dass ihr ihn erhaltet. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 319
Samle dich. - Suche Gott in dir und horche auf Ihn. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 320
Fördere diesen wertvollen Gedanken, diese aufkeimenden heiligen Wünsche... - Ein Funke kann ein Feuer entfachen. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 321
Apostel, der vertraute Umgang mit Jesus, jahrelang in seiner Nähe! Bedeutet dir das gar nichts? Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 322
Es stimmt, dass sich unsern Tabernakel immer Bethanien nenne... - Mach die Freunde des Meisters zu deinen Freunden: Lazarus, Martha, Maria... Dann wirst du mich nicht mehr fragen, warum ich unsern Tabernakel Bethanien nenne. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 323
Du weisst, es gibt die "evangelischen Räte". Sie zu befolgen, ist ein besonderer Ausdruck der Liebe. - Man sagt, das sei ein Weg für werbe. - Manchmal glaube ich, es könnte ein Weg für viele sein. Der Weg, Mehr vom inneren Leben. 324
"Quia hic homo coepit edificare et non potuit consummare." Er begann zu bauen und konnte es nicht zu Ende bringen! Ein trauriger Kommentar; es liegt an dir zu verhindern, dass man so über dich redet. Denn du hast alle Mittel, um das Gebäude deiner Heiligung zu vollenden; die Gnade Gottes und deinen Willen.

Der Weg **Laueit**, 325
Kämpfe gegen diese Schlafianne, die dich in deinem inneren Leben faul und nachlässig macht. Denke daran, dass dies der Anfang der Laueit sein kann... und nach dem Schrittwort wird Gott die Lauen ausspeien. Der Weg, Laueit. 326
Es schmerzt mich, dich von der Laueit gefährdet zu sehen, wenn ich dich in deinem Stande nicht ersthaft um die Vollkommenheit bemüht finde. Sage mit mir: Ich will die Laueit nicht! "Configite timore tu carnes meas!" Gib mir, mein Gott, eine kindliche Furcht, die mich aufrette! Der Weg, Laueit. 327
Ich weiss wohl, dass du die Todsdäme meidest. Du willst dich retten. - Aber es macht dir nichts aus, ständig und freiwillig lässliche Sünden zu begehen, obgleich du jedesmal den Anruf Gottes spürst, dich zu überwinden. 66
Deine Laueit ist schuld an deinem schlechten

Willen. Der Weg, Laueit. 328
Du hast wenig Liebe zu Gott, wenn du kampflös nachgibst, nur weil es keine schwere Sünde ist. Der Weg, Laueit. 329
Die lässlichen Sünden richten in der Seele grossen Schaden an. - Deshalb sagt der Herr im Hohelied: "Capite nobis vulvas parvulas, quae demoluntur vineas." Fangt die kleinen Füchse, die den Weinberg verwüsten. Der Weg, Laueit. 330
Du tust mir leid, wenn du keinen Schmerz über deine lässlichen Sünden verspürst. - Erst dann beginnst du wirklich, inneres Leben zu haben. Der Weg, Laueit. 331
Du bist lau, wenn du die Dinge Gottes träge und widerwillig tust; wenn du berechnend und raffiniert auf ein Umgehen deiner Pflichten aus bist; wenn du nur auf dich und deine Bequemlichkeit bedacht bist; wenn deine Unterhaltung oberflächlich und leer ist; wenn du die lässliche Sünde nicht verabscheust; wenn du aus menschlichen Motiven handelst. Der Weg, Studium. 332
Dem, der gelehrt sein kann, verzeihen wir nicht, wenn er es nicht ist.

Der Weg **Studium**, 333
Studium. - Gehorsam: "non multa, sed multum." Der Weg, Studium. 334
Du betest, tötest dich ab, arbeitest in tausend Dingen des Apostolats... aber du studierst nicht. - Wenn du dich nicht **änderst**, taugst du nicht. Das Studieren, die jeweilige Berufsausbildung, ist unter uns eine schwere Pflicht. Der Weg, Studium. 335
Eine Stunde Studieren ist für einen modernen Apostel eine Stunde Gebet. Der Weg, Studium. 336
Wenn er dir zukommt, Gut mit deinem Verstand zu dienen, ist Studieren für dich eine ernste Verpflichtung. Der Weg, Studium. 337
Du gehst oft zu den Sakramenten, betest, lebst keusch, und studierst nicht. Dann erzähle mir nicht, du seiest gut. Du bist nur gutmütig. Der Weg, Studium, 338
Früher waren die menschlichen Kenntnisse, die Wissenschaft, sehr begrenzt. Damals konnte es möglich erscheinen, dass ein einzelner Gelehrter unseren heiligen Glauben darstellen und verteidigen konnte. Bei der heutigen Ausdehnung und Spezialisierung der modernen Wissenschaft besteht die Notwendigkeit, dass die Apologeten sich die Arbeit teilen und die Kirche auf allen Gebieten wissenschaftlich verteidigen. Du... du darfst dich dieser Pflicht nicht entziehen. Der Weg, Studium. 339
Du solltest Bücher nicht ohne den Rat kluger und erfahrener Christen anschaffen. Man kauft so leicht etwas Nutzloses oder Schädliches ein. Oft glauben Menschen, sie trügen unter dem Arm ein Buch... und tragen eine Ladung Schmutz! Der Weg, Studium. 340
Studiere. - Studiere mit Fleiss. - Wenn du Salz und Licht sein sollst, brauchst du Wissen und Eignung. Oder glaubst du, Anspruch auf eingegossenes Wissen zu haben, weil du laul und bequeme bist? Der Weg, Studium. 341
Es ist gut, mit solchem Eifer zu studieren, wenn du nur den gleichen Eifer aufwendest, um inneres Leben zu gewinnen. Der Weg, Studium. 342
Vergiss nicht, vor dem Lehren kommt das Tun. "Coepit facere et docere", sagt die Heilige Schrift von Christus. Er begann zu tun und zu lehren. Zuerst das Tun. Dass du und ich daraus lernen. Der Weg, Studium. 343
Arbeite. - Wenn eine berufliche Arbeit dich ganz einnimmt, wird dein inneres Leben stärker: du wirst männlicher, weil du dann dieses "Geist des Herummäkels" aufgibst, der dich verzehrt. Der Weg, Studium. 344
Erziehe: du wirst zweifellos viel Fleiss darauf, die beste Methode aufzufinden und anzuwenden, um deinen Schülern irdisches Wissen zu vermitteln. Verwende den gleichen Fleiss darauf, die christliche Askese aufzufinden und anzuwenden; das ist nämlich die einzige Methode für sie und dich, besser zu werden. Der Weg, Studium. 345
Bildung, Bildung! - Gut, soll es keiner darin überfordern, sie anzusehen und zu besitzen. Aber Bildung ist Mittel und nicht letzter Wert. Der Weg, Studium. 346
Studierende: du solltest dich in einer festgelegten und tätigen Frömmigkeit bilden, im Studium dich auszeichnen und einen tiefen Wunsch nach beruflichem Apostolat in dir verspüren. Dann verspreche ich dir bei der inneren Kraft deiner religiösen und wissenschaftlichen Bildung eine baldige und weite Ausstrahlung. Der Weg, Studium. 347
Du bemühst dich nur, deine Bildung zu erweitern. Deine Seele sollst du erweitern. Dann erst arbeitest du richtig, für Christus. Wenn Er in der Welt herrschen soll, braucht Er Menschen, die sich, mit dem Blick nach oben, vorbildlich allen menschlichen Tätigkeiten widmen und dort still und wirksam ein Apostolat des Berufes ausüben. Der Weg, Studium. 348
Deine Nachlässigkeit, Schlampererei und Faulenzerei sind Feigheit und Bequemlichkeit; dein Gewissen sagt dir das wohl. Aber "sie sind nicht der Weg. Der Weg, Studium. 349
Bleibe ruhig, wenn du eine rechthäßige Meinung vorgetragen hast, wenn die Boswilligkeit deines Gesprächspartners daran Anstoss nimmt. Denn sein Anstosnehmen ist pharisäisch. Der Weg, Studium. 350
Es genügt nicht, wenn du gelehrt und überdies ein guter Christ bist. - Wenn du nicht die schroffen Formen deines Charakters abschleifst, wenn du deinen Eifer und dein Wissen nicht mit guter Erziehung in Einklang bringst, sehe ich nicht, wie du heilig werden kannst. - Und magst du noch so gelehrt sein, man müsste dich an deiner Kippen angebunden halten wie ein Maultier. Der Weg, Studium. 351
Mit deiner Überhechlichkeit wirkst du lästig und unsympathisch, machst du dich lächerlich und, was schlimmer ist, nimmst du dir selbst die Wirksamkeit in deiner apostolischen Arbeit. Bedenke, dass selbst ein Durchschnittsmensch allzuviel Geisetheit an den Tag legen kann. Der Weg, Studium. 352
Deine Unerfahrenheit ist es, die dich dieser Eigenmengenheit von dir selbst, zu dieser Eitelkeit und Wichtigtuerei verleitet. Ändere dich, bitte. Trotz deiner Hohlköpfigkeit könntest du einen leitenden Posten bekommen (so etwas hat man ja mehr als einmal erlebt), und wenn du dann nicht eine mangelnde Begehung weisst, wirst du nicht auf jene Menschen hören, die dir raten könnten. - Es macht einen Anstoss, an den Schaden zu denken, den deine Misswirtschaft anrichten könnte. Der Weg, Studium. 353
Konfessionslosigkeit. Neutralität. Alte Mythen, die sich immer neu aufputzen wollen. Hast du schon einmal darüber nachgedacht, wie absurd es ist, dass man aufhört, katholisch zu sein, wenn man in der Universität, in der Berufsorganisation, bei einer wissenschaftlichen Tagung, im Parlament auftritt wie jemand, der seinen Hut an der Garderobe abgibt? Der Weg, Studium. 354
Nutze mir die Zeit aus. - Vergiss dich den Feigenbaum, der verflucht wurde. Er tat schon etwas: Blätter treiben. Wie du... Komm mir nicht mit Entschuldigungen. - Es half dem Feigenbaum nichts, erzählt der Evangelist, dass nicht die Zeit der Feigen war, als der Herr sie pflücken wollte. Er blieb unfruchtbar für immer. Der Weg, Studium. 355
Die Geschäftsleute sagen: Zeit ist Geld. - Das ist sehr wenig. Treiben wir die Geschäfte Gottes, so wissen wir: Zeit ist Herrlichkeit! Der Weg, Studium. 356
Ich begreife nicht, wie du dich Christ nennst und das Leben eines nutzlosen Herumtreibers führst. - Vergisst du Christ Lieben der Arbeit? Der Weg, Studium. 357
Es scheint, hast du mir gesagt, dass alle Sünden auf den ersten müssigen Augenblick warten. Der Müssiggang selbst müsse schon eine Sünde sein. Wer sich der Arbeit für Christus verschrieben hat, darf keinen freien Augenblick haben, denn Erholung heisst nicht etwa Nichtstun; sie ist vielmehr ein Sich-Entspannen bei weniger anstrengenden Tätigkeiten. Der Weg, Studium. 358
Müssiggang ist etwas Unbegreifliches bei einem apostolischen Menschen. Der Weg, Studium. 359
Lege ein übernatürliches Motiv in deine alltägliche Berufsarbeit, und du hast deine Arbeit geheiligt.

Der Weg **Formung**, 360
Du hast herzlich gelacht, als ich dir riet, deine jungen Jahre unter den Schutz des heiligen Raphael zu stellen; damit er dich wie den jungen Tobias zu einer heiligen Ehe führe - mit einer guten und hübschen und reichen Frau, sagte ich im Scherz. Aber dann, wie nachdenklich wurdest du, als ich den Rat hinzufügte, dich auch unter den Schutz jenes jugendlichen Apostels Johannes zu stellen; für den Fall, dass der Herr mehr von dir verlangt. Der Weg, Formung, 361
Du beklagst dich innerlich, weil du hart angefasst wirst. Du spürst den Gegensatz zum Verhalten deiner Verwandten. Für dich schreibe ich aus dem Brief eines Militärarztes ab: "Gegenüber dem Kranken ist eine klare, nüchternere, sachlich richtige, und für den Patienten nützliche Haltung des Arztes nötig; nicht aber das 73 weinerliche Klagen der Familie. Was würde aus einem Verbandplatz während der Schlacht, wenn sich der Strom der Verwundeten staut, weil der Abtransport nicht schnell genug vor sich geht und an jeder Tragbahre eine Familie steht?" Es wäre zum Davonlaufen." Der Weg, Formung, 362
Ich brauche keine Wunder: die aus der Heiligen Schrift genommen viel vollkommen. - Was ich brauche, ist, dass du deine Pflicht erfüllst, dass du der Gnade entspringst. Der Weg, Formung, 363
Enttäuscht. - Du kommst mit hängendem Kopf. Die Menschen haben dir sieben eine Lektion erteilt! - Sie glaubten, du brauchtest sie nicht, und quollen über vor Bereitwilligkeit. Als ihnen dämmerte, dass sie dir etwas Geld geben sollten, ein paar lumpige Mark, verwandelte sich die Freundschaft in Gleichgültigkeit. Vertraue auf Gott und auf jene, die um Seinetwillen mit dir vereint sind. Der Weg, Formung. 364
Wenn du dir doch vornehmen wölltest, Gott allen Ersten" zu dienen; mit dem gleichen Fleiss, den du für deinen Ehrgeiz, deine Eitelkeit, deine Selblichkeit aufwendest!... Der Weg, Formung. 365
Wenn du die Regung verspürst, andere zu leiten, dann muss dein Bestreben sein; bei deinen Brüdern der letzte, sonst der erste. Der Weg, Formung. 366
Also: Welches Unrecht geschieht dir, weil dieser oder jener mehr Vertrauen zu bestimmten Personen hat, die er länger kennt oder zu denen er sich aus Gründen der Sympathie, des Berufes, des Charakters mehr hingezogen fühlt? - Trotzdem solltest du bei den Deinen den am leichtesten Anschein einer besonderen Freundschaft 74 vermeiden. Der Weg, Formung. 367
Wenn eine Sau (jauwäh!) ein delikates und erlesenes Gericht aufrisst, so wird daraus bestenfalls Schweinefleisch! Seien wir Engel, um die Ideen, die wir uns aneignen, zu veredeln. - Seien wir wenigstens Menschen, um die Speisen zumindest in ansehnliche und schöne Muskeln oder vielleicht in mächtiges Hirn zu verwandeln!... das fähig ist, Gott zu erkennen und anzubeten. Aber... seien wir keine Tiere, wie so viele! Der Weg, Formung. 368
Du langweilst dich? - Weil deine Sinne wach sind und deine Seele schläft. Der Weg, Formung. 369
Die Liebe Christi wird dich zu manchem Zugeständnis bringen!... das man hoch einschätzen muss. Und die Liebe Christi wird dich zu mancher Unnachgiebigkeit bringen... die man auch hoch einschätzen muss. Der Weg, Formung. 370
Wenn du nicht schlecht bist, aber so tuat, dann bist du nicht. - Diese Dummheit, Stein des Anstosses, ist schlimmer als die Schleichigkeit. Der Weg, Formung. 371
Wen Leute, die beruflich ein besonders grosses Ansehen besitzen, sich bei religiösen Kundgebungen gar so sehr zur Spitze drängen, ist es klar, dass ihr Lust verspürt, ihnen zuzufliessen: "Würde es Ihnen etwas ausmachen, ein bisschen weniger katholisch zu sein?" Der Weg, Formung. 372
Wenn du ein öffentliches Amt bekleidest, hast du Rechte und Pflichten, die sich aus der Tätigkeit in dieser Stellung ergeben. Du entfernst dich von diesem Weg als Apostel, wenn du aus Anlass oder unter dem Vorwand einer apostolischen Arbeit deine Amtspflichten unerfüllt lässt. Denn so verlierst du in dein berufliches Ansehen, und gerade das ist dein "Angehaltn als Menschenfleisch". Der Weg, Formung. 373
Mir gefällt dein apostolisches Motto: "Arbeiten ohne Unterlass." Der Weg, Formung. 374
Warum diese Überstürzung? - Sage mir nicht, das sei Aktivität; das ist gedankenlose Betriebsamkeit. Der Weg, Formung. 375
Zerstreuungen. - Du lässt zu, dass deine Sinne und Kräfte aus jeder Plütze trinken. - Ergebnis: du kannst dich nicht konzentrieren, du bist zerstreut, dein Wille schläft, deine Begehrlichkeit ist hellwach. Unterwird ich ernsthaft aufs neue einen Plan, der dir hilft, als Christ zu leben, so wirst du nie etwas zuwege. Der Weg, Formung. 376
"Das Milieu ist so stark!" sagtest du mir. Ich musste zugeben: ohne Zweifel. Deshalb muss eure Formung stark sein, damit ihr eure eigene Atmosphäre mit Natürlichkeit in 76 eure Umgebung hineintragt und ihr "euren Ton" vermittelt. Eigne dir dieses Geisät gründlich an. Dann bin ich überzeugt, dass du mit mir der Verblüffung der Jünger, als sie die ersten von ihnen im Namen Christi vollbrachten Taten sahen, sagen wirst: "Wie stark wir auf das Milieu einwirken!" Der Weg, Formung. 377
Wie soll ich aber "unsere Formung" erwerben, wie "unsere Geisät" bewahren? - Erfülle die konkreten Normen, die dein Leiter dir gab und erkläre und ans Herz lege. Erfülle sie, und du bist Apostel. Der Weg, Formung. 378
Sei kein Pessimist. - Begreifst du nicht, dass alles, was geschieht und geschehen mag, zum Guten führt? Dein Optimismus muss notwendig aus deinem Glauben folgen. Der Weg, Formung. 379
Natürlichkeit. - Euer Leben als christliche Männer, als christliche Frauen soll ursprünglich sein wie Licht und Salz. frei von Absonderlichem und Frömmelnde; ganz im Geiste eurer Schlichtheit. Der Weg, Formung. 380
"Wenn mein Leben mit diesem verheissendsten oder heidnischen Milieu zusammenstösst, wird meine Natürlichkeit da nicht künstlich wirken?" fragst du mich. Ich antworte dir: Ohne Zweifel wird dein Leben mit dem Leben anderer zusammenstossen; der Kontrast, der dadurch entsteht, dass du deinen Glauben in deinen Werken bestätigst, ist genau die Natürlichkeit, die ich von dir erwarte. Der Weg, Formung. 381
Mach dir nichts daran, wenn man dir Körpergeisät nachgast. Was wollen sie? - Ein brüchiges Werkzeug, das in Stücke geht, wenn man es anfasst? Der Weg, Formung. 382
Als ich dir jenes "Leben Jesu" schenkte, schrieb ich als Widmung hinein: "Christus suchen. Christus finden. Christus lieben." Drei deutliche Schritte. Hast du versucht, wenigstens den ersten zu verwirklichen? Der Weg, Formung. 383
Wenn sie dich schwanken sehen... und du Leiter bist, ist es nicht verwunderlich, dass der Gehorsam zerbröckelt. Der Weg, Formung. 384
Verwirrung. - Ich hörte, dass dein Urteil unsicher wurde. Um alle Unklarheit zu beseitigen, schrieb ich dir: Der Teufel ist von Ansehen sehr hässlich, und da er sehr erfahren ist, vermeidet er es, seine Hörner zu zeigen. Er kommt nicht von vorn. Deshalb kommt er viele Male im Gewand des Edlen und sogar des Geistigen. Der Weg, Formung. 385
Wort des Herrn: "Ein neues Gebot gebe ich euch; dass ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid." Der heilige Paulus: "Eure trage das andereu Last; so erfüllt ihr das Gesetz Christi." Ich sage dir nichts weiter. Der Weg, Formung. 386
Vergiss nicht, Sohn, dass es für dich auf der Erde nur ein Übel gibt, das du fürchten und mit der Gnade Gottes vermeiden musst: die Sünde.

Der Weg **Die Ebene deiner Heiligkeit**, 387
Die Ebene jener Heiligkeit, die der Herr von uns erwartet, ist durch diese drei Punkte zu bestimmen: heilige Unnachgiebigkeit, heilig Zwing und heilige Unverschämtheit. Der Weg, Die Ebene deiner Heiligkeit. 388
Die heilige Unverschämtheit ist etwas anderes als die Frechheit der Welt. Der Weg, Die Ebene deiner Heiligkeit. 389
Die heilige Unverschämtheit ist ein Merkmal des "Abens der Kindschaft". Ein kleines Kind ist unbefangen. - Es sucht seine Armseligkeiten, seine natürlichen Armseligkeiten, nicht zu verbergen, auch wenn alle Welt zuschaut... Diese Unverschämtheit, auf das übernatürliche Leben übertragen, führt zu der Überlegung: Lob - Geringschätzung; Bewunderung - Spott; Ehre - Schande; Gesundheit - Krankheit; Reichtum - Armut; Schönheit - Hässlichkeit. Na und?... Der

Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 390 Du machst dich lächerlich? Lache darüber. Kümmere dich nicht darum, was sie sagen werden. Sieh und spüre Gott in dir und allem, was dich umgibt. - So erreichst du schliesslich die heilige Unerschämtheit, die du paradoxerweise brauchst, um dein Christenleben takttvoll zu leben. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 391 Wenn du die heilige Unverschämtheit hast, was kümmert dich dann das "sie haben gesagt" oder "sie werden sagen"? Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 392 Mache dir klar, dass das Lächerliche für einen, der sein Bestes gibt, nicht existiert. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 393 Ein Mann, ein... Ehrennamt, der nachgiebig ist, würde Jesus auf neu zum Tode verurteilen. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 394 Die Nachgiebigkeit ist ein sicheres Zeichen, dass man nicht in der Wahrheit ist. - Wenn ein Mensch in Dingen der Ideale, der Ehre oder des Glaubens nachgibt, dann ist dieser Mensch... ein Mensch ohne Ideale, ohne Ehre und ohne Glauben. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 395 Jener kampfgeübte Gottesmann ergrünte so: Ich sei unnachgiebig? Natürlich; denn ich bin von der Wahrheit meines Ideals überzeugt. Sie dagegen sind sehr nachgiebig... Glauben Sie, dass zwei und zwei dreinehalb ist? - Nein?... Nicht einmal aus Freundschaft geben Sie in dieser Sache nach? Das kommt, weil Sie diesmal überzeugt sind, recht zu haben. Damit sind Sie auf meine Seite übergegangen! 80 Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 396 Die heilige Unnachgiebigkeit hat nichts mit Fanatismus zu tun. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 397 Sei unnachgiebig in der Lehre und in deiner Lebensführung. - Aber sei konziliant in der Form. - Eine mächtige stählerne Keule in einem gepolsterten Futteral. Sei unnachgiebig, aber nicht halbsartig. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 398 Die Unnachgiebigkeit ist nicht einfach Unnachgiebigkeit. Sie ist "heilige Unnachgiebigkeit". Vergessen wir nicht, dass es auch einen "heiligen Zwang" gibt. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 399 Wir finden allgemeine Beifall, wenn wir jemand gewaltsam daran hindern, sein irdisches Leben durch Selbstmord zu beenden. Sollen wir nicht in gleicher Weise ungestört drängen mit heiligem Zwang, um das übernatürliche Leben derjenigen zu retten, die unbedingt ungesünder Selbstmord an ihrer Seele begehen wollen? Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 400 Wie viele Verbrechen werden im Namen der Gerechtigkeit begangen! Wenn du Schwuchawaner verkaufst und jemand gab dir das Geld für eine solche und wollte damit deine Mutter töten, würdest du sie ihm verkaufen? Aber hat er dir nicht etwa den vollen Preis bezahlt? Professor, Journalist, Politiker, Diplomat: denkt nach. 81 Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 401 Gott und Kühnheit! - Kühnheit ist nicht Unvernunft. - Kühnheit ist nicht Tollkühnheit. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 402 Bitte Jesus nicht allein für deine Schuld um Verzeihung; liebe Ihn nicht nur mit dem Herzen Bitte Ihn Benützung an für alle Belagidungen, die man Ihm angetan hat. Imt antun, ihm tun wird Liebe Ihn mit der Kraft der Herzen aller Menschen, die Ihn am meisten geliebt haben. Sei kühn; sage ihm, dass du verrückter nach Ihm bist als Maria Magdalena, als die grosse und die kleine Theresia... noch närrischer als Augustinus, Dominikus und Franziskus, mehr noch als Ignatius und Franz Xaver. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 403 Sei noch kühner. Wenn du etwas brauchst, lass dich immer von einem "fiat" leiten und bitte nicht. Sage: "Jesus, ich will dieses oder jenes", denn so bitten die Kinder. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 404 Du bist gescheitert! Wir scheitern nie. Du setztest dein Vertrauen ganz auf Gott. Du hast kein menschliches Mittel unversucht gelassen. Mach dir diese Wahrheit klar: dein Scheitern, jetzt und in dieser Angelegenheit, war ein Erfolg. Sage dem Herrn Dank und fange von neuem an! Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 405 Du hättest einen Misserfolg erlitten? Du weisst ganz genau, dass du keinen Misserfolg erleiden kannst. Das war kein Misserfolg; du hast Erfahrungen gesammelt. Vorwärts! Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 406 Dies war doch ein Scheitern, eine schwere Schlappe, weil du unseren Geist verloren hast. Du weisst ganz genau, überhauptlich betrachtet trägt das Ende - Erfolg oder Misserfolg, ganz gleich! - nur einen Namen: Sieg. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 407 Verwechseln wir nicht die Rechte unseres Amtes mit denen unserer Person. Auf die ersten dürfen wir nicht verzichten. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 408 Der Scheinheilige verhält sich zum Heiligen wie der Frömler zum Frömmen: seine Kanikatur. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 409 Denken wir ja nicht, dass unsere scheinbar heiligmässige Tugend etwas wert sei, wenn sie nicht mit den elementaren Tugenden der Christen verknüpft ist. Das hiesse, Juwelen auf der Leibwäsche tragen. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 410 Deine Tugend soll keine tönende Tugend sein. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit. 411 Viele falsche Apostel tun, sich selbst zum Trotz, Gutes für die Menge, für das Volk, durch die Kraft, die der Lehre Christi innewohnt. Auch dann, wenn sie nicht leben, was sie predigen. Durch dieses Gut wird aber der enorme und deutlich sichtbare Schaden nicht aufgewogen, den sie anrichten, indem sie die Berufungen zu Aposteln und Führungskräften zerstören: denn diese Menschen werden sich angekegelt ab von jenen, die selber nicht tun, was sie die übrigen lehren. Deshalb dürfen sie sich unter keinen Umständen als Leiter bestmmer Gruppen in die erste Reihe drängen, wenn sie nicht bereit sind, ein einwandfreies Leben zu führen. Das gilt für Männer wie für Frauen. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 412 Das Feuer deiner Liebe soll kein Irrlicht sein. Vorgegaukeltes, erlogenes Feuer, das nicht entzündet, was es berührt, und auch nicht wärmt. Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit.413 Das "non serviam" Satans war zu ansteckend. Verpürst du nicht den grossmütigen Impuls, jeden Tag mit dem Willen zu Gebet und Werken ein "servium" zu sagen - ich will Dir dienen, ich will Dir treu sein - , das jenen Schrei des Aufruhrs an Ansteckungs-kraft noch übertrifft? Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 414 Alle falsche Jammer, ein verdorbener "Mann Gottes"! Aber ein noch grösserer Jammer, ein lauer und verweltlichter "Mann Gottes"! 84 Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 415 415 Mach nicht viel Aufhebens um das, was die Welt Sieg und Niederlage nennt. - Wie oft geht der Sieger geschlagen aus dem Kampf hervor! Der Weg. Die Ebene deiner Heiligkeit, 416 416 "Sine me nihil potestis facere." Neues Licht: unsere Sex Strahlen für meine Augen aus dem ewigen Leuchten der Heiligen Schrift. Können "meine" Torheiten mich wundern? Ich muss Jesus in all mein Tun hineinlegen, dann gibt es in meinem Verhalten keine Torheiten mehr; wenn ich es ganz exakt ausdrücken soll, werde ich nicht mehr von "meinem" Tun sprechen, sondern von "unserem" Tun.

Der Weg. **Liebe zu Gott**, 417 Es gibt keine andere Liebe als d i e Liebe. Der Weg. Liebe zu Gott. 418 Das Geheimnis, dem Niedrigsten und noch dem Demütigsten einen Wert zu verleihen, ist lieblich. Der Weg. Liebe zu Gott. 419 Kind - Kranker. - Seid ihr nicht versuche, diese Worte ganz in grossen Buchstaben zu schreiben? Für einen in Ihn verliebten Menschen sind die Kinder und die Kranken wirklich Er. 85 Der Weg. Liebe zu Gott. 420 Wie wenig ist ein Leben, um es Gott anzubieten!... Der Weg. Liebe zu Gott. 421 Ein Freund ist ein Schatz. - Und erst... d e r Freund! Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. Der Weg. Liebe zu Gott. 422 Jesus ist dein Freund. - Der Freund. - Er hat ein Herz aus Fleisch wie du. - Er hat Augen voller Liebe, die um Lazarus weinte... Und so wie den Lazarus, liebt Er dich. Der Weg. Liebe zu Gott. 423 Mein Gott, ich liebe Dich, aber - lehre mich lieben! Der Weg. Liebe zu Gott. 424 Aus Liebe bestrafen. Das ist das Geheimnis, um die verdiente Strafe derer, die sie verdienen, auf eine übernatürliche Ebene zu heben. Aus Liebe zu Gott, den man beleidigt, soll die Strafe als Söhne dienen. Aus Liebe zum Nächsten um Gottes Willen soll die Strafe niemals als Rache dienen, sondern als heilsame Medizin. 86 Der Weg. Liebe zu Gott. 425 Zu wissen, dass du mich so sehr liebst, mein Gott, und - ich habe noch nicht den Verstand verloren? Der Weg. Liebe zu Gott. 426 In Christus besitzen wir alle Liebe. - Ich ist König, ist Liebe, ist Gott. Der Weg. Liebe zu Gott. 427 Herr, lass mich in allem massvoll sein - ausser in der Liebe. Der Weg. Liebe zu Gott. 428 Wenn die Liebe, schon die menschliche Liebe, hier so viel Trost spendet, was wird erst die Liebe im Himmel sein? Der Weg. Liebe zu Gott. 429 Alles, was man aus Liebe tut, erhält Schönheit und Grösse. Der Weg. Liebe zu Gott. 430 Jesus, lass mich in allem der Letzte sein - nur in der Liebe der Erste. 87 Der Weg. Liebe zu Gott. 431 Fürchte dich nicht vor der Gerechtigkeit Gottes. - In Gott ist die Gerechtigkeit ebenso bewundernswert und liebenswert wie das Erbarmen: seine Barmherzigkeit seiner Liebe. Der Weg. Liebe zu Gott. 432 Betrachte das Schönste und Grösste auf der Erde - was die Vernunft und die geistigen Kräfte erfreut -, was dem Körper und den Sinnen wohltut... Die Welt und die anderen Welten, die in der Nacht herüberleuchten: das ganze Universum. Danke dir, mein alle Wünsche dieses Herzens erfüllt... Das alles ist nichts: nichts und weniger als nichts im Verhältnis zu diesem meinem Gott - deinem Gott! Diesem unendlichen Schatz, dieser kostbarsten Perle, gedemütigt, Sklave geworden, zum Nichts geworden in der Gestalt eines Knechtes in dem Stall, wo Er geboren werden wollte. In der Werkstatt Josephs, im Leiden, im schmachtvollen Tod... und in der Torheit seiner Liebe in der Heiligen Eucharistie. Der Weg. Liebe zu Gott. 433 Liebe aus Liebe, und du siegest immer, auch wenn du geschlagen wirst in den Navas und Lepantos deines inneren Kampfes. (A. d. U. "Las Navas de Tolosa" heisst eine berühmte Schlacht, die 1212 in Südspanien stattfand und in der die Heere der christlichen Könige auf der iberischen Halbinsel über die Mohammedaner Andalusis und Nordafrikas siegten. Lepanto: Ort am Golf von Korinth, nach dem die Seeschlacht benannt wurde, aus der im Jahre 1571 die christliche Kriegsglotte siegreich über die türkische Flotte hervorging.) Der Weg. Liebe zu Gott. 434 Lass dein Herz von Dankbarkeit und Liebe überflossen, wenn du siehst, wie die Gnade Gottes dich jeden Tag aus den Schlingen befreit, die der Feind dir legt. 88 Der Weg. Liebe zu Gott. 435 "Timor Domini sanctus". Heilig ist die Furcht Gottes. - Eine Furcht, die Verehrung des Sohnes für seinen Vater bedeutet; aber keine sklavische Furcht, denn dein Vater Gott ist dein Tyrann. Der Weg. Liebe zu Gott. 436 Schmerz aus Liebe. - Weil Er gut ist. Weil Er dein Freund ist, der für dich sein Leben gab. - Weil alles Gute, das du hast, sein ist. Weil du ihn oft beleidigt hast... Weil Er dir vergeben hat... Er!... dir!... Weine, mein Sohn, aus liebendem Schmerz. Der Weg. Liebe zu Gott. 437 Wenn ein Mensch gestorben wäre, um mich vor dem Tode zu bewahren!... Es starb Gott. Und ich bleibe gleichgültig. Der Weg. Liebe zu Gott. 438 Du Verrückter! Ich sah dich - du glaubtest, in der bischöflichen Kapelle allein zu sein - die neugeweihten Kelche und Patenen küssen, damit Er diesen Kuss vorfinde, wenn du erst einmal in die eucharistischen Gefässe "herabsteigst". Der Weg. Liebe zu Gott. 439 Vergiss nicht, dass der Schmerz Prüfstein der Liebe ist.

Der Weg. **Liebe zum Nächsten**, 440 Wenn du deine Arbeit beendet hast, dann tu die deines Bruders, hilf ihm um Christ willn mit soviel Takt und Natürlichkeit, dass der, dem du hilfst, gar nicht bemerkt, dass du mehr tust, als du von Rechts wegen tun müsstest. Das ist wirklich das feine Verhalten eines Kindes Gottes! Der Weg. Liebe zum Nächsten. 441 Die Lieblosigkeit deines Nächsten dir gegenüber tun dir weh. Wie mögen Gott deine Lieblosigkeit ihm gegenüber schmerzen? Der Weg. Liebe zum Nächsten. 442 Gestatte dir nicht, über jemanden schlecht zu denken, auch wenn die Worte oder Taten des Betreffenden Anlass geben, vernünftigerweise so zu urteilen. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 443 Übe keine negative Kritik. Wenn du nicht loben kannst, dann schweige. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 444 Sprich niemals schlecht über deinen Bruder, auch wenn du Gründe genug dazu hast. - Geh zurück zum Tabernakel, dann zum Priester, deinem Vater, und schütte ihm dein Herz aus. Und sonst niemandem. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 445 Der Klatsch ist wie Rost, der das Apostolat zerfrisst und behindert. - Er verstösst gegen die Nächstenliebe, verbraucht Kräfte, raubt den Frieden und zerstört das innere Verhältnis zu Gott. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 446 Wo du doch selber so erbärmlich bist, was wunderst du dich, dass die anderen auch ihre Fehler haben? Der Weg. Liebe zum Nächsten. 447 Nachdem ich gesehen habe, worin sich viele Leben ganz und gar erschlaffen (Geswätz, Geswätz, mit all seinen Folgen), scheint mir das Schweigen noch notwendiger und liebenswerter. - Ich vernehme sehr gut, Herr, dass Du Rechenschaft für jedes unnütze Wort fordst. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 448 Reden ist leichter als Tun. - Du, der du diese scharfe und verletzende Zunge - diese Axt - besitzt, hast du schon einmal, willkürlich zufällig, versucht, das "s" gut zu machen, was nach deiner "massgeblichen" Meinung die anderen weniger gut machen? Der Weg. Liebe zum Nächsten. 449 Das nennt man Gerede, Klatsch, Ränke, Intrige, böswillige Unterstellung, üble Nachrede, Hinterlist... Verleumdung? Gemeinheit? Es ist schwierig, die "Aufgabe des Beurteilens" ausarten zu lassen, wenn ein Unberufener sie sich anmasst. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 450 Die Ungerechtigkeit der "Gerechten" - wie sehr schmerzt sie Gott, und wie sehr schadet sie vielen Menschen! Wie sehr kann sie aber auch andere heiligen! Der Weg. Liebe zum Nächsten. 451 Wir wollen nicht verurteilen. - Jeder sieht die Dinge aus seiner Sicht... und mit seinem Fassungsvermögen, das nahezu immer recht begrenzt ist. Oft sind unsere Augen verdunkelt und getrübt durch die Finsternisse der Leidenschaft. Darüber hinaus ist die Sicht mancher Menschen, ähnlich wie die mancher moderner Maler, derart subjektiv und krankhaft, dass sie einige willkürliche Züge hinwerfen und uns versichern, das sei unser Bild oder unser Verhalten... Wie wenig taugen die menschlichen Urteile! - Urteilt nicht, ohne euer Urteil vorher im Gebet zu läutern. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 452 Strenge dich notfalls an, denjenigen immer und vom ersten Augenblick an zu vergeben, die dich beleidigen; denn auch wenn der Schaden oder die Beleidigung noch so gross ist, hat Gott dir mehr vergeben. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 453 Du klatschst? - Dann verlierst du den guten Geist. Wenn du nicht schweigen lernst, so ist jedes Wort ein Schritt, der dich der Ausgangs-ort apostolischen Unternehmung, in der du arbeitest, näherbringt. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 454 Urteilt nicht, ohne beide Seiten gehört zu haben. - Auch Leute, die sich für fromm halten, vergessen diese elementare Regel der Klugheit leicht. 92 Der Weg. Liebe zum Nächsten. 455 Kennst du den Schaden, den du hervorruftest, wenn du einen Stein mit verbundenen Augen gewirfst? Ebensovieglig kennst du den manchmal schweren Schaden, den du hervorruftest, wenn du herabsetzende Bemerkungen, die dir harmlos erscheinen, ausreusst; denn deine Augen sind durch Rücksichtslosigkeit oder Leidenschaft verblendet. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 456 Kritik üben, zerstören, ist nicht schwer: der letzte Maurergehilfe kann seine Spitzhacke in den schönhabenden Stein eines Domes hineinschlagen. Aufbauen: das ist eine Arbeit, die

Meister erfordert. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 457 Wer bist du, dass du über die Entscheidungen deines Vorgesetzten urteilst? - Siehst du nicht, dass ihm mehr Gesichtspunkte für sein Urteil zur Verfügung stehen als dir, mehr Erfahrung, bessere, einsichtiger und vorurteillosere Ratgeber, vor allem aber mehr Gnade, spezielle Gnade, Ständesgenade, welche Licht und mächtigen Beistand Gottes bedeutet? Der Weg. Liebe zum Nächsten. 458 Deine Zusammenstösse mit dem Egoismus der Welt werden dich lehren, die brüderliche Liebe der Deinen höher einzuschätzen. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 459 Deine Nächstenliebe ist... hochmütig. - Von weitem bist du anziehend; du leuchtest. Aus der Nähe bist du abstossend: es fehlt dir an Wärme. Schade! 93 Der Weg. Liebe zum Nächsten. 460 "Frater qui adiuvat a fratre quasi civitas firmi". Der Bruder, dem dein Bruder hilft, ist so stark wie eine unmauerte Stadt. Denke einen Augenblick nach und entscheide dich, stets jene Brüderlichkeit zu leben, die ich dir dauernd ans Herz lege. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 461 Wenn ich dich nicht jene gesegnete Brüderlichkeit ausuben sehe, die ich dir unaufhörlich predige, muss ich die eindringlichen Worte des heiligen Johannes ins Gedächtnis rufen: Meine Kinder, lasst uns nicht dem Worte nach und mit der Zunge leben, sondern in Tat und Wahrheit. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 462 Die Macht der Nächstenliebe! - Eure beiderseitige Schwäche ist auch eine Stütze, die aufrecht hält in der Erfüllung eurer Pflicht, wenn ihr die gesegnete Brüderlichkeit lebt; so wie sich Spielkarten, gegeneinander gelehnt, aufrecht halten. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 463 Die Liebe besteht mehr im Verstehen als im Geben. Deshalb suche immer nach einer Entschuldigung für deinen Nächsten, wenn du die Pflicht hast zu urteilen. Es gibt immer eine Entschuldigung. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 464 Du weisst, dass dieser Mensch für seine Seele Gefahr lauft? Von fern kannst du ihm wirklich helfen mit deinem inneren Leben. Tu etwas. Aber beunruhige dich nicht. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 465 Deine Sorge um deine Bruder erscheint mir gut: sie ist Zeichen eurer gegenseitigen Liebe. Achte aber darauf, dass diese Sorge nicht in Beunruhigung ausartet. Der Weg. Liebe zum Nächsten, 466 Im allgemeinen sind die Leute mit Geld wenig grosszügig, schreibt du mir. Viele Worte, überschwebliche Begeisterung, Versprechungen, Pläne. Zur Stunde des Opfers aber sind es wenige, die ihre Schultern einhalten. Und wenn sie etwas geben, muss eine Veranstaltung damit verbunden sein: Tanz, Tombola, Kino, Darbietung, wenn nicht sogar eine Spenderliste oder ein Bericht in der Zeitung. Ein traures Bild, aber es gibt Ausnahmen: sei auch du einer von jenen, deren Linke, wenn sie ein Almosen geben, nicht weiss, was die Rechte tut. Der Weg. Liebe zum Nächsten. 467. Ich streckte die Hand aus wie ein Armer Christi und bat um Barmherzigkeit! Sie sind Nahrung für den römisch, katholisch und apostolisch denkenden Verstand vieler junger Studenten. Ich streckte die Hand aus wie ein Armer Christi und erlebte manchen Hereinfluss! Warum befehlen sie nicht, Jesus, die tiefe christliche Nächstenliebe dieses Almosen, das wirksamer ist als gutes Brot? Der Weg. Liebe zum Nächsten, 468 Du bist sehr naiv. - Es gäbe so wenige Menschen mit echter Nächstenliebe! - Einen alten Mantel oder ein paar Kupferpfennige zu geben, sei noch keine Nächstenliebe... Du erzählst mir deine Geschichte und deine Enttäuschung. Ich kann dir nur sagen: Du und ich, wir wollen geben und uns hingeben ohne Feilschen. Auf diese Weise werden wir unseren Almosen eine ähnliche Enttäuschung ersparen. 95 Der Weg. Liebe zum Nächsten, 469 "Drüsst alle Heiligen. Alle Heiligen grüssen euch. An alle Heiligen, die in Ephesus leben. An alle Heiligen J in Philipp! Ist dieses Wort "Heilige", mit dem der ersten Christen sich bezeichneten, nicht ergreifend? So du mit deinen Brüdern.

Der Weg. **Die Mittel**, 470 Welche Mittel? - Keine anderen als die des Petrus und Paulus. Dominikus und Franziskus. Ignatius und Franz Xaver: das Kreuz und das Evangelium... Scheint dir das zu wenig? Der Weg. Die Mittel. 471 471 Bei apostolischen Unternehmungen empfiehlt es sich, ist es sogar Pflicht, diese irdischen Hilfsmittel nüchtern einzuschätzen: 2 + 2 = 4. Aber vergiss nicht, niemals, dass du glücklicherweise noch mit einem weiteren Posten rechnen kannst: Gott + 2 + 2. Der Weg. Die Mittel. 472 Diene deinem Gott aufrichtig, sei Ihm treu... und sorge dich um nichts. Denn es ist eine grosse Wahrheit dass, "wenn du zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchest, Er dir alles übrige - das Materielle, die Mittel - dazugeben wird." Der Weg. Die Mittel. 473 Wirf diese Hoffungslosigkeit, die aus der Erkenntnis deiner Erbärmlichkeit stammt, weit von dir. Es ist wahr: nach diesem christlichen Ansehen bist du eine Null, nach deinem gesellschaftlichen Ansehen wieder eine Null nach deinen Qualitäten noch eine Null und noch eine nach deiner Begebung. Aber links von all diesen Nullen steht Christus. Was hätte für eine unermessliche Zahl ergibt das! 96 Der Weg. Die Mittel. 474 Du seiest ein Nichts. Andere hätten geschafft und schaffen noch immer Wunder an Organisation, an Presse, an Propaganda. Sie hätten alle Hilfsmittel, während du keines hast? Gut, danke an Ignatius: unter den Kindern von Alcalá ein Unwissender. Unter den Studenten von Paris ein armer Hungerleider. Verfolgt, verleumdet.Das ist der Weg: liebe und glaube und leide: deine Liebe und dein Glaube und dein Kreuz sind unfehlbare Mittel, um die apostolische Sehnsucht, die du im Herzen trägst, zu verwirklichen und zu verwegen. Der Weg. Die Mittel. 475 Du erkennst, dass du erbärmlich bist. Und du bist es. Trotzdem, mehr noch gerade deshalb, suchte dich Gott. Er verwendet immer unzulängliche Werkzeuge, damit man sieht, dass das "Werk" seines ist. Der Vor verlangt Er nur, dass du dich fügst. Der Weg. Die Mittel. 476 Wenn du dich Gott wirklich "hingibst", wird es nichts mehr geben, was deinen Optimismus erschüttern könnte. Der Weg. Die Mittel. 477 Warum hast du noch Reserverate im Herzen? Wenn du dich nicht ganz hingibst, ist es sinnlos, dem Herrn einen anderen bringen zu wollen. Ein klägliches Werkzeug bist du. Der Weg. Die Mittel. 478 Du bist schon so lange dabei! Da wirst du am Ende doch nicht die Anerkennung und Zuneigung der Mächtigen als Trost brauchen, um weiter zu tun, was Gott will? Die Mächtigen sind gewöhnlich launenhaft, du dagegen sollst beständig sein. Sei dankbar, wenn sie dir helfen, und mache unbeeirrt weiter, wenn sie dich verachten. Der Weg. Die Mittel. 479 Lass dich nicht irre machen. Die Klagen dieser Welt haben die Werke Gottes schon immer für verrückt erklärt. Vorwärts, Kühnheit! Der Weg. Die Mittel.480 Sieh es dir an: viele einzelne Drähte, gut miteinander verflochten, ergeben dieses starke Drahtseil, das enorme Belastungen aushält. Du und deine Brüder. Wenn ihr zusammensteht, um den Willen Gottes zu erfüllen, werden dir alle Hind-nisse zu überwinden. Der Weg. Die Mittel. 481 Wenn man nur Gott sucht, dann kann man in der Ausführung der apostolischen Werke mit Recht den Grundsatz anwenden: der ein guter Freund von uns niedrlegte: "Man gibt aus, was man schuldet, auch wenn man schuldig bleibt, was man ausgibt." Der Weg. Die Mittel. 482 Was macht es aus, wenn du die ganze Welt mit all ihrer Macht gegen dich hast? Du geh vorwärts! Sprich die Worte des Psalms: "Der Herr ist mein Licht und mein Heil, wenn soll ich fürchten? Auch wenn die Feinde mich umringen, mein Herz wankt nicht." Der Weg. Die Mittel. 483 Mut! Du... kannst. - Sieh, was die Gnade Gottes aus dem verschlafenen, verlegenden und feigen Petrus gemacht hat. Und aus dem Verfolger, Hasser und Fanatiker Paulus. Der Weg. Die Mittel. 484 Sei Werkzeug: aus Gold oder Stahl, aus Platin oder Eisen, gross oder klein, fein oder grob Alle sind von Nutzen: Jedes hat seine eigene Verwendung. Auch im materiellen Bereich wird niemand behaupten, die Säge des Tischlers sei weniger nützlich als die Pinzette des Chirurgen. Deine Pflicht ist, Instrument zu sein. Der Weg. Die Mittel. 485 Was soll das? - Ich verstehe einfach nicht, wie du dich von dieser Arbeit für die Seelen zurückziehen kannst, nur weil das Feuer Gottes, das dich angre, ausser dem Licht und der Wärme, die dich begeistern, gelegentlich die schwachen Werkzeuge zum Rauchen bringt. Der Verhalten ist nicht zu verstehen, es sei denn aus verborgenem Hochmut: du hieltest dich für vollkommen. Der Weg. Die Mittel. 486 Arbeit genug vorhanden. Die Geräte dürfen nicht verrotten. - Normen, um Schimmel und Rost zu verhüten, gibt es auch. Man muss sie nur anwenden. Der Weg. Die Mittel. 487 Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die deinem apostolischen Unternehmen drohen, dürfen dich nicht aufreizen. Verdroppe dein Vertrauen auf Gott; unternehm menschlich alles, was in deinen Kräften steht. Du wirst sehen, wie bald das Geld aufhört, eine Schwierigkeit zu sein! Der Weg. Die Mittel. 488 Tu die Dinge, auch wenn dir die Mittel dazu fehlen: man fängt an, so gut es geht. Später schafft die Funktion das Organ. Einige, die untauglich waren, erweisen sich als brauchbar. Bei den anderen macht man einen operativen Eingriff, so dass sie auch was tun (die Heiligen waren ausgezeichnete Chirurgen). Dann geht es weiter. Der Weg. Die Mittel. 489 Lebendiger und durchdringender Glaube. Wie der Glaube des Petrus. Hast du ihn, so hat Er dir gesagt, dann versetzt du Berge, menschlich überwindliche Hindernisse, die sich deinem Unternehmen als Apostel entgegenstellen. Der Weg. Die Mittel. 490 Lauterkeit des Herzens und guter Wille: mit diesen beiden Elementen und dem Blick auf die Erfüllung des göttlichen Willens wirst du die Träume von der Liebe erfüllt und deinen Hunger nach Seelen gestillt sehen. Der Weg. Die Mittel. 491 "Nonne ich sag, bist fabri filius? Nonne ich est faber, filius Mariae? Ist das nicht der Sohn des Zimmermanns? Ist das nicht der Zimmerman, der Sohn Mariens? Was sie von Jesus sagten, könnten sie leicht auch mit dir sagen, mit einem Anflug von Erstaunen oder Spott, wenn du "endgültig" daran gehst, den Willen Gottes zu erfüllen. Werkzeug zu sein: Aber ist das nicht der... Schweige. Und bekräftige deine Sendung mit deinem Tun.

Der Weg. **Die Mutter Gottes**, 492 Die Liebe zu unserer Mutter soll wie frischer Wind sein, der die Glut der Tugenden, die unter der Asche deiner Laubheit verborgen liegen, in helles Feuer verwandelt. Der Weg. Die Mutter Gottes. 493 Liebe die Herrin. Und sie wird dir reichliche Gnaden verschaffen, um im täglichen Kampf zu bestehen. - Und Satan wird durch all die Schleichtigkeit und Gemeinheit nichts erreichen, die in dir rumort und aufsteigt und die mit ihrer wohlriechenden Fäulnis sogar deine grossen Ideale ersticken will, jene erhabenen Gebote, die Christus selbst dir ins Herz gelegt hat. - "Servium!" Der Weg. Die Mutter Gottes. 494 Gehöre Maria, und du gehörst zu uns. Der Weg. Die Mutter Gottes. 495 Mein Gott zu Jesus und man kehrt zu Ihm zurück immer durch Maria. Der Weg. Die Mutter Gottes. 496 Wie föhlen sich die Menschen geschmeichelt, wenn man sich ihrer Verwandtschaft mit Persönlichkeiten der Dichtung, der Politik, des Heeres, der Kirche erinnert... Singe vor der unbefleckten Jungfrau Begrüsset seist du Maria Tochter Gottes des Vaters; gegrüsset seist du Mutter Gottes des Sohnes; gegrüsset seist du Maria, Braut Gottes des Heiligen Geistes. Grüsser alle, die du bist nur Gott! Der Weg. Die Mutter Gottes. 497 Sprich: Meine Mutter - deine, weil du ihr aus vielen Gründen angetröst - deine Liebe binde mich an das Kreuz deines Sohnes; lass es mir nicht an Glauben, an Mut, an Kühnheit fehlen, um die Willen unseres Herrn Jesus zu erfüllen. Idu Der Weg. Die Mutter Gottes. 498 Es scheint, als ob alle Sünden deines Lebens wieder aufsteigen. - Verliere nicht den Mut. - Im Gegenteil: rufe zu deiner Mutter, der heiligen Maria, mit dem Glauben und der Vertrauen eines Kindes. Sie wird Ruhe in deine Seele bringen. Der Weg. Die Mutter Gottes. 499 Die heilige Maria, die Mutter Gottes, lebte in ihrer Zeit unauffällig wie jede andere Frau. Lerne von ihr, schlicht und "natürlich" zu leben. Der Weg. Die Mutter Gottes. 500 Frage auf deiner Brust das heilige Skapulier vom Berge Karmel. Wenige Zeichen der Verehrung und es gibt viele gute Zeichen der Verehrung Mariens - sind bei den Gläubigen so verwurzelt und wurden so oft von den Päpsten benust, dass sie ihren Glauben und ihre Verehrung nicht verlieren. Der Weg. Die Mutter Gottes. 501 501 Als man dich fragte, welches Madonnenbild dich am meisten zur Andacht stimmt, antwortetest du sehr erfahren: alle gleich stark. Da wusste ich, dass du ein guter Sohn bist. Deshalb erscheinen dir alle Bilder deiner Mutter gleich gut. Zum Verlieben, sagtest du. Der Weg. Die Mutter Gottes. 502 Maria, Meisterin des Gebetes. - Sieh, wie sie ihren Sohn in Kana bittet. Wie sie ohne Entmutigung beherrlich auf ihrer Bitte besteht. - Welchen Erfolg sie hat. Lerne daraus. 102 Der Weg. Die Mutter Gottes. 503 Einsamkeit Mariens. Einsam! - Sie weint in Verlassenheit. Du und ich müssen unsere Herzen begelien und weinen wie sie: denn unsere Erbärmlichkeit hat Ihn mit Nägeln ans Kreuz geschlagen. Der Weg. Die Mutter Gottes. 504 Die heilige Jungfrau Maria, die Mutter der schönen Liebe, wird dein Herz ruhig machen, wenn du spröbst, dass es aus Fleisch ist. Geh mit Vertrauen zu ihr. Der Weg. Die Mutter Gottes. 505 Die Liebe zu unserer Herrin ist ein Zeichen guten Geistes bei Gemeinschaften und bei einzelnen Menschen. Traue keinem Unternehmen, dem dieses Zeichen fehlt. Der Weg. Die Mutter Gottes. 506 Die schmerzensehrige Jungfrau: wenn du sie betrachtest, sieh auf ihr Herz. Sie ist die Mutter zweier Menschen, die sich gegenüberstehen: Er... und du. Der Weg. Die Mutter Gottes. 507 Welche Demut meiner heiligen Mutter Maria! Ihr werdest sie nicht beim Einzig in Jerusalem finden, nach - mit Ausnahme von Kana zur Stunde der grossen Wunder: Aber sie flieht nicht vor der Verachtung auf Golgatha, sie steht da, "iuxta crucem Maria", unter dem Kreuze Jesus, seine Mutter. 103 Der Weg. Die Mutter Gottes. 508 Bewundere den Starkmut der Jungfrau Maria: am Fuss des Kreuzes, in tiefem Schmerz - es gibt keinen Schmerz wie den ihren - voller Festigkeit. Bitte sie, dass sie diesen Starkmut, damit du lernen, unter dem Kreuz auszuhalten. Der Weg. Die Mutter Gottes. 509 Maria, Meisterin des verborgenen und schweigenden Opfers! Seht, wie sie, fast immer verborgen, mit ihrem Sohn zusammenarbeitet: erstend und schweigend. Der Weg. Die Mutter Gottes. 510 Seht ihr, mit welcher Schlichtheit? - "Ecce ancilla!" Und das Wort ist Fleisch geworden. So wirken die Heiligen: ohne Aufsehen. Wenn doch, dann ohne ihr Zuten. Der Weg. Die Mutter Gottes. 511 "Ne timeas, Maria!" Fürchte dich nicht, Maria!... Die Herrin war bestürzt vor dem Erzenge, und ich will die kleinen Regeln des Anstandes, welche der Schutz der Reinheit sind, über Bord werfen. Der Weg. Die Mutter Gottes. 512 D Mutter, Mutter! Mit diesem demnen Worte "fiat" hast du uns zu Brüdern Gottes und zu Erben seiner Herrlichkeit gemacht. - Sei gepriesen! 104 Der Weg. Die Mutter Gottes. 513 Vorher, allein, konntest du es nicht... - Jetzt bist du mit mir hengen gegangen, und, mit ihr zusammen, wie leicht ist es! Der Weg. Die Mutter Gottes. 514 Vertraue. - Kehre zurück. - Rufe die Herrin an, und du wirst sein sein. Der Weg. Die Mutter Gottes. 515 Dass dir in manchen Augenblicken die Kräfte fehlen? - Warum sagst du es nicht deiner Mutter: "Consolatrix afflictorum, auxiliium christianorum... Spes nostra. Regina apostolorum"? Der Weg. Die Mutter Gottes. 516 Mutter! - Rufe es laut, laut. - Sie hört dich, sieht dich vielleicht bedroht, und sie - deine heilige Mutter bietet dir mit der Gnade ihres Sohnes ihre mütterliche Hilfe, ihre liebende Zärtlichkeit an: dann bist du gestärkt zu neuem Kampfe. Der Weg.

Die **Kirche**, 517. Ich verstehe gut, dass du diese Worte langsam und bewusst aussprichst: Ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche. Der Weg, Die Kirche, 518 Welche Freude, aus tiefster Seele sagen zu können: Ich liebe meine Mutter, die heilige Kirche! 105 Der Weg, Die Kirche, 519 Der Ruf "servium!" bezeugt den Willen, der Kirche Gottes ganz treu zu "dienen", auch auf Kosten des Besitzes, der Ehre und des Lebens. Der Weg, Die Kirche, 520 Katholisch, apostolisch, römisch! Es gefällt mir, dass du sehr römisch bist. Und dass du den Wunsch hast, eine Romfahrt zu machen, um Petrus zu sehen. Der Weg, Die Kirche, 521 Wie gut wir Christus, als Er seiner Kirche die Sakramente hinterliess! Sie sind Heilmittel für alle Not. Verehere sie, und sei dem Herrn und seiner Kirche sehr dankbar. Der Weg, Die Kirche, 522 Achte und verehere die heilige Liturgie der Kirche und jede einzelne ihrer Zeremonien. Vollliehe sie getreu, begreift du nicht, dass wir arme Menschen darauf angewiesen sind, selbst das Grösste und Höchste durch die Sinne aufzunehmen? Der Weg, Die Kirche. Man sagt, die Kirche singt, weil das Wort allein nicht für ihr Beten ausreicht. - Du, Christ - auserwählter Christ - must lernen, liturgisch zu singen. 106 Der Weg, Die Kirche. Man muss einfach singen als Liebender, als er sah, welch wunderbare Dinge der Herr durch sein Amt wirkte. Ich wiederhole dir den Rat: sing! Dass deine dankbare Begeisterung in Wohlklang überströme. Der Weg, Die Kirche, 525 Katholisch sein heisst seine Heimat lieben, niemanden in dieser Liebe nachsehen, und gleichzeitig, die aufrichtigen Bemühungen aller anderen Länder auch als die meinen betrachten. Wieviel vom Ruhm Frankreichs ist auch mein Ruhm! Und ebenso ist der berechnigte Stolz der Deutschen, der Italiener, der Engländer, der Amerikaner, der Asiaten, der Afrikaner auch mein Stolz. Katholisch: grosses Herz, weiter Geist! Der Weg, Die Kirche, 526 Wenn du keine tiefe Verehrung für den Stand der Priester und Ordensleute empfindest, liebst du das gute bestimmt die Kirche Gottes nicht. Der Weg, Die Kirche, 527 Jene Frau, die im Hause Simons des Aussätzigen in Bethanien das Haupt des Meisters mit Nardenöl salbte, erinnert uns an die Pflicht, im Dienste des Herrn freigebig zu sein. All die Pracht und Herrlichkeit und Schönheit scheinen mir gering. Und gegen jene, die am Reichtum der heiligen Gefässe und Altäre Anstoss nehmen, hört man das Lob Jesu: sie hat ein gutes Werk an mir getan.

Der Weg, **Die Heilige Messe**, 528 Es ist Kennzeichen eines apostolischen Mannes, die Messe zu lieben. Der Weg, Die Heilige Messe, 528 Die Messe ist lang, sagst du, und ich füge hinzu: weil deine Liebe kurz ist. Der Weg, Die Heilige Messe, 530 Es ist nicht seltsam, dass viele Christen, die sonst in ihrem gesellschaftlichen Leben gemessen und beinahe feierlich auftreten (ohne jede Eile), die bei ihrer wenn anstrengenden Berufsausübung und bei Tisch und am Feiernabend ebensowenig Eile zeigen, sich plötzlich gedrängt fühlen und in ihrem Eifer sogar auf den Priester einwirken, die Zeit, die dem heiligen Opfer am Altar gewidmet ist, abzukürzen und zusammenzudrängen? Der Weg, Die Heilige Messe, 531 "Behandelt Ihn mir gut, behandelt Ihn mir gut!" sagte ein greiser Bischof unter Tränen zu den Neupriestern, die er gerade geweiht hatte. Herr! Wer wird mir Stimme und Gewicht verleihen, auf diese Weisen vielen Christen ins Herz zu reden. Vielen Christen! Der Weg, Die Heilige Messe, 532 Jener junge Priester, der das Martyrium erliden durfte, weinte sehr an den Stufen des Altars aber einen Menschen, der im Stande der Todsünde herzugetreten war, um Christus zu empfangen. Würdest du Ihm auch so Genugtuung verleihen? 108 Der Weg, Die Heilige Messe, 533 Demut Jesu: in Bethlehem, in Nazareth, auf Kalvaria. Aber mehr Demütigung und Ermüdigung in der heiligen Hostie; mehr als im Stall, als in Nazareth und als am Kreuz. Wie sehr muss ich deshalb die Messe lieben! ("Unsere" Messe, Jesus...) Der Weg, Die Heilige Messe, 534 So viele Jahre täglich kommuizierst! - Ein anderer wäre heilig, hast du mir gesagt, und ich bin noch immer derselbe! Sahh, habe ich dir geantwortet, fare forte mit der täglichen Kommunion und denke: was wäre aus mir geworden, wenn ich nicht täglich kommuiziert hätte? Der Weg, Die Heilige Messe, 535 Kommunion, Vereinigung, Sich-Mitteln, Sich-Anvertrauen: Wort, Brot, Liebe. Der Weg, Die Heilige Messe, 536 Kommuniiziere. - Das ist kein Mangel an Ehrfurcht. - Kommuniiziere gerade heute, da du soeben dieser Schlinge entronnen bist. Vergiss du Jesu Worte: Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken? Der Weg, Die Heilige Messe, 537 Wenn du dich dem Tabernakel näherst, denke das Er... dich dort seit zweitausend Jahren erwart. 109 Der Weg, Die Heilige Messe, 538 Hier ist er: König der Könige, Herr der Herren. - Verborgen im Brot. Er hat sich bis zum Äussersten erniedrigt aus Liebe zu dir. Der Weg, Die Heilige Messe, 539 Für dich ist Er da. - Es ist keine Ehrfurcht, nicht zu kommuizieren, wenn du gut vorbereitet bist. - Ehrfurchtslosigkeit ist es nur. Ihn unwürdig zu empfangen. Der Weg, Die Heilige Messe, 540 Die geistige Kommunion ist eine Quelle der Gnade. - Vollziehe sie oft, und du wirst mehr Gegenwart Gottes und mehr Verbindung mit Ihm in deinem Tun haben. Der Weg, Die Heilige Messe, 541 Es gibt eine Etikette der Frömmigkeit. - Erlerne sie. - Diese "trommen" Leute tun einem leid, die es nicht verstehen, der Messe richtig beizuwahen, auch wenn sie sie jeden Tag besuchen. Und auch jene, die sich nicht bekreuzigen können und statt dessen ein paar seltsame, hastige Handbewegungen machen. Und jene, die das Knie nicht vor dem Allerheiligsten biegen können - ihre lächerlichen Kniebeugen wirken wie Spott. Und jene, die das Haupt nicht vor einem Madonnenbild verneigen. Der Weg, Die Heilige Messe, 542 Verwendet mir zum Dienst vor Gott keine Serenierbilder. Ich mag lieber einen Christus aus grobem Eisen als diese Gipskruzifixe, die angemalt sind, als wären sie aus Zuckerguss. 110 Der Weg, Die Heilige Messe, 543 Du sahst mich die heilige Messe an einem strengen Altar feiern. Tisch und Altarstein ohne Aufsatz. Grosses Kreuz. Kräftige Leuchter, schwere Wachskerzen, zum Kreuz hin aufsteigend, Altarfront in der Farbe des Tages. Weites Messgewand. Kostbar und streng in den Linien der Kelch, die Kelchschale weit. Kein elektrisches Licht. Wir vermischen es nicht. Es fiel dir schwer, den heiligen Raum zu verlassen. Dort war es gut sein. Siehst du, wie die Strenge in der Liturgie zu Gott hinführen kann?

Der Weg, **Gemeinschaft der Heiligen**, 544 Gemeinschaft der Heiligen. - Wie soll ich dir das erklären? - Kennst du die Bedeutung einer Blutransfusion für den Körper? Ungefähr das ist die Gemeinschaft der Heiligen für die Seele. Der Weg, Gemeinschaft der Heiligen, 545 Lebt eine besondere Gemeinschaft der Heiligen: denn wird ein jeder im inneren Kampf ebenso wie in der beruflichen Arbeit die Freude und die Kraft verspüren, nicht allein zu sein. Der Weg, Gemeinschaft der Heiligen, 546 Sohn, du hast die Gemeinschaft der Heiligen gut erfasst, als du mir schriebst: "Gestern "spürte" ich, dass Sie für mich beteten!" Der Weg, Gemeinschaft der Heiligen, 547 Ein anderer, der um Gemeinschaft der übernatürlichen Güter weiss, sagt mir: Der Brief hat mir sehr gut getan. Man merkt, dass er mit den Gebeten aber durchtrinkt ist! und ich habe es bitter nötig, dass man für mich betet." 111 Der Weg, Gemeinschaft der Heiligen, 548 Wenn du die Gemeinschaft der Heiligen sprichst, wenn du sie liebst, wirst du spontan Busse tun. Du wirst begreifen, dass die Busse ist, eine Freude, wenn auch mühevoll. Du wirst dich mit allen büssenden Menschen "im Bunde" wissen, denen von gestern, von heute und morgen. Der Weg, Gemeinschaft der Heiligen, 549 Du wirst deine Pflicht leichter erfüllen, wenn du an die Hilfe denkst, die deine Brüder dir leisten. Und an die Hilfe, die du ihnen versagst, wenn du nicht treu bist. Der Weg, Gemeinschaft der Heiligen, 550 Alles erdulde Ich um der Auserwählten willen, damit sie das Heil erlangen, das da ist in Jesus. So liebt man die Gemeinschaft der Heiligen! Bitte den Herrn, dass Er dir diesen Geist des heiligen Paulus gebe.

Der Weg, **Aspekte der Frömmigkeit**, 551 Wir müssen die "Routine" meiden wie den Teufel selbst. - Das grosse Mittel, um nicht in diesen Abgrund, das Grab der wirklichen Frömmigkeit, zu stürzen, ist die ständige Gegenwart Gottes. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 552 Wenige besondere Frömmigkeitsübungen. Aber die konstant. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 553 Vergiss nicht deine Kindergebete. Vielleicht hat deine Mutter sie dich gelehrt. - Bete sie jeden Tag in aller Schlichtheit, wie damals. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 554 Unterlass nicht den Besuch beim Allerheiligsten. - Nach deinem gewohnten mündlichen Gebet trage Jesus, der im Tabernakel wirklich zugegen ist, die Sorgen des Tages vor. - Du wirst Licht und Mut für dein Leben als Christ finden. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 555 Die heilige Menschheit unseres Gottes ist wahrhaft liebenswert! - Du versetztest dich in die heilige Wunde der rechten Hand deines Herrn und fragtest mich: "Wenn schon eine Wunde Christi so sehr reinigt, heilt, beruhigt, stärkt, entzündet und liebtend macht, wieviel mehr denn die Fünf, offen am Holz des Kreuzes?" Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 556 Der Kreuzweg. - Das ist eine kraftvolle und starke Gebetsübung! Wirst du dir doch angewöhnen, jeden Freitag die vierzehn Stationen des Leidens und Sterbens unseres Herrn durchzugehen. - Ich sage dir, du wirst Kraft für die ganze Woche gewinnen. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 557 Frömmigkeit zur Weihnacht. - Ich lache nicht, wenn ich dich die Baumrindengebirge aufbauen und die kindlichen Figuren an ihren Platz rücken sehe. - Du bist mir nie männlicher vorgekommen als jetzt, da du ein Kind bist. 113 Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 558 Der heilige Rosenkranz ist eine machtvolle Waffe. Setze sie mit Vertrauen ein, und du wirst dich über das Ergebnis wundern. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 559 Der heilige Joseph, der Vater Christi, ist auch dein Vater und Herr. - Wende dich an ihn. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 560 Unser Vater und Herr, der heilige Joseph, ist Meister des inneren Lebens. - Stelle dich unter seinen Schutz, und du wirst die Wirkung seiner Macht spüren. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 561 Vom heiligen Joseph sagt die heilige Theresia in ihrer Lebensbeschreibung: "Wer keinen Lehrer für das Beten findet, der nehme sich diesen grossen Heiligen als Lehrer; und er wird den Weg nicht verfehlen." - Der Rat stammt von einem erfahrenen Menschen. Du kannst ihn ruhig annehmen. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 562 Du sollst mit deinem Schutzengel auf gutem Fuss stehen. Behandle ihn wie einen guten Freund, denn das ist er. Er wird dir manchen Dienst erweisen bei den alltäglichen Angelegenheiten. 114 Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 563 Verbünde dich mit dem Schutzengel dessen, den du für dein Apostolat gewinnen willst. - Er ist immer ein guter "Komplize". Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 564 Wenn du dir der Gegenwart deines Engels und der Beschützer deiner Nächsten bewusst wärest, würdest du manche Dummeitheit vermeiden, die dir in der Unterhaltung unterläuft. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 565 Du staunst, weil dein Schutzengel dir offensichtlich geholfen hat. - Du solltest nicht erstaunt sein: dazu hat ihn der Herr an deine Seite gestellt. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 566 Es gibt in diesem Milieu viele Versuchungen? Gut. Gibt es nicht auch die Schutzengel? Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 567 Wende dich in der Stunde der Prüfung an deinen Schutzengel. Er wird dich gegen den Teufel beschützen und dir übernatürliche Gedanken eingeben. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 568 Mit grosser Freude würden die heilige Schutzengel bei jenem Menschen ihren Dienst tun, der ihnen sagt: "Heilige Schutzengel, ich rufe auch an wie die Braut im Hohenliede, "tu nuntietis ei quia amore langueo", damit ihr Ihm sagt, dass ich vor Liebe vergehe." Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 569 Ich weiss, dass ich dir eine Freude mache, wenn ich dir das Gebet abschreibe zu den heiligen Schutzengeln unserer Tabernakel: Ihr heiligen Engel, die ihr unsere Tabernakel bewacht, wo der anbetungswürdige Schatz der Heiligen Eucharistie ruht, verteidigt sie gegen jede Entweihung und bewahrt sie für unsere Liebe. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 570 Trinke aus der klaren Quelle der Apostelgeschichte. Im zwölften Kapitel begibt sich Petrus, durch die Hilfe der Engel aus dem Kerker befreit, zum Hause der Mutter des Markus. Sie wollen der Dienstmagd nicht glauben, als sie versichert, dass Petrus an der Tür sei: "Angelus eius est." Es ist sicher sein Engel, sagten sie. Beachte, wie selbstverständlich für die ersten Christen der Umgang mit den Schutzengeln war. Und für dich? Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 571 Die Seelen im Fegefeuer. - Denke oft aus Nächstenliebe, aus Gerechtigkeit, aus entschuldbarem Egoismus - denn sie vermögen so viel vor Gott! - bei deinen Opfern und deinem Gebet an sie. Könntest du doch, wenn du von ihnen sprichst, sagen: "Meine guten Freunde, die Seelen im Fegefeuer..." Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 572 Du fragst mich, warum ich dir immer mit solchem Nachdruck den Gebrauch des Weilwässers empfehle. - Ich könnte dir viele Gründe nennen. Sicherlich wird dir genügen, was Theresia von Avila sagt: "Die bösen Geister reissen vor nichts so schnell aus, als wenn du ihnen zuekommst, wie vor Weihwasser." 116 Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 573 Dank, mein Gott, für die Liebe zum Papst, die du mir ins Herz gelegt hast. Der Weg, Aspekte der Frömmigkeit, 574 Wie kommst du darauf, es sei nicht männlich, eine Novene zu halten? - Diese Frömmigkeitsübung wird männlich in dem Augenblick, da ein Mann sie übt - im Geiste des Gebetes und der Busse.

Der Weg, **Glaube**, 575 Manche gehen durch das Leben wie durch einen dunklen Gang und entdecken niemals den Glanz und die Sicherheit und die Wärme der Sonne des Glaubens. Der Weg, Glaube, 576 Mit welch infamem Scharfnsinn argumentiert Satan gegen unseren katholischen Glauben! Aber sagen wir stets, ohne uns auf Diskussionen einzulassen: Ich bin ein Sohn der Kirche. Der Weg, Glaube, 577 Du sprüost einen gewaltigen Glauben... - Der dir diesen Glauben gibt, wird dir auch die Mittel geben. Der Weg, Glaube, 578 Dir, apostolischer Mensch, sagt der heilige Paulus: "Iustus ex fide vivit." - Der Gerechte lebt aus dem Glauben. Wie kannst du es zulassen, dass dieses Feuer erlischt? Der Weg, Glaube, 579 Glaube. - Traurig zu sehen, wie viele Christen den Mund davon voll nehmen und wie wenig sie ihr Tun damit erfüllen! Sieht es nicht so aus, als sei das nur eine Tugend zum Predigen und nicht zum Ausüben? Der Weg, Glaube, 580 Bitte den Herrn demütig, dass Er deinen Glauben vermehre. - Dann wirst du mit dem neuen Licht deutlich die Unterschiede zwischen den Pfaden der Welt und deinem apostolischen Weg erkennen. Der Weg, Glaube, 581 Mit grosser Demut und Schlichtheit berichten die Evangelien über Ereignisse, die den schwachen und schwankenden Glauben der Apostel zeigen. Damit du und ich nicht die Hoffnung verlieren, den starken und unerschütterlichen Glauben zu erreichen, den jene Ersten schliesslich besaßen. Der Weg, Glaube, 582 Wie herrlich ist unser katholischer Glaube! - Er stillt all unsere Sehnsüchte, macht das Denken ruhig und füllt das Herz mit Hoffnung. Der Weg, Glaube, 583 Ich bin nicht "wundersüchtig" - Ich sagte dir, dass mir die Wunder der Heiligen Schrift vollauf genügen, um meinen Glauben stark zu machen. - Aber mir tun diese Christen leid, einschliesslich der frommen, "apostolischen", die lächeln, wenn

sie von ausserordentlichen Wegen hören, von übernatürlichen Ereignissen. - Ich hätte gute Lust, ihnen zu sagen: Ja, auch heute gibt es Wunder. Wir würden sie vollbringen, wenn wir Glauben hätten! Der Weg, Glaube, 584 Entzünde deinen Glauben. - Christus ist keine vorübergegangene Erscheinung. Keine Erinnerung, die sich in der Geschichte verliert. Er lebt! "Iesus Christus hiesi et hodie, ipse et in saecula", sagt der heilige Paulus. Jesus Christus gestern und heute und immer! Der Weg, Glaube, 585 Hättest ihr einen Glauben so gross wie ein Senfkörnlein... Welches Versprechen schliesst dieses Ausruf des Meisters ein! Der Weg, Glaube, 586 Gott ist immer derselbe. - Was not tut, sind glaubende Menschen: denn werden sich diese Wunder wieder ereignen, von denen wir in der Heiligen Schrift lesen: "Ecce non est abbreviata manus Domini". Der Arm Gottes, seine Macht, ist nicht kleiner geworden! Der Weg, Glaube, 587 Sie haben keinen Glauben. - Aber sie sind abergläubig. Peinlich belustigt waren wir über jenen einflussreichen Mann, der unruhig wurde, als er ein bestimmtes Wort vernahm, das an sich gleichgültig und harmlos war, aber für ihn eine schlechte Vorbedeutung hatte. Oder als er sah, dass ein Stuhl auf einem Bein gedreht wurde. 119 Der Weg, Glaube, 588 Alles ist möglich dem, der glaubt. - Das ist ein Wort Christi. Was zögerst du, Ihm mit den Aposteln zu sagen: "Adauge nobis fidem." Vermehre meinen Glauben!?

Der Weg, **Demut**, 589 Wenn du den Beifall für deine Leistung verminnest, soll in deinen Ohren auch das Gelächter ertönen, das deine Missfolge auslöst. Der Weg, Demut, 590 Wünsche nicht, die vergoldete Wettferahre auf dem grossen Gebäude zu sein: so sehr sie glänzt und so hoch sie steht, sie bedeutet nichts für die Festigkeit des Baues. Wasser flut doch wie ein alter Quaderstein, verborgen im Fundament, unter der Erde, wo niemand dich sieht: deinetwegen stürzt das Haus nicht ein. Der Weg, Demut, 591 Je mehr sie mich erheben, mein Jesus, um so mehr demütige Du mich im Herzen und lass mich einsehen, was ich war und was ich wäre, wenn Du mich allein liessst. Der Weg, Demut, 592 Vergiss nicht, was du bist.... ein Kehrichteimer. - Wenn dich der göttliche Gärtner nimmt und schrubbt und reinigt und mit herrlichen Blumen füllt... dann dürfen dich weder der Duft noch die Farbe, die deine Hässlichkeit schön machen, zum Stolz verleiten. Demütige dich; weisst du nicht, dass du ein Eimer für Abfälle bist? 120 Der Weg, Demut, 593 Wenn du dich siehst, wie du bist, muss es dir natürlich erscheinen, dass sich dich verachten. Der Weg, Demut, 594 Du bist nicht demütig, wenn du dich selbst demütigst, sondern wenn andere dich demütigen und du es um Christi willen trägst. Der Weg, Demut, 595 Wenn du dich kannst würdigen, wärest du über die Verachtung erfreut, und dein Herz würde über Hochachtung und Lob. Der Weg, Demut, 596 Es soll dich nicht schmerzen, dass sie deine Fehler sehen, die Beleidigung Gottes, die der Anstoss, den du erregst, die sollen dich schmerzen. Im Brillen sollen sie ruhig sehen, wie du bist, und dich verachten. - Es soll dich nicht betrüben, nichts zu sein, denn so muss Jesus alles in dir aufbauen. Der Weg, Demut, 597 Wenn du dem Antriebe deines Herzens und den Aussagen deiner Vernunft entsprechend handelst, dann müsstest du dauernd mit dem Gesicht am Boden liegen, gekrümmt wie ein schmutziger, hässlicher, abscheulicher Wurm... vor diesem Gott, der dich immer noch erträgt und erträgt. 121 Der Weg, Demut, 598 Der Wert der Demut ist unermesslich. "Quia respicit humilitatem"... Nicht den Glauben und die Liebe und die unbefleckte Reinheit besingt das Jubelierend unserer Mutter im Hause des Zacharias: "Denn Er hat gesehen die Demut seiner Magd, siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter." Der Weg, Demut, 599 Du bist schmutziger, herabgelagerter Staub. Auch wenn der Hauch des Heiligen Geistes dich über alle Dinge der Erde erhebt und dich aufleuchten lässt im Gold, indem deine Erbärmlichkeit in den Höhen die Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit widerspiegelt, so vergiss doch die Armut deines eignen Zustandes nicht. Ein Augenblick des Hochmuts würde dich wieder zu Boden werfen, und statt Licht wärest du wieder Schmutz. Der Weg, Demut, 600 Du... stolz? - Woraus? Der Weg, Demut, 601 Stolz? - Washalb?... Binnen kurzem - Jahre, Tage? - wirst du ein haufen stinkendes Aas sein: Würmer, überlichiende Flüssigkeiten, schmutzige Lumpen des Leichentuches... und niemand auf der Erde wird sich an dich erinnern. Der Weg, Demut, 602 Du, Gelehrter, Berühmter, Beredter, Mächtiger: wenn du nicht demütig bist, taugst du nicht demütig, nicht nichts. Beschneide dein alles überwucherndes "Ich", reiss es aus. Gott wird dir helfen. Dann kannst du beginnen, für Christus zu arbeiten an der letzten Stelle seines Apostelheeres. Der Weg, Demut, 603 Diese falsche Demut ist Bequemlichkeit: wenn du dich so klein machst, gibst du Rechte auf... die Pflichten sind. Der Weg, Demut, 604 Erkenne demütig deine Schwachheit, damit du mit dem Apostel sagen kannst: "Cum enim infirmor, tunc potens sum." Denn wenn ich schwach bin, bin ich stark. Der Weg, Demut, 605 Vater, wie können Sie all diesen Unrat ertragen? sagtest du mir nach einer zerknirschten Beichte. Ich schwieg und dachte: Wann deine Demut dich dahin bringt, dich als Unrat, als einen haufen Unrat, zu erkennen, können wir aus all deiner Erbärmlichkeit noch etwas Grosses machen. Der Weg, Demut, 606 Betrachte die Demut unseres Herrn Jesus. Ein Esel war sein Thron in Jerusalem... Der Weg, Demut, 607 Die Demut ist auch ein guter Weg zum inneren Frieden. - Er selbst hat es gesagt: "Lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen... und ihr werdet Frieden finden für eure Seelen." 123 Der Weg, Demut, 608 Es ist kein Mangel an Demut, wenn du den Fortschritt deines inneren Lebens kennst. - So kannst du Gott dafür danken. Aber verliere nicht aus den Augen, dass du ein Armer bist, der ein gutes Gewand trägt. Ein geliebtes Gewand. Der Weg, Demut, 609 Die Selbsterkenntnis führt uns an der Hand zur Demut. Der Weg, Demut, 610 Dein Starktum, dein Geist und die Normen des Apostolats, in dem du arbeitest, zu verteidigen, darf nicht aus falscher Demut wanken. - Dieser Starktum ist kein Hochmut: er ist die Kardinaltugend der Tapferkeit. Der Weg, Demut, 611 Aus Stolz. - Du glaubtest schon beinahe alles zu können, du allein. - Einen Augenblick liess Er dich los, und du lagst auf der Nase. - Sei demütig, und Seine starke Hilfe wird dir nicht fehlen. Der Weg, Demut, 612 Diese stolzen Gedanken kannst du gleich aufgeben: du bist, was der Pinsel in der Hand des Künstlers ist. - Sonst nichts. Was soll ein Pinsel, wenn er den Künstler nicht hervorwäschen lässt? 124 Der Weg, Demut, 613 Damit du demütig wirst, du, der du leer bist und so einengenom von dir selbst, genügt es, dass du die Worte des Isaia betrachtest: Du bist "ein Tropfen Wasser oder Tau, der zur Erde fällt, und niemand bemerkt ihn".

Der Weg, **Gehorsam**, 614 Bei der Arbeit im Apostolat gibt es keinen Ungehorsam, der geringfügig wäre. Der Weg, Gehorsam, 615 Stähle deinen Willen, vermannliche deinen Willen: er soll mit der Gnade Gottes ein stählerner Sporn sein. Nur wenn du über einen starken Willen verfügst, wirst du ihn aufgeben können, um zu gehorchen. Der Weg, Gehorsam, 616 Dieses Zögern, diese Passivität, dieser Widerstand zu gehorchen: wie schadet das deinem Apostolat, und wie freut sich der Widersacher darüber! Der Weg, Gehorsam, 617 Gehorcht, wie ein Werkzeug in der Hand des Künstlers gehorcht, das nicht danach fragt, warum es dies oder jenes tut. Selbst überzeugt, dass man euch nie etwas auftragen wird, das nicht gut ist und nicht zur Ehre Gottes gereicht. 125 Der Weg, Gehorsam, 618 Der Widersacher. Du willst gehorchen - selbst in dieser "lächerlichen" Kleinigkeit?.. Du, mit der Gnade Gottes: Ich werde gehorchen... selbst in dieser "heroischen" Kleinigkeit. Der Weg, Gehorsam, 619 Initiativen. - Du sollst sie in deinem Apostolat innerhalb der Grenzen des dir Aufgetragenen entwickeln. Wenn sie über diese Grenzen hinausgehen oder du im Zweifel bist, dann frage deinen Vorgesetzten, ohne deine Gedanken einem anderen mitzuteilen. Behalte stets im Auge, dass du nur Ausführer bist. Der Weg, Gehorsam, 620 Wenn der Gehorsam dir keinen Frieden gibt, dann bist du hochmütig. Der Weg, Gehorsam, 621 Es ist schade, wenn ein Vorgesetzter dir kein gutes Beispiel gibt. Aber gehorcht du ihm vielleicht wegen seiner persönlichen Fähigkeiten? Oder übersetzt du das "oboeide preapostis vestris" gehorcht eurem Vorgesetzten - des heiligen Paulus zu deiner Bequemlichkeit mit ungefähr folgendem Zusatz...: jedoch nur, wenn der Vorgesetzte Tugenden nach meinem Geschmack besitzt? Der Weg, Gehorsam, 622 Wie gut hast du den Gehorsam verstanden, als du mir schriebst: "Immer gehorchen heisst Märtyrer sein, ohne zu sterben!" Der Weg, Gehorsam, 623 Sie geben dir einen Auftrag, den du für fruchtlos und schwierig hältst. - Führe ihn aus. - Du wirst sehen, er ist leicht und fruchtbringend. Der Weg, Gehorsam, 624 Hierarchie. - Jeder Teil an seinem Platz. - Was würde aus einem Bilde von Velázquez, wenn jede Farbe ihren Platz verliesse, wenn sich jeder Faden aus der Leinwand löste, wenn jedes Holzstück des Rahmens sich vom anderen trennte? Der Weg, Gehorsam, 625 Dein Gehorsam verdient diesen Namen nicht, falls du nicht entschlossen bist, deine blühende persönliche Arbeit aufzugeben, wenn ein Berufener es so für richtig befindet. Der Weg, Gehorsam, 626 Nicht wahr, Herr. Du freustest dich sehr über die "Pfriffigkeit" jenes gross kindlichen Mannes, der zu spüren bekam, wie schwer das Gehorchen in einer lästigen und abtossenden Angelegenheit fällt, und Dir mit leiser Stimme sagte: Jesus, lass mich ein freundliches Gesicht dabei machen! Der Weg, Gehorsam, 627 Dein Gehorsam muss schweigsam sein. Diese Zunge! Der Weg, Gehorsam, 628 Jettz, da dir das Gehorchen schwer wird, erinnere dich an deinen Herrn: "Factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis." Gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz! Der Weg, Gehorsam, 629 Macht des Gehorsams! - Der See Genesareth verweigerte den Netzen des Petrus seine Fische. Eine ganze Nacht vergebens. Dann gehorchte er und warf sein Netz nochmals ins Wasser. Und sie fingen "piscium multitudinem copiosam" - eine grosse Menge Fische. Glaube mir: das Wunder wiederholt sich jeden Tag.

Der Weg, **Armut**, 630 Danke daran, der hat mehr, der weniger braucht. - Schaffe dir keine Bedürfnisse. Der Weg, Armut, 631 Lasse dich in den Gütern der Welt. - Über dich in der Armut des Geistes und liebe sie: sei zufrieden mit dem, was hinreicht, ein nüchternes und massvolles Leben zu führen. Sonst wirst du nie ein Apostel. Der Weg, Armut, 632 Die wahre Armut besteht nicht im Nichthaben, sondern im Losgelöstsein: im freiwilligen Verzicht auf die Herrschaft über die Dinge. Deshalb gibt es Arme, die in Wirklichkeit reich sind. Und umgekehrt. 128 Der Weg, Armut, 633 Wenn du ein Mensch Gottes bist, so zeite an die Verachtung der Reichtümer den gleichen Eifer, den die anderen daransetzen, sie zu besitzen. Der Weg, Armut, 634 Sövial Anhänglichkeit an die Dinge der Erde! Bald entleiten sie dir, denn die Reichtümer folgen dem Reichen nicht ins Grab. Der Weg, Armut, 635 Du hast den Geist der Armut nicht, wenn du die Möglichkeit hast, unaffällig zu wählen, und dir nicht das Schlechtere nimmst. Der Weg, Armut, 636 "Divitia, si affluant, nolite cr apponere." Wenn Reichtum dir zuliefltest, hänge dein Herz nicht daran. - Zudem nicht und verwende ihn grosszügig, Notfalls sogar heroisch. Sei arm im Geiste. Der Weg, Armut, 637 Du liebst die Armut nicht, wenn du nicht liebst, was die Armut mit sich bringt. Der Weg, Armut, 638 Wie reich an Hilfsquellen ist die Armut! - Erinnerst du dich noch? Als jenes apostolische Werk in wirtschaftliche Bedrängnis geriet, gabst du ihm zum letzten Pfennig, was du hattest. Und er, der Priester Gottes, sagte dir: "Ich gebe dir auch alles, was ich habe." Kniend hörtest du die Worte: "Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf dich herab und bleibe immerdar." Nach immer bist du überzeugt, dass du dem höchsten Geschäft machtest.

Der Weg, **Discretion**, 639 Geschwiegen zu haben wirst du nie bereuen; gesprochen zu haben oft. Der Weg, Discretion, 640 Wie wagst du es, andere anzuhalten, das Geheimnis ja für sich zu behalten, wo doch diese Bitte schon verrät, dass du es selber nicht gewahrt hast? Der Weg, Discretion, 641 Discretion ist weder Geheimhaltung noch Geheimnistuerei. Sie ist einfach: natürlich verhalten. Der Weg, Discretion, 642 Discretion bedeutet... Taktföhl. - Spürst du nicht Unruhe und inneres Unbehagen, wenn teure oder gewöhnliche Angelegenheiten deiner Familie aus der Wärme des Heimes vor die Gleichgültigkeit oder Neugier der Öffentlichkeit gezeitert werden? 130 Der Weg, Discretion, 643 Offenebare nicht ohne Grund das Vertrauliche eines Apostolates: siehst du nicht, dass die Welt voll egotistischer Verständnisslosigkeit ist? Der Weg, Discretion, 644 Schwäge; vergiss nicht, dass dein Ideal ein angezündetes Lichtlein ist. - Ein Windhauch könnte genoten, es in deinem Herzen auszublasen. Der Weg, Discretion, 645 Wie fruchtbar ist das Schweigen! - Alle Energien, die du mir aus Mangel an Discretion verbrauchst, sind Energien, die du der Wirksamkeit deiner Arbeit vorenthaltest. Sei diskret. Der Weg, Discretion, 646 Wärest du diskreter, denn brauchtest du dich nicht über den schlechten Nachgeschmack zu beklagen, den du nach mancher Unterhaltung verspürst. Der Weg, Discretion, 647 Verlange nicht, dass sie dich verstehen. Dieses Unverständnis ist eine Fügung; damit dein Opfer verborgen bleibe. 131 Der Weg, Discretion, 648 Wenn du schwiegsam bist, hast du mehr Wirksamkeit in deinem Apostolat. Wie vielen entweicht "die Kraft" durch den Mund! Zugleich entgeht du vielen Gefahren eiter Ehrsucht. Der Weg, Discretion, 649 Immer Theater! - Du verlangst von mir Fotos, Tabellen, Statistiken. Ich schicke dir dieses Material nicht, obwohl ich auch eine andere Einstellung hierzu durchaus berechtigt finde. Aber ich müsste sonst glauben, ich tätte meine Arbeit, um auf Erden an ein Foto zu kommen... und ich habe dir den Himmel als Ziel. Der Weg, Discretion, 650 Es gibt viele Leute, auch heilige, die deinen Weg nicht begreifen. - Mohle dich nicht damit ab, ihn ihnen begrifflich zu machen. Du verlierst nur Zeit und gibst Raum für Indiskretionen. Der Weg, Discretion, 651 "Man kann nicht Wirken und Krone zugleich sein, wenn man nicht Saft, Geist, etwas innen Wirkendes ist." Dein Freund, der diese Worte schrieb, wusste um dein gutes Streben. - Und er zeigte dir den Weg: Discretion, dir Wirken im Inneren! Der Weg, Discretion, 652 Discretion, Tugend weniger Menschen. - Wer verleumdete die Frau und sagte, Discretion sei keine Tugend der Frauen? Mancher ausgewachsene Mann sollte von ihnen lernen! Der Weg, Discretion, 653 Was für ein gutes Beispiel gibt uns die Mutter Gottes! Nicht einmal dem heiligen Joseph verrät sie ihr Geheimnis. Bitte die Herrin um die Discretion, die dir fehlt. Der Weg, Discretion, 654 Die Verberthung hat deine Zunge spitz gemacht. Schweige! Der Weg, Discretion, 655 Ich kann dir die Bedeutung der Discretion nicht genug ans Herz legen. Vielleicht ist sie nicht die Spitze deiner Waffe, aber zumindest der Griff. Der Weg, Discretion, 656 Schweige immer, wenn du in dir Entrüstung aufkommen spürst. - Auch wenn du völlig zu Recht empört bist. Denn in solchen Augenblicken sagst du trotz aller Discretion mehr als beabsichtigt.

Der Weg, **Freude**, 657 Echte Tugend ist nicht traurig und unsympathisch, Sie ist froh und liebenswürdig, 133 Der Weg, Freude, 658 Wenn etwas gut gelingt, freuen wir uns und lobpreisen Gott, von dem alles Gelingen kommt. Golt etwas schlecht aus? - Freuen wir uns und lobpreisen wir Gott, der uns an seinem sanften Kreuz teilhaben lässt. Der Weg, Freude, 659 Die Freude, die du haben sollst, ist nicht die eines gesunden Tieres, die wir eine physiologische Freude nennen könnten. Sie ist vielmehr eine übernatürliche, die aufkommt, wenn man alles hingibt und sich ganz den liebenden Armen Gottes, unseres Vaters, überlässt. Der Weg, Freude, 660 Als Apostel sollst du nie den Mut sinken lassen. Es gibt keinen Rückschlag, den du nicht Überwinden kannst. Warum bist du traurig? Der Weg, Freude, 661 Langes Gesicht... schroffes Auftreten... lächerliches Ausseres... unsympathisches Wesen; hoffst du auf diese Weise, andere zur Nachfolge Christi zu bewegen? Der Weg, Freude, 662 Keine Freude? - Denke sofort; da ist ein Hindernis zwischen mir und Gott. - Fast immer ist es so. 134 Der Weg, Freude, 663 Du bistest nicht um einen Rat, was du gegen deine Traurigkeit tun sollst. - Ich gebe dir jetzt ein Rezept, das aus einer erfahrenen Hand stammt: vom Apostel Jakobus. "Tristatut aliquis vestrum?" Du bist traurig, mein Sohn?" "Dret!" Betel - Versuche es einmal. Der Weg, Freude, 664 Sei nicht traurig. - Du sollst einen Blick für die Dinge haben, der mehr "unserer" Art, der christlichen, entspricht. Der Weg, Freude, 665 Ich will, dass du immer zufrieden bist, denn die Freude ist notwendiger Bestandteil deines Weges. Bitte für alle dies übernatürliche Freude. Der Weg, Freude, 666 "Laetetur cor quarentium Dominum." Das Herz derer, die den Herrn suchen, soll sich freuen. Licht, um die Gründe deiner Traurigkeit zu erforschen.

Der Weg, **Andere Tugenden**, 667 Die Akte des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe sind Ventile, aus denen die Energie der Seele hervorbricht, die aus Gott lebt. 135 Der Weg, Andere Tugenden, 668 Tu all das uneigennützig, aus reiner Liebe, als ob es weder Lohn noch Strafe gäbe. - Aber pflege in deinem Herzen die glorreiche Hoffnung auf den Himmel. Der Weg, Andere Tugenden, 669 Es ist gut, dass du wie ein Kind Gott dienst. Ohne Entgelt, grossmütig. Aber sorge dich nicht, wenn du manchmal an den Lohn denken musst. Der Weg, Andere Tugenden, 670 Jesus sagt: "Jeder, der Haus und Brüder und Westernen und Vater und Mutter und Frau und Kinder und Besitz um meines Namens willen verlässt, wird das Hundertfache erhalten und das ewige Leben erlangen." Such dir auf der Erde jemanden, der mit solcher Grosszügigkeit zählt! Der Weg, Andere Tugenden, 671 Jesus... "Iesus autem tacebat". Warum redest du? Um dich zu trösten, um dich zu rechtfertigen? Schweige. - Suche die Freude in der Verachtung; man erweist dir stets weniger, als du verdienst. Kannst du vielleicht fragen: "Duid enim mali feci?" Was habe ich Böses getan? Der Weg, Andere Tugenden, 672 Mir Sicherheit bist du ein Mensch Gottes, wenn du Ungerechtigkeit froh und schweigend erträgst. 136 Der Weg, Andere Tugenden, 673 Eine herrliche Antwort, die der ehrwürdige Alte dem jungen Mann gab, selbst sich über erlittenes Unrecht beklagte: "Das störst dich?" sagte er ihm. "Dann darfst du nicht sein wollen!" Der Weg, Andere Tugenden, 674 Äussere nie deine Meinung, wenn man dich nicht darum bittet, dass er sich über die gläubst, dass diese Meinung die treffendste ist. Der Weg, Andere Tugenden, 675 Es stimmt, er war ein Sünder. - Aber bilde dir über ihn kein unumstössliches Urteil. - Sei barmherzig und bedenke, dass er noch ein Augustinus werden kann, während du in deiner Mittelmässigkeit stecken bleibst. Der Weg, Andere Tugenden, 676 Alle Dinge dieser Welt sind nur Erde. - Wirf das alles auf einen Haufen unter deinen Füssen, dann bist du dem Himmel näher. Der Weg, Andere Tugenden, 677 Gold, Silber, Juwelen... Erde, Dunghaufen, Genüsse, sinnliche Vergnügungen, Befriedigung der Triebe... wie ein Tier, wie ein Maultier, wie ein Schwein, wie ein Hahn, wie ein Stier, Ehren, Auszeichnungen, Titel... Luft, Aufgeblasenheit, Lügen, nichts. 137 Der Weg, Andere Tugenden, 678 Hänge deine Liebe nicht an diese Welt. - Es ist eine selbstsüchtige Liebe... Die du liebst, wendest sich in Furcht und Ekel von dir, ab wie einen Stacheln schn, nachdem Gott dich in seine Gegenwart gerufen hat. Bleibende Liebe ist anderer Art. Der Weg, Andere Tugenden, 679 Vollerei ist ein hässliches Laster. - Belügstig es dich nicht etwas, und ekelt es dich nicht auch ein bisschen an, dies gesetzeten Herren zu betrachten, wie sie rund um den Tisch sitzen, wie bei einem Kult; wie sie sich fettes Zeug in den Verdauungsstrakt stopfen, als ob das ein "Selbstweck" wäre? Der Weg, Andere Tugenden, 680 Bei Tisch sollst du nicht vom Essen sprechen. Das ist gewöhnlich und passt nicht zu dir. Sprich von etwas Höherem, von der Seele oder der Vernunft, und du verdeldest diese Notwendigkeit. Der Weg, Andere Tugenden, 681 An dem Tag, da du vom Tisch aufstehst und keine kleine Abtötung gemacht hast, hast du wie ein Heide gegessen. Der Weg, Andere Tugenden, 682 Gewöhnlich isst du mehr als nötig. - Und die Sattheit, die dir oftmals Schwere und Unwohlsein verursacht, macht dich unfähig, die übernatürlichen Güter zu kosten, und behindert dein Denken. Was für eine gute Tugend ist die Massigkeit, auch für dein natürliches Leben! Der Weg, Andere Tugenden, 683 Du sagst, du seiest ein Christ. Ich sehe dich, wie du ein Heiligenbild küsst, wie du ein mündliches Gebet murmelst, wie du dich aufregst über die Feinde der Kirche... und wie du sogar häufig zu den Sakramenten gehst. Aber ich sehe dich kein Christ bringen. Ich sehe dich an bestimmten weltlichen Unterhaltungen festhalten (ich könnte ihnen mit Recht eine andere Bezeichnung geben). Ich sehe dich keinem Bedürftigen helfen. Und auch nicht der Kirche Christi! Ich sehe dich keine Schwäche deines Bruders ertragen, noch deinen Stolz für das allgemeine Wohl zurückstellen, noch... so manches andere! Ich sehe dich... und sehe dich nicht... Und du... willst behaupten, ein Christ zu sein? - Was für eine erbärmliche Vorstellung hast du von Christus! Der Weg, Andere Tugenden, 684 Dein Geist, deine Beliebigheit, deine Fähigkeiten... geben verloren! Man lässt sie nicht zur Entfaltung kommen. Betrachte die folgenden Worte eines geistlichen Autors: "Weirauch, den man Gott spendet, geht nicht verloren. Der Herr wird mehr im Opfer als im eitlen Gebrauch deines Geistes geehrt."

Der Weg, **Drangsal**, 685 Der Sturm der Verfolgung ist gut. - Was geht verloren?... Es geht nichts verloren, was nicht schon verloren ist. - Wenn der Baum der Kirche nicht mit der Wurzel ausgerissen wird - es gibt aber keinen Sturm und keinen Ort, der ihn aussreissen könnte, dann fallen nur die trockenen Äste. Und das ist gut so. Der Weg, Drangsal, 686 Es stimmt, dieser Mensch hat dir überl mitgespielt. Aber: bist du Gott gegenüber nicht noch schlechter gewesen? Der Weg, Drangsal, 687 Jesus, wohin Du auch kommst, kein Herz bleibt gleichgültig. Man liebt Dich oder man hasst Dich. Wenn ein echter Apostel Dir nachfolgt und seine Pflicht erfüllt, soll es mich da wundert - da er doch ein anderer Christus ist! - wenn er ähnliche Reaktionen der Ablehnung oder Zuneigung auslöst? Der Weg, Drangsal, 688 Schon wieder...! Man habe gerade, man habe geschrieben; dafür, dagegen, in guter und weniger guter Absicht.Halbwahrheiten, Verleumdungen, Lobreden, Überschwehlichkeiten! Unsinniges, Zutreffendes, Du Dummkopf! Du Schwachkopf! Man du geradewags auf dein Ziel losbrich. Kopf und Herz berauscht von Gott, was kömmt dich dann das Rauschen des Windes, das Zirpen der Grillen, das Muehen, das Grunzen und das Wiehern ringsum?... Überdies... das ist unvermeidlich: bringe nicht auf freiem Felde Tören an. Der Weg, Drangsal, 689 Man hat ein grosses Geredete gemacht, und du wurdest gekränkt. Das verletzete dich um so mehr, als es du nicht erwartet hastte. Deine übernatürliche Reaktion muss sein: vergeben. Und sogar um Vergebung bitten. Und die Erfahrung ausnutzen, um innerlich mehr von den Geschöpften frei zu werden. Der Weg, Drangsal, 690 Wenn das Leid und die Verachtung kommen... das Kreuz, dann musst du denken: Was ist das im Vergleich zu dem, was ich verdiene? Der Weg, Drangsal, 691 Du erleidest grosse Drangsal? - Du hast grosse Schwierigkeiten? Sprich ganz langsam dieses starke und männliche Gebet, indem du Wort für Wort auskostest: "Es geschehe, es erfülle sich, gelobt und in Ewigkeit verherrlicht sei der über alles gerechte und über alles liebenswerte Wille des Herrn. - Amen. - Amen." Ich versichere dir, du wirst Frieden erlangen. 140 Der Weg, Drangsal, 692 Du leidest hier in deinem Leben... das nur ein Traum ist, ein kurzer Traum. - Freue dich! Denn dein Vater Gott liebt dich sehr. Wenn du Ihm keine Hindernisse in den Weg legst, wird Er dir nach diesem schweren Traum ein gutes Erwaschen schenken. Der Weg, Drangsal, 693 Es trifft dich, dass man dir für diesen Gefallen keinen Dank weiss. - Antworte mir auf diese zwei Fragen: Bist du Christus Jesus dankbarer? Hast du diesen Gefallen tatsächlich erwiesen, weil du Dank auf der Erde erwartest?

Der Weg, Drangsal, 694 Ich weiss nicht, warum du erschrickst. Die Feinde Christi waren immer weniger objektiv. Lazarus stand vom Tode auf. Da hätten sie sich ergeben müssen und die Gottheit Christi bezeugen. Aber nein: Wir wollen den töten, der Leben gibt, sagten sie. Heute wie gestern. Der Weg, Drangsal, 695 In Zeiten des Kampfes und der Schwierigkeiten, wenn vielleicht "die Güter" der Steine in den Weg legen, erhebe dein apostolisches Herz. Horch auf Jesus, wie er vom Senfkorn spricht und vom Sauerteig. - Sage Ihm: "edissere nobis parabolam", erkläre mir dieses Gleichnis. Und du wirst die Freude spüren, deinen künftigen Sieg zu sehen: Vogel des Himmels werden in deinem Apostolat, das jetzt noch klein ist, geboren sein; und der ganze Teig wird durchräusst. Der Weg, Drangsal, 696 Wenn du das Leid mit ängstlichem Herzen aufnimmst, verlierst du die Freude und den Frieden und ziehst am Ende keinen geistlichen Nutzen aus dieser Lage. 141 Der Weg, Drangsal, 697 Die öffentlichen Ereignisse haben dich zu einem freiwilligen Abgeschiedenen geführt, das unter Umständen schillernd ist als das Abgeschiedensein im Gefängnis. Deine Persönlichkeit ist in Schatten gestellt. Du findest kein Wirkungsfeld; Egoismus, Neugier, Unverständnis, Geklätsch. Bist du dir nicht dieses gänzlich freien Willens und deiner Macht als Kind Gottes bewusst? Das Fehlen von Blättern und Blüten (der äusseren Tätigkeit) schliesst nicht die Vermehrung und Tätigkeit der Wurzeln (des Innenlebens) aus. Arbeite; die Lage der Dinge wird sich ändern. Du wirst zahlreiche und reifere Früchte als vorher bringen. Der Weg, Drangsal, 698 Man tadelt dich? Werde nicht ärgerlich, wie dein Hochmut dir rät. - Denke: welche Liebe erweist man mir! Was wird man mir alles verschreiben haben! Der Weg, Drangsal, 699 Kreuz, Arbeit, Drangsal; du wirst sie haben, solange du lebst. - Diesen Weg ging Christus. Der Schüler steht nicht über dem Meister. Der Weg, Drangsal, 700 Es stimmt: es gibt viele Anfechtungen von aussen, das entschuldigt dich teilweise. - Aber es gibt auch innere Mittäterschaft - prüfe dich in Ruhe - und da sehe ich keine Entschuldigung. Der Weg, Drangsal, 701 Hast du nicht aus dem Munde des Meisters das Gleichnis vom Weinstock und den Reben vernommen? Sei gestroht: Er fordert viel von dir, weil du eine Rebe bist und Frucht bringst... Er besneidest dich: "Et fructum plus afferas", damit du mehr 142 Frucht bringst. Natürlich schmerzt dieses Beschneiden und Herausreissen! Aber wie köstlich sind hernach die Früchte und wie ausgereift die Werkel! Der Weg, Drangsal, 702 Du bist beunruhigt. - Was immer auch in deinem inneren Leben oder in der Umwelt vor sich geht, behalte stets im Blick, dass die Bedeutung von Ereignissen und Personen sehr relativ ist. Bleibe ruhig. Lass Zeit darüber vergehen: später dann, wenn du die Dinge und die Menschen mit Abstand und Unbefangenheit betrachtest, wirst du alles an seinem Platz und in seiner wirklichen Grössenordnung sehen. Wenn du so verfahrst, bist du gerechter und ersparst dir manche Sorge. Der Weg, Drangsal, 703 Eine schlechte Nacht in einem schlechten Wirtschafts. - So soll die heilige Theresia von Avila unser irdisches Leben gemeint haben. - Ist das nicht ein treffender Vergleich? Der Weg, Drangsal, 704 Besichtigung eines berühmten Klosters. - Einer ausständischen Dame wollte sich das Herz im Leibe undrehen, als sie die enge Einrichtung des Gebäudes betrachtete: "Sie müssen doch ein sehr hartes Leben führen?" Zufrieden beschränkte sich der Mönch auf die Antwort: "Du wolltest es, Mönchlein, da hast es, wie du gewollt." Diese Antwort, die ich den heiligen Mann voller Freude geben hörte, muss ich dir voller Schmerz nennen, wenn du mir sagst, dass du unglücklich bist. Der Weg, Drangsal, 705 Dich beunruhigen? - Nie. Das hiesse den Frieden verlieren. Der Weg, Drangsal, 706 Körperliche Erschöpfung. - Du bist... zusammengebrochen. - Ruhe dich aus. Stelle die äussere Tätigkeit ein. - Hole dir ärztlichen Rat. Gehorche ihm und mache dir weiter keine Sorgen. Bald wirst du zu deinem Leben zurückkehren und dein Apostolat noch besser machen, wenn du treu bist.

Der Weg, **Innerer Kampf**, 707 Werde nicht unruhig, wenn du bei der Betrachtung der Herrlichkeiten des übernatürlichen Lebens jene andere Stimme vernimmst - tiefinnen, einschmeichelnd, - die des alten Menschen. Das ist der "tödringende Leib", der nach seinen verbotenen Rechten ruft... Die Gnade genügt dir. Sei treu und du siegst. Der Weg, Innerer Kampf, 708 Welt, Teufel und Fleisch sind drei Landstricher. Sie nützen die Schwäche des Wilden aus, den du in deinem Innern mit dir herumträgst. Sie sind darauf aus, dir für das armselige, wertlose Beglitzter eines Vergnügens das blanke Gold, die Perlen und Brillanten und Rubinen abzunehmen, die vom lebendigen und erlösenden Blut Gottes durchglüht sind und die Lösegeld und den Schutz darstellen für deine Ewigkeit. Der Weg, Innerer Kampf, 709 Hörst du? - In einem anderen Stände, an einem anderen Ort, in einer anderen Stellung und in einem anderen Beruf köntnest du viel mehr Gütes leisten. Für deine gegenwärtige Tätigkeit brauchst man doch kein Talent!... Ich dagegen sage dir: Dort, wohin du gestellt bist, gefallt du Gott... Was du da dachtest, ist eindeutig; eine teuflische Eingebung. 144 Der Weg, Innerer Kampf, 710 Du bist betört und verzagt, weil du keine Kommunikation trocken und kalt ist. Sage mir: Suchst du dich oder suchst du Jesus, wenn du kommst? - Ist kommst du kommst? - Wenn du dich suchst, hast du allen Grund, traurig zu sein... Wenn du aber, wie du es solltest, Christus suchst, brauchst du dann noch ein sichereres Zeichen als das Kreuz, um zu wissen, dass du Ihn gefunden hast? Der Weg, Innerer Kampf, 711 Schon wieder ein Sturz... Und was für ein Sturz!... Verzweifeln? Nein; dich demütigen und durch Maria, deine Mutter, die barmherzige Liebe Jesu anrufen. Ein "misereere" und Kopf hoch. - Und neu beginnen. Der Weg, Innerer Kampf, 712 Dein Sturz ist sehr tief! - Fange in hier unten wieder mit dem Aufbau an. - Sei demütig. Gott wird ein zerknirschetes und gedemütigtes Herz nicht verschmähen. Der Weg, Innerer Kampf, 713 Du willst Gott nicht antun. - Deine Sünden sind bloss Schwäche. - Zugebe, aber diese Schwächen kommen reichlich oft vor! Du weisst sie nicht zu vermeiden. Wenn ich dich nicht für schlecht halten soll, dann muss ich dich für schlecht und dum halten. Der Weg, Innerer Kampf, 714 Ein willenloses Wollen ist das, wenn du nicht entscheidest die Gelegenheit meidest. - Betrage dich nicht selbst und erzähle mir, du seiest schwach. Du bist... feige. Das ist es. 145 Der Weg, Innerer

Kampf, 715 Diese Verwirrung in dir, die Versuchung, die dich einholt, ist wie eine Binde vor deinen Augen. Du tappst im Dunkeln. - Gib den hartnäckigen Versuch auf, allein gehen zu wollen. Denn allein fällst du. - Geh zu deinem geistlichen Leiter, deinem Vorgesetzten. Mit seiner Hilfe wirst du jene Worte des Erzengels Raphael an Tobias hören: Sei guten Mutes, bald wird dich Golt heilen. - Sei gehorsam, und die Schuppen und die Binden werden dir von den Augen fallen. Gott wird dich mit Gnade und Frieden erfüllen. Der Weg, Innerer Kampf, 716 Ich kann mich nicht überwinden, schreibst du mir entmutigt. - Ich antworte dir: Hast du überhaupt schon versucht, die Mittel anzuwenden? Der Weg, Innerer Kampf, 717 Glückliches Unglück der Erde! - Armut, Tränen, Hass, Unrecht, Schande... Alles vermagst du in dem, der dich stärkt. Der Weg, Innerer Kampf, 718 Du leidest... und möchtest dich nicht beklagen. - Es macht nichts, wenn du dich beklagst, das ist die natürliche Reaktion unseres armen Fleisches. Es kommt nur darauf an, dass dein Wille in dir jetzt und immer den Willen Gottes will. Der Weg, Innerer Kampf, 719 Gib nie die Hoffnung auf. Tot und schon in Verwesung war Lazarus: "Iam foetet, quatriarius est enim" - er riecht schon, denn er ist schon vier Tage im Grabe, sagt Martha zu Jesus. Wenn die die Eingebung Gottes hört und sie befolgt "Lazare, veni foras!" Lazarus, 146 Komm heraus! - dann khrst du zum Leben zurück. Der Weg, Innerer Kampf, 720 Es ist schwer! - Ich weis. Dennoch, vorwärts! Niemand erhält den Preis - Welch hohen Preis! - ohne sich gut geschlagen zu haben. Der Weg, Innerer Kampf, 721 Wenn dein geistliches Gebäude ins Wanken gerät, wenn alles in der Luft zu hängen scheint... dann stütze dich mit kindlichem Vertrauen auf Jesus und auf Maria als den festen und sicheren Stein, auf den du von Anfang an hättest bauen sollen. Der Weg, Innerer Kampf, 722 Die Prüfung dauert diesmal lang. - Vielleicht - nein, sicher - hast es bis jetzt nicht gut getragen, weil du noch menschlichen Trst suchtest. - Dein Vater Gott hat ihn ganz fortgenommen, damit du keinen anderen Halt hast als Ihn allein. Der Weg, Innerer Kampf, 723 Dass dir alles gleichgültig ist? - Täusche dich nicht. Wenn ich dich in diesem Augenblick nach Menschen oder Unternehmungen fragen würde, in die du für Gott deine ganze Seele gelegt hast, würdest du feurig Auskunft geben, mit der Anteilnahme eines Menschen, der von seinen eigenen Dingen spricht. Dir ist längst nicht alles gleichgültig. Nur sind auch deine Kräfte nicht unbegrenzt... Du brauchst Zeit für dich. Diese Zeit kommt auch deinen Werken zugute, weil du letzten Endes das Werkzeug bist. Der Weg, Innerer Kampf, 724 Du sagst, dass in deiner Brust Feuer und Wasser, Kälte und Wärme, ungeordnete Neigungen und Gott nebeneinander wohnen: eine Kerze brennt für den heiligen Michael und eine andere für den Teufel. Sei ganz ruhig; solange du den Kampf nicht aufgibst, brennen nicht zwei Kerzen in 147 deiner Brust, sondern nur eine, die des Erzengels, der Weg, Innerer Kampf, 725 Der Feind geht bei Menschen, die ihm Widerstand leisten, fast immer so vor; heuchlerisch und sanft nennt er Gründe... geistliche Gründe! Nur keine Aufmerksamkeit wecken... - Dann aber, wenn es scheinbar keinen Ausweg mehr gibt (es gibt doch einen), wird er unversämmt, um eine Verzweilung wachzurufen wie die des Judas, ohne Reue. Der Weg, Innerer Kampf, 726 Als dir jener menschliche Trost verweigert, bleibst du mit einem Gefühl der Einsamkeit zurück, als ob du an einem dünnen Faden über einem tiefen, dunklen Abgrund hingest. - Niemand schien dein Rufen, deine Hilfeschreie zu hören. Du hast es nicht anders verdient. Sei demütig. Suche nicht dich, nicht deine Bequemlichkeit; liebe das Kreuz; es zu ertragen, ist wegen. Der Herr wird dein Beten hören. - Deine Sinne werden sich beruhigen. - Dein Herz wird sich wieder schliessen. - Du wirst Frieden finden. Der Weg, Innerer Kampf, 727 Überall wund. - So ergeht es dir. Alles macht dich leiden, deine Seelenkräfte und deine Sinne. Alles wird dir zur Versuchung... Sei demütig. Ich sage es dir nochmals: Bald wirst du aus dieser Lage befreit. Der Schmerz wird sich in Freude verwandeln, die Versuchung in sichere Festigkeit. Aber inzwischen fache deinen Glauben an. Erfülle dich mit Hoffnung. Verrichte unablässig Akte der Liebe, auch wenn du denkst, es seien leere Worte. Der Weg, Innerer Kampf, 728 All unsere Stärke ist geliehen. 148 Der Weg, Innerer Kampf, 729 Herz, jeden Tag vertraue ich weniger auf mich und mehr auf Dich! Der Weg, Innerer Kampf, 730 Wenn du Ihn nicht lässt, wird Er dich nicht lassen. Der Weg, Innerer Kampf, 731 Erhoffe alles von Jesus; du hast nichts, bist nichts, kannst nichts. - Er wirkt, wenn du dich Ihm ganz überlässt. Der Weg, Innerer Kampf, 732 Jesus! - In Dir ruhe ich. Der Weg, Innerer Kampf, 733 Vertraue immer auf deinen Gott. - Er verliert nie eine Schlacht.

Der Weg, **Die letzten Dinge**, 734 "Dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis." Dann hat also auch der ständige Mensch seine Stunde? Ja, und Gott seine Ewigkeit! 149 Der Weg, Die letzten Dinge, 735 Wenn du Apostel bist, dann ist dir ein guter Freund, der dir den Weg erleuchtet. Der Weg, Die letzten Dinge, 736 Hast du auf einem trübigen Nachmittag im Herbst die Blätter fallen sehen? So fallen jeden Tag die Seelen in die Ewigkeit. Eines Tages bist du das fallende Blatt. Der Weg, Die letzten Dinge, 737 Hörst du, wie die Menschen der Welt traurig klagen, "dass jeder vergehende Tag ein wenig sterben heisse"? Aber ich sage dir: Freue dich, apostolischer Mensch, denn jeder vergehende Tag bringt dich näher zum Leben. Der Weg, Die letzten Dinge, 738 Die "anderen" lähmt der Tod, und sie sind entsetzt. - Uns weckt der Tod (das Leben) auf und treibt uns voran. Für sie ist Erde, für uns Anfang, Der Weg, Die letzten Dinge, 739 Hab keine Angst vor dem Tod. - Nimm ihn schon jetzt grossmütig an... wann Gott will... wie Gott will... wo Gott will. - Sei ganz sicher: er kommt zu einer Zeit, an einem Ort und in einer Weise, wie es für dich am besten ist... gesandt von deinem Vater Gott. Willkommen sei unser Bruder Tod! Der Weg, Die letzten Dinge, 740 Welcher Teil der Welt geht unter, wenn ich nicht mehr da bin, wenn ich sterbe? Der Weg, Die letzten Dinge, 741 Siehst du, wie sich die Leiche des teuren Menschen in stinkende Faulnis auflöst? - Das also ist der schöne Leib! - Betrachte das und ziehe deine Schlüsse daraus. Der Weg, Die letzten Dinge, 742 Die Bilder des Valdes Leal, mit so viel vornehmen Moder, Bischöfen, Edelleuten, in lebender Faulnis, die müssen dich doch anrühren. Mehr noch das Seufzen des Herzogs von Gandia: Nie mehr einen Herrn dienen, der mir sterben kann. (A.D.U. Spanischer Maler der Barockzeit, berühmt durch seine Bilder über den Tod. Der spätere hl. Franz von Borgia). Der Weg, Die letzten Dinge, 743 Du sprichst mir vom heroischen Sterben. Glaubst du nicht, dass es "heroischer" ist, unbekannt in einem guten Bett zu sterben wie ein braver Bürger, aber krank vor Liebe? Der Weg, Die letzten Dinge, 744 Für dich, als Apostel, gibt es keinen Tod. Nur einen Wohnungswechsel, sonst nichts. 151 Der Weg, Die letzten Dinge, 745 "Er wird wiederkommen zu richten die Lebenden und die Toten", beten wir im Credo. Verliere mir dieses Gericht und diese Gerechtigkeit und diesen Richter nicht aus den Augen. Der Weg, Die letzten Dinge, 746 Brennt in deiner Seele nicht der Wunsch, deinem Vater Gott Freude zu machen, wenn Er dich richten soll? Der Weg, Die letzten Dinge, 747 Die Kinder der Welt neigen sehr dazu, die Barmherzigkeit Gottes zu betonen.Das ermutigt sie dann auf ihren Abwegen weiterzugehen. Es ist wahr, dass Gott, unser Herr, unendlich barmherzig ist. Aber Er ist auch unendlich gerecht: es gibt ein Gericht, und Er ist der Richter. Der Weg, Die letzten Dinge, 748 Schöpfe Mut. Erinnere dich, was der heilige Paulus zu den Korinthern sagt, dass nämlich "jeder den ihm zustehenden Lohn empfangen wird, entsprechend seiner Arbeit". Der Weg, Die letzten Dinge, 749 Es gibt eine Hölle. Eine Feststellung, die dir eine Binsenwahrheit scheinen mag. - Ich wiederhole sie dir: Es gibt die Hölle! Gib das in deinem richtigen Augenblick an jenen Freud weiter... und an jenen anderen. Der Weg, Die letzten Dinge, 750 Hör zu, du, der du bis über die Ohren in deiner Wissenschaft stehst: Deine Wissenschaft kann mir die Existenz teuflischer Kräfte nicht weggleugnen. Meine Mutter, die heilige Kirche, hat die heilige Priester viele Jahre lang täglich an den Stufen des Altares zum heiligen Michael beten lassen "contra nequitiam et insidias diaboli" - wider die Bosheit und Nachstellungen des Teufels. Dieses Gebet bleibt noch immer eine wertvolle Frömmigkeitsübung. Der Weg, Die letzten Dinge, 751 Der Himmel: "Kein Auge hat gesehen, kein Ohr gehört, in keines Menschen Herz ist es gedungen, was Gott denen bereitet hat, die Ihn lieben." Treiben dich diese Verheissungen des Apostels nicht an zu kämpfen? Der Weg, Die letzten Dinge, 752 Immer. Für immer! Abgegriffene Worte durch das menschliche Frachten, das Angenehme zu verlängern und zu verewigen. Verlogene Worte für eine Welt, in der alles auhört. Der Weg, Die letzten Dinge, 753 Alles hier ist beständig zu-Ende-Gehen; kaum hat ein Vergnügen begonnen, ist es schon zu Ende.

Der Weg, **Der Wille Gottes**, 754 Dies ist der Schlüssel, um die Tür zu öffnen und in das Himmelreich einzugehen: Wer den Willen meines Vaters tut, der wird eindringen! Der Weg, Der Wille Gottes, 755 Davon, dass du und ich handeln, wie Gott will, hängen viele grosse Dinge ab. Vergiss das nicht. Der Weg, Der Wille Gottes, 756 Wir sind Seine, Duader, die sich bewegen, die fühlen und die einen ganz und einen freien Willen haben. Gott ist der Steinmetz, der die stein harten Kanten abschleift, der uns nach seinem Willen formt, mit Hammer und Meissel. Wir wollen Ihn nicht ausweichen, uns seinem Willen nicht entziehen, denn verhindern können wir die Schläge auf keinen Fall. - Wir würden nur noch mehr und sinnlos leiden und an Stelle eines behauenen und für den Bau geeigneten Steines einen Haufen Schotter abgeben, über den die Leute verächtlich hinweggehen. Der Weg, Der Wille Gottes, 757 Ertragen?... Sich folgen?... Den Willen Gottes lieben! Der Weg, Der Wille Gottes, 758 Sich dem Willen Gottes ohne Vorbehalte anheimgeben, bringt zwiagsluf Frieden und Freude, das Glück des Kreuzes. - Dann stellt man fest, dass das Joch Christi sanft und seine Bürde leicht ist. Der Weg, Der Wille Gottes, 759 Friede, Frieden! Sagst du mir. - Der Friede ist... für die Menschen "guten" Willens. 154 Der Weg, Der Wille Gottes, 760 Eine Überlegung, die Frieden bringt und die der Heilige Geist denen an die Hand gibt, die den Willen Gottes lieben: "Dominus regit me, et nihil mihi deerit." Der Herr ist mein Hirt, nichts kann mir fehlen. Was kann einen Menschen beunruhigen, der diese Worte aus tiefem Herzen spricht? Der Weg, Der Wille Gottes, 761 Freier Mensch, unterwirf dich zu freiwilligem Dienst, damit Jesus von dir nicht sagen muss, was Er der heiligen Theresia von anderen gesagt haben soll: "Theresia, ich wollte... aber die Menschen haben nicht gewollt." Der Weg, Der Wille Gottes, 762 Akt des Einswendens mit dem Willen Gottes: Du willst es, Herr?...Dann will ich es auch! Der Weg, Der Wille Gottes, 763 Zögere nicht, lass aus dem Herzen ein "fiat" - es geschehe! - zu den Lippen aufsteigen als Krönung deines Opfers. Der Weg, Der Wille Gottes, 764 Je näher ein Apostel Gott ist, um so offener für alles wird er: sein Herz weitet sich, damit alle und alles in den Wunsch einbezogen werden. Jesus das All zu Füssen zu legen. Der Weg, Der Wille Gottes, 765 Lieber wollte ich Deinen Willen erfüllen, mein Gott, als die Herrlichkeit selbst zu erlangen, ohne ihn zu erfüllen, wenn solch ein Widersinn möglich wäre. Der Weg, Der Wille Gottes, 766 Sich dem Willen Gottes hingeben, ist das Geheimnis, auf der Erde glücklich zu werden. "Meus cibus est, ut faciam voluntatem eius", meine Speise ist es, den Willen Gottes zu tun. Der Weg, Der Wille Gottes, 767 Diese Hingabe ist genau die Bedingung, die du brauchst, um in Zukunft den Frieden nicht zu verlieren. Der Weg, Der Wille Gottes, 768 "quodcum qum paces", die Freude und der Friede, sind die sicheren und die köstlichen Früchte deiner Hingabe. Der Weg, Der Wille Gottes, 769 Lösungsbedeutet nicht Teilnahmslosigkeit. Jesus nahm Anteil. Der Weg, Der Wille Gottes, 770 Du bist nicht weniger glücklich, ab es nun fehlt oder es im Überfluss da ist. Der Weg, Der Wille Gottes, 771 Gott erhebt diejenern, die seinen Willen erfüllen, in der geliebten Sache, durch die Er sie demütigt. Der Weg, Der Wille Gottes, 772 Frage dich viele Male am Tage: Tu ich in diesem Augenblick, was ich tun muss? Der Weg, Der Wille Gottes, 773 Jesus, was Du auch "wilst" ich liebe es. Der Weg, Der Wille Gottes, 774 Stufen; sich in den Willen Gottes fügen, dem Willen Gottes zustimmen, den Willen Gottes wollen, den Willen Gottes lieben. Der Weg, Der Wille Gottes, 775 Herr, wenn es Dein Wille ist, dann mache aus meinem armen Fleisch einen gekreuzigten. Der Weg, Der Wille Gottes, 776 Veralle nicht in den Trugschluss zu denken; wenn dieses oder jenes so oder so in Ordnung kommt, werde ich meinem Gott gegenüber sehr grosszügig sein. Vielleicht rechnet Jesus auf deine vorhabtlose Grosszügigkeit, um die Dinge besser zu fügen, als du dir vorstellen kannst? Fester Vorsatz, selbstverständlicher Schwung: jeden Augenblick jeden Tages will ich versuchen, den Willen Gottes grosszügig zu erfüllen. Der Weg, Der Wille Gottes, 777 Dein eigener Wille, dein eigenes Urteil: die sind es. die dich beunruhigen. Der Weg, Der Wille Gottes, 778 Eine Sache von Sekunden...Denke, ehe du irgendeine Sache anpackst: Was will Gott in dieser Angelegenheit von mir? Und dann tu es mit der Gnade Gottes!

Der Weg, **Die Verherrlichung Gottes**, 779 Es ist gut, Gott zu verherrlichen, ohne sich von dieser Herrlichkeit auf etwas vorzunehmen (Frau, Kinder, Ehren...), die wir in der Fülle mit Ihm im ewigen Leben geniessen werden... Überdies, Er ist grosszügig... Er gibt hundert für eins, das stimmt sogar im Hinblick auf Kinder. - Viele verzichten auf sie um seiner Herrlichkeit willen und haben tausende Kinder im Geiste. - Kinder, wie wir Kinder unseres Vaters sind, der im Himmel wohnt. Der Weg, Die Verherrlichung Gottes, 780 "Deo omnis gloria", Gott alle Ehre. - Das ist das volle Eingeständnis unseres Nichts-Seins. Er, Jesus, ist alles. Wir, ohne Ihn, sind nichts, wert nichts. Unser Eigenum wäre dies: either Ruhn, eine Beraubung Gottes. Das "Ich" dir nirgends erscheinen. Der Weg, Die Verherrlichung Gottes, 781 "Denn ich kñont ihr nichts tun", sagt der Herr. -Er sagt es, damit du und ich uns keine Erfolge zuschreiben, die Ihm gehören. - "Sine me, nihil!..." Der Weg, Die Verherrlichung Gottes, 782 Wie wagst du es, diesen Funken göttlichen Verstandes, deine Vernunft, für etwas anderes als die Verherrlichung Gottes zu gebrauchen? Der Weg, Die Verherrlichung Gottes, 783 Wenn das Leben nicht zur Verherrlichung Gottes da wäre, dann müsste man es verachten, mehr noch, es verabscheuen. Der Weg, Die Verherrlichung Gottes, 784 Gib Gott die "ganze" Ehre. - "Presse" mit deinem Willen und dem Beistand der Gnade eine jede deiner Handlungen bis auf den letzten Tropfen aus, damit nichts darin verbleibt, das nach menschlichem Hochmut und nach Selbstgefälligkeit aussieht. Der Weg, Die Verherrlichung Gottes, 785 "Deus meus es tu, et confitebor tibi: Deus meus es tu, et exaltabo te." Du bist mein Gott, Dich bekenne ich, Du bist mein Gott, Dich verherrliche ich. Ein schönes Programm... für einen Apostel dieses Zuschnitts. Der Weg, Die Verherrlichung Gottes, 786 Dass kein anderes Band dich in die Erde binde als der wahrhaft göttliche Wunsch, Christus zu verherrlichen, und durch Ihn und mit Ihm und in Ihm den Vater und den Heiligen Geist.

Der Weg, Die Verherrlichung Gottes. 787 Lautere deine Absicht, läutere sie. - Was für ein Trauerspiel, wenn deine Überwindung fruchtlos bliebe, weil du aus menschlichen Beweggründen gehandelt hast! Der Weg, Die Verherrlichung Gottes. 788 Lautere Absicht. - Die Verlockungen des Hochmuts und die Begierde des Fleisches erkennst du sogleich... und kämpfst und siegst mit der Hilfe der Gnade. Dennoch scheinen dir die Motive, die dich selbst in den bestgemeinten Handlungen bewegen, nicht klar zu sein... Du vernimmst eine Stimme im Inneren, die dir menschliche Beweggründe, mit solcher Raffinesse, dass in deiner Seele der beunruhigende Gedanke aufkommt, du handelstest nicht so, wie du solltest - aus reiner Liebe, um Gott und nur Gott zu verherrlichen. Reagiere jedesmal sofort und sprich: "Herr, für mich will ich nichts. - Alles zu Deiner Verherrlichung und aus Liebe." Der Weg, Die Verherrlichung Gottes. 789 Zweifelloh hast du deine Absicht gut gelautert, als du sagtest: Von jetzt ab verzichte ich auf jede menschliche Dankbarkeit und Anerkennung.

Der Weg, **Menschen gewinnen**, 790 Habt ihr nicht manchmal gute Lust, den jungen Menschen um euch herum zuzurufen: Dummköpfe, jetzt lasst doch einmal diesen weltlichen Kram beiseite! Er macht euch das Herz eng...? Oft erniedrigt er es... Lasst das und folgt mit uns den Spuren der Liebe? Der Weg, Menschen gewinnen, 791 Du "vibriertest" nicht. - Das ist der Grund, warum du nur so wenige mitreisst. Es sieht so aus, als ob du wenig überzeugt wärest von dem, was du gewinnst, wenn du um Christi Willen auf diese Dinge der Erde verzichtest. Vergleiche doch: hundert für eins und das ewige Leben! Scheint dir das ein schlechtes "Geschäft"? Der Weg, Menschen gewinnen, 792 "Duc in altum". - Ins offene Meer! Wirf deinen Pessimismus über Bord, der dich feige macht. Wirf deine Netze zum Fang aus. Du kannst doch genau wie Petrus sagen: "In nomine tuo, laxabo rete." Jesus, in deinem Namen will ich Menschen fischen. Der Weg, Menschen gewinnen, 793 Menschen gewinnen. Das ist das sichere Zeichen echten Erfolgs. Der Weg, Menschen gewinnen, 794 Sßen. Ein Sämann ging aus. Säte breitwürfig, apostolischer Fischer. Der Wind der Gnade wird dein Saatgut mitnehmen, wenn der Boden, auf den es fällt, seiner nicht wert ist... Säte aus und sei sicher, dass der Keim Wurzeln schlagen und Frucht tragen wird. Ißl Der Weg, Menschen gewinnen, 795 Mit gutem Beispiel sat auf guten Samen; die Nächstenliebe aber verpflichtet alle zur Saat. Der Weg, Menschen gewinnen, 796 Klein ist deine Liebe, wenn du nicht alle Menschen retten willst. Und arm ist deine Liebe, wenn du nicht aus tiefster Seele wünschst, andere Apostel mit deiner Verriektheit anzustechen. Der Weg, Menschen gewinnen, 797 Du weißt, dass dein Weg nicht klar ist. Und dass er es nicht ist, weil du im Dunkeln tapst, wenn du Jesus nicht dichtauf folgst. Auf was wartest du noch, um dich zu entscheiden? Der Weg, Menschen gewinnen, 798 Welche Gründe mag der arme Ignatius dem überlegenen Franz Xaver genannt haben? Der Weg, Menschen gewinnen, 799 Was dich wundert, scheint mir ganz natürlich. Dass Gott dich beim Ausüben deines Berufes aufgesucht hat? So suchte Er die Ersten auf? Petrus, Andreas, Johannes, Jakobus bei ihren Netzen, Matthäus an der Zöllstelle... Und, stauene! Paulus mitten in seinen Bemühungen, die Saat der Christen auszurottern. 162 Der Weg, Menschen gewinnen, 800 Die Ernte ist gross, und der Arbeiter ist wenig. - "Rogate ergo!" "Bittet also den Herrn der Ernte, dass Er Arbeiter in seinen Weinberg sende. Das Gebet ist das wirksamste Mittel, Menschen zu gewinnen. Der Weg, Menschen gewinnen, 801 Die Welt hallt noch wider von dem göttlichen Ruf: "Feuer auf die Erde zu werfen, bin ich gekommen, und wie wünschte ich, dass es schon brenne." - Und du siehst doch: fast überall ist es erloschen... Willst du dich nicht aufmachen, den Brand überall auszubreiten? Der Weg, Menschen gewinnen, 802 Du mächtest diesen gelahrten Menschen für dein Apostolat gewinnen, und jenen mächtigen und jenen erfahrenen und tugendhaften, Bate, opfere, und wirke auf sie ein durch dein Beispiel und dein Wort. - Sie kommen nicht! - Verliere deshalb nicht den Frieden: es ist, weil sie nicht nötig sind, Glaubst du, es habe nicht auch Zeitgenossen des Petrus gegeben, die gelehrig und mächtig und erfahren und tugendhaft waren, ausserhalb des Apostolates der ersten zwölf? Der Weg, Menschen gewinnen, 803 Es wurde mir gesagt, du hättest die Gabe, das Geschick, Menschen auf deinem Weg zu ziehen. Danke Gott für dieses Geschenk: Werkzeug zu sein, um Werkzeuge zu suchen! Der Weg, Menschen gewinnen, 804 Mir rufen: Jesus, Menschen!... Apostolische Menschen! Für Dich, für Deine Verherrlichung, du wirst sehen, dass Er uns schliesslich erhört. Der Weg, Menschen gewinnen, 805 Sage mir: gibt es dort nicht einen... oder zwei, die uns gut begreifen können? Der Weg, Menschen gewinnen, 806 Sage dem da, ich brauche fünfzig Menschen, die Jesus Christus auch alles lieben. Der Weg, Menschen gewinnen, 807 Du erzählst mir von deinem Freund, dass er häufig die Sakramente empfangt, ein sauberes Leben führe und ein tüchtiger Student sei. - Aber er geht nicht darauf ein. So oft du ihm vom Opfer und vom Apostolat sprichst, wird er traurig und läuft weg. Sage dich nicht. - Das ist kein Misseffolg deiner Bemühungen. Das ist Wort für Wort die Begebenheit, die der Evangelist beschreibt: "Wollt du vollkommen sein willst, so geh hin und verkaufe deine Habe und gib sie den Armen" (Opfer)... "dann kommen und folge mir nach" (Apostolat). Der junge Mann "nebit tristis", ging auch traurig davon: er wollte nicht der Gnade entsprechen. Der Weg, Menschen gewinnen, 808 "Eine gute Nachricht: ein neuer Verriekter... für unsere Irrenanstalt." - Der Brief des "Fischers" ist ein einziger Jubel. Mäge Gott deine Netze mit Wirksamkeit füll! Der Weg, Menschen gewinnen, 809 Menschen gewinnen. - Wen hungert es nicht, sein Apostolat zu verweigern? 164 Der Weg, Menschen gewinnen, 810 Dieser Eifer, Menschen zu gewinnen, darf ganz verzehrt, ist sicheres Zeichen deiner Hingabe. Der Weg, Menschen gewinnen, 811 Erinnerst du dich? - Du und ich, wir hielten unsere Betrachtung gemeinsam, während der Tag sich neigte. - In der Nähe rauschte ein Fluss. Und in der Stille der kastilischen Stadt vernahm wir verschiedene Stimmen in vielen Sprachen, die voller Not klagten, dass sie noch nichts von Christus wissen. Eine Scheu küsstest du den gekreuzigten und batest Ihn, Apostel von Aposteln zu sein. Der Weg, Menschen gewinnen, 812 Ich kann verstehen, dass du deine Heimat und die Deinen sehr liebst und trotz deiner Bindungen voller Ungeduld auf den Augenblick wartest, da du Länder und Meere durchqueren kannst - weit hinausgezogen! - weil der Erde um die Ernte dich wächelt.

Der Weg, **Kleine Dinge**, 813 Tut das alles aus Liebe. - Denn gibt es keine kleinen Dinge mehr: alles wird gross. - Beharrlichkeit in den kleinen Dingen, aus Liebe, ist Heroismus. Der Weg, Kleine Dinge, 814 Eine Kleinigkeit, aus Liebe getan, wie wertvoll ist das! Der Weg, Kleine Dinge, 815 Du willst mir wohl heilig werden? - Erfülle die kleine Pflicht jeden Augenblicks! Tu das, was du sollst, und sei ganz in dem, was du tust. Der Weg, Kleine Dinge, 816 Du hast den Weg verfehlt, wenn du die Kleinigkeiten geringschätzt. Der Weg, Kleine Dinge, 817 Die "grosse" Heiligkeit besteht im Erfüllen der "kleinen Pflichten" jeden Augenblicks. Der Weg, Kleine Dinge, 818 Die grossen Seelen achten sehr auf die kleinen Dinge. Der Weg, Kleine Dinge, 819 Weil du "in pauca fidelis", treu im Geringen warst, gehe ein in die Freude deines Herrn. - Das sind Worte Christi. "In pauca fidelis" - Willst du die kleinen Dinge geringschätzen, wenn denen, die sie beachten, die Herrlichkeit versprochen ist? 166 Der Weg, Kleine Dinge, 820 Urteile nicht nach der Unscheinbarkeit des Anfangs: man machte mich einmal darauf aufmerksam, dass die Samen der Gräser, die nur ein Jahr leben, sich in der Grösse nicht von denen unterscheiden, die hundertjährige Bäume hervorbringen. Der Weg, Kleine Dinge, 821 Beachte gut, dass alles Grosse auf der Erde klein angefangen hat. Was gross geboren wird, ist monströs und geht zugrunde. Der Weg, Kleine Dinge, 822 Du sagst mir: Wenn sich die Gelegenheit bietet, etwas Grosse zu tun... dann! - Dann! Willst du dir und mir einen Erstes weismachen, du könntest in der übernatürlichen Olympiade ohne tägliche Vorbereitung und ohne Training siegen? Der Weg, Kleine Dinge, 823 Hast du gesehen, wie sie jenen mächtigen Bau errichteten? Ein Stein, und nach einer, tausende. Aber einer nach dem anderen. - Und Sacke Zement, einer nach dem anderen. Und Steinquader, die im Verhältnis zur gesamten Masse wenig ausmachen. - Und Eisensteile. - Und Arbeiter, die für Tag die gleichen Stunden arbeiten. Hast du gesehen, wie sie den mächtigen Bau schufen?... - Mit lauter kleinen Dingen! Der Weg, Kleine Dinge, 824 Hast du nicht bemerkt, wie die menschliche Liebe in lauter "Kleinigkeiten" besteht? - Auch die göttliche Liebe besteht in "Kleinigkeiten". 167 Der Weg, Kleine Dinge, 825 Halte an der exakten Erfüllung der gegenwärtigen Pflichten fest. - Diese demütige, eintönige, geringfügige Arbeit ist Gebet, das sich in Werken niederschlägt. Dieses Gebet bereitet dich auf die andere, grosse, weite und tiefe Arbeit vor, von der du träumst. Der Weg, Kleine Dinge, 826 All unser armseliges menschliches Tun, selbst die Heiligkeit, ist ein Gewebe aus Geringfügigkeiten, die je nach der Lauterkeit der Absicht einen herrlichen Teppich aus Heldentum oder aus Niedrigkeit, aus Tugend oder aus Sünden bilden. Die Heldensagen fügen den Berichten über die gewaltigen Abenteuer stets Kleinigkeiten aus dem Alltagsleben des Helden bei. - Wolltest du doch umbeirte die kleinen Dinge hochhalten! Der Weg, Kleine Dinge, 827 Hast du einmal in Ruhe bedacht, welch riesige Summe aus vielen Kleinigkeiten ergehen kann? Der Weg, Kleine Dinge, 828 Die Erfahrung ist hart gewesen, vergiss diese Lektion nicht. Deine jetzigen grossen Feigheiten sind eindeutig auf deine vielen alltäglichen kleinen Feigheiten zurückzuführen. "Du konntest nicht im Grossen siegen, weil du nicht willst, liegt, in den kleinen Dingen Sieger zu bleiben. Der Weg, Kleine Dinge, 829 Hast du nicht Jesu Augen aufleuchten sehen, als die arme Witwe im Tempel ihr Scherflein gab? Gib du Ihm, was du kannst: das Verdienst liegt nicht im Mehr oder Weniger, 168 sondern in der Besinnung, mit der du gibst. Der Weg, Kleine Dinge, 830 Rede dich nicht auf, natürlich bist du bestenfalls eine kleine Schraube in diesem grossen Unternehmen Christi. Aber weisst du nicht, was passieren kann, wenn die Schraube nicht fest angezogen ist und heraus-springt? Grössere Teile können sich lockern und Zahnräder abgeschliffen herausfallen. Der Gang ist gestört. Vielleicht wird die ganze Maschine unbrauchbar. Was für eine grosse Sache ist es, eine kleine Schraube zu sein!

Der Weg, **Taktik**, 831 Du bist für deine Umgebung, Apostel, ein Stein, der in den See fällt. - Löse du mit deinem Beispiel und Wort einen Kreis aus. Dieser erzeugt einen neuen, dieser wieder einen und wieder einen... Jeder wird grösser als der vorhergehende. Begreift du jetzt die Grösse deiner Sendung? Der Weg, Taktik, 832 Welche Sucht in der Welt, von seinem Platz wegzukommen! - Was würde geschähen, wenn jeder Knochen und Muskel des menschlichen Körpers einen anderen Platz einnehmen wollte als den, der ihm zukommt? Das ist der eigentliche Grund für das Unbehagen der Welt. Harre aus an deiner Stelle, mein Kind; wieviel kannst du von dort aus für die Verwirklichung des Königiums unseres Herrn tun! Der Weg, Taktik, 833 Führender Mann sein!... Vermännliche deinen Willen, damit Gott dich zu einem Führenden macht. Siehst du nicht, wie die gottfeindlichen Geheimbünde vorgehen? Wie haben sie die Massen erobert. - In ihren Zentren bilden sie einen Kader teuflischer Menschen heran, welche die Menge aufzuführen und aufwiegeln und ihr den Kopf verdrehen, um sie hinter sich zu bringen und in den Abgrund der Unordnung zu führen.... in die Hölle. - Sie bringen eine Saat des Fluches. Wenn du nur willst... dann bringst du das Wort Gottes, das tausend und abertausendmal gesegnet ist und nie fehlerhan kann. Wenn du nur grosszügig bist... wenn du nur deiner eigenen Heiligung treu bist, wirst du die der anderen bewirken: das Königium Christi: "Omnes cum Petro ad lesum per Mariam." Der Weg, Taktik, 834 Gib es eine grössere Torheit, als den goldenen Weizen mit weiligem Wurf auszubreuten auf die Erde, damit er dort verfaule? - Ohne diese Torheit gäbe es keine Ernte. Kind: wie steht es mit deiner Grossmut? Der Weg, Taktik, 835 Leuchten wie ein Stern... Sehnsucht nach den Höhen und dem strahlenden Glanz des Himmels? Besser: Brenne wie eine Fackel, im Verborgenen, alles in Brand stecken, was du bürmst. - Das ist dein Apostolat: dazu bist du auf der Erde. Der Weg, Taktik, 836 Dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!... Hetzen! Schaffen!... Die Leute rennen: kommen und gehen. Weil sie bei ihrer Arbeit nur auf den gegenwärtigen Augenblick sehen: sie leben nur dem Jetzt. - Du aber solltest die Dinge unter dem Gesichtswinkel der Ewigkeit sehen, das Ziel und die Vergangenheit gegenwärtig haben... Ruhe. - Friede. - Intensives Leben in deinem Innern. Ohne Hetzen, ohne die Sucht, den Platz zu wechseln. Wie vielen könntest du von deinem dir zukommenden Platz aus, als ein mächtiger Generator geistesguter Elektrizität, Licht und Energie spenden!... ohne selber Kraft und Licht einzubüssen. Der Weg, Taktik, 838 Du dem Feind als Sprachrohr dienen ist eine ausgemachte Idiotie: wenn der Feind ein Feind Gottes ist, eine grosse Sünde dazu. - Deshalb werde ich auf beruflichem Gebiet niemals die Wissenschafts daran loben, die sie als Plattform benutzen, um die Kirche Gottes anzuführen. Der Weg, Taktik, 837 Hetzen, hetzen!... Schaffen, schaffen!... Fieberhafte Tätigkeit!... Wunderbauten der Technik... Übernatürlich gesehen: Attrappen, Pappmache, bunte Kulissen!...

empfinden. Weg der Kindschaft, der einen Frieden in sich bringt, messbar und wägar in Lachen und Weinen, unmessbar und unwägar in der Liebe. Der Weg, Leben der Kindschaft, 895 Die Arbeit erschöpft dich, du kannst nicht beten. Du bist aber immer in der Gegenwart deines Vaters. - Wenn du nicht zu Ihm sprichst, wirf Ihm von Zeit zu Zeit einen Blick zu, wie ein kleines Kind... Und er wird dir zulächeln. 183 Der Weg, Leben der Kindschaft, 896 Drängt sich bei der Dankung nach der Kommunion unwirklich als erstes das Bitten auf deine Lippen... Jesus, gib mir dies: Jesus, dieser Mensch: Jesus, diese Unternehmung?... Sorge dich nicht und tu dir keine Gewalt an; siehst du nicht, wie bei einem guten Vater und einem kleinen, einfachen und kühnen Kind das Kleine, auf der Suche nach Bonbons, seine Händchen in die Tasche des Vaters steckt, bevor es Ihm den Begrüssungskuss gibst? - Also.. Der Weg, Leben der Kindschaft, 897 Unser Wille ist, mit der Gnade, vor Gott allmächtig. - Wenn wir, angesichts so vieler Beleidigungen Gottes, Ihm mit entschiedenem Willen, zum Beispiel in der Strassenbahn, sagen: "Mein Gott, ich möchte so viele Akte der Liebe und Sühne verrichten wie die Räder dieses Wagens Umdreh-ungen machen", dann haben wir vor Jesus im selben Augenblick wirklich geliebt und geschüt, entsprechend unserem Willen. Solche "Torheit" gehört auch zur geistlichen Kindschaft; es ist der ewige Dialog zwischen dem unschuldigen Kind und dem in sein Kind vernarrten Vater: Sag, wie viele Male liebtest du mich? Und das Kleine sagt Silbe für Silbe: "Vie-le Mil-li-o-nen Mal!" Der Weg, Leben der Kindschaft, 898 Wenn du "Leben der Kindschaft" lebst, musst du, weil du ein Kind bist, geistlich nachschaff sein. - Erwinnere dich, wie deine Altersgefährten, an die Süßigkeiten, die deine Mutter aufbewahrt. Und das viele Male am Tag. - Es ist Sache von Sekunden: Maria... Jesus... der Tabernakel... die Kommunion... die Liebe... das Leiden... die armen Seelen im Fegefeuer... die streitende Kirche; der Papst, die Priester... die Gläubigen... deine Seele... die Seelen der Deinen... die Schutzengel... die Sünder... 184 Der Weg, Leben der Kindschaft, 899 Wie hart kommt diese kleine Abtötung an! Du kämpfst. - Sie scheinen dir in dem Lebensplan, der Uhr, so treu sein? - Hast du gesehen, wie leicht man die Kinder aber etwas hinwegtäuschen kann? - Sie wollen die bittere Medizin nicht nehmen, aber man sagt ihnen: Komm! Dieses Löffelchen für den Papa, dieses für die Oma... und so weiter, bis sie die ganze Dosis geschluckt haben. Genau so es du; nach eine Viertelstunde Bussgrollt für die Seelen im Fegefeuer, noch fünf Minuten für deine Eltern, weitere fünf für deine Brüder im Apostolat... bis die Zeit erfüllt ist, die dein Stundenplan dir angibt. Wenn du deine Abtötung auf diese Weise machst, wie wertvoll ist sie dann! Der Weg, Leben der Kindschaft, 900 Du bist nicht allein. - Frage die Drangsal mit Freude. - Armes Kind, du spürst in deiner Hand nicht die Hand deiner Mutter, das ist wahr. - Aber... hast du eine Mutter beobachtet, wie sie mit ausgebreiteten Armen ihrem Kleinen folgt, wenn es unsicher die ersten Schritte ohne fremde Hilfe wagt? - Du bist nicht allein: Maria ist dicht bei dir. Der Weg, Leben der Kindschaft, 901 Jesus, niemals werde ich dir, selbst wenn vor Liebe stirbe, die Gnade bezahlen können, die Du verschwendest, um mich klein zu machen.

Der Weg, **Der Ruf**, 902 Warum gibst du dich Gott nicht? Ein für allemal... wirklich... jetzt! Der Weg, Der Ruf, 903 Wenn du deinen Weg klar siehst, dann folge ihm. - Warum wirst du nicht die Feigheit von dir, die dich festhält? Der Weg, Der Ruf, 904 "Geht, predigt das Evangelium... Ich bin bei euch...". - Das hat Jesus gesagt... und Er hat es dir gesagt. Der Weg, Der Ruf, 905 Die - lebenswerte - Vaterlandsliebe bringt viele Leute dahin, aus Ihrem Leben einen Dienst, einen "Kriegsdienst" zu machen. - Vergiss mir nicht, dass auch Christus seinen "Kriegsdienst" hat und Leute, die zu seinem Dienst auserwählt sind. Der Weg, Der Ruf, 906 "Et regni usque non erit finis". Seines Reiches wird kein Ende sein! Freut es dich nicht, für ein solches Königreich zu arbeiten? Der Weg, Der Ruf, 907 "Nesciebatis quia in his quae Patri me sunt oportet me esse?" Wusstest ihr nicht, dass ich in dem mein muss, was meines Vaters ist? Antwort des zwölfjährigen Jesus. Antwort an eine Mutter, wie seine Mutter es war, die ihn seit drei Tagen sucht und Ihn verloren glaubt. - Antwort, die durch jene Worte Christi ergänzt wird, die der heilige Matthäus überliefert: "Wer seinen Vater und seine Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert...". Der Weg, Der Ruf, 908 Es ist allzu simpel, wenn du den Wert der apostolischen Unternehmungen danach bemisst, was man von ihnen sehen kann. - Bei diesem Massstab müsstest du ein Doppelzentner Kohlen einer Handvoll Diamanten vorziehen. Der Weg, Der Ruf, 909 Jetzt, da du dich hingeebe hast, bitte Ihn um ein neues Leben, ein sein "Siegel". um die Echtheit deiner Sendung als Mann Gottes zu bekräftigen. Der Weg, Der Ruf, 910 Dies, dein Ideal, deine Berufung, ist... ein Wahnsinn. - Und die anderen, deine Freunde, deine Brüder, lauter Wahnsinnige... Hast du diesen Schrei nicht manchmal tief in deinem Inneren vernommen? - Antworte entschieden, dass du Gott für die Ehre danks, diesem "Irrnenhaus" anzugehören. Der Weg, Der Ruf, 911 Du schreibst mir: "Der grosse Wunsch, den wir alle haben, dass dies vorangehe und sich ausbreite, scheint sich in Ungeduld verwandeln zu wollen. Wann kommt der grosse Durchbruch, wann wird die Welt gewonnen sein?" Und du fügst hinzu: "Der Wunsch wird nicht unnützlich bleiben, wenn ein Ventil dafür suchen, indem wir den Herrn "zwingen" und bedrängen. Dann haben wir unser Zeit im voraus gut genutzt." Der Weg, Der Ruf, 912 Ich kann dein Leid gut verstehen, wenn du bei deiner notgedrungenen Untätigkeit die Grösse der Aufgabe betrachtest, die noch bewältigt werden muss. - Die ganze Welt ist zu klein für dein Herz, aber es muss sich bescheiden... in einer alltäglichen Kleinarbeit. 187 Wozu denn sanst unser "Fiat"?.. Der Weg, Der Ruf, 913 Zweifle nicht: deine Berufung ist die grösste Gnade, die der Herr dir erweisen kann. - Danke dafür. Der Weg, Der Ruf, 914 Die Menge tut einem leid. Die Höhen, die Niedrigen, die Mittleren - alle ohne Ideal! - Sie machen den Eindruck, als ob sie nicht wüssten, dass sie eine Seele haben. Sie sind wie... Rinderherden, Schafherden... Schweineherden. Jesus, mit der Hilfe Deiner erbarmenden Liebe wollen wir die Rinderherde in eine Legion verwandeln, die Schafherde in ein Heer... und aus der Schweineherde wollen wir die herausheulen, die nicht mehr einen sein wollen. Der Weg, Der Ruf, 915 915 Die Werke Gottes sind weder Hebel für Beziehungen noch Sprungbrett. Der Weg, Der Ruf, 916 Herr, mache uns verrückt, mit jener ansteckenden Verrücktheit, die vrein an Dein Apostolat heranhört. Der Weg, Der Ruf, 917 "Nonne car nostrum ardens erat in nobis, dum loqueretur in via?" Brannte nicht unser Herz in uns, als Er auf dem Wege zu uns redete? Diese Worte der Emmausjünger müssten unwirklich, wenn du Apostel bist, von den Lippen deiner Brüdernskollegen kommen, nachdem sie dich auf dem Weg des Lebens getroffen haben. Der Weg, Der Ruf, 918 918 Geh zum Apostolat, um alles zu geben und nichts Irdisches zu suchen. Der Weg, Der Ruf, 919 Der Herr wollte dich als Apostel, und so erinnerte Er dich daran, damit du es nie vergisst, dass du "Sohn Gottes" bist. Der Weg, Der Ruf, 920 Jeder einzelne von euch muss dafür sorgen, Apostel von Aposteln zu sein. Der Weg, Der Ruf, 921 Apostolischer Mensch, du bist Salz. - "Bonum est sal", das Salz ist gut, liest man im Heiligen Evangelium: "si autem sal evanuerit", aber wenn das Salz schal wird... es ist nichts mehr wert, weder für den Acker noch für den Dünger; man wirft es weg wie etwas Unnützes. Du bist Salz, apostolischer Mensch. - Aber wenn du schal wirst... Der Weg, Der Ruf, 922 Mein Sohn, wenn du dein Apostolat liebst, dann kannst du sicher sein, dass du Gott liebst. Der Weg, Der Ruf, 923 An dem Tag, da du dein Apostolat wirklich "föhlist", wird dieses Apostolat für dich zu einem Panzer werden, an dem die Waffen deiner irdischen und höllischen Feinde sich stumpf schlagen. Der Weg, Der Ruf, 924 Bitte immer, um deine Beharrlichkeit und um die deinen Gefährten im Apostolat; denn unser Widersacher, der Teufel, weiss genau, dass ihr seine grossen Feinde seid... Wenn einer in euren Reihen fällt, wie freut er sich darüber! Der Weg, Der Ruf, 925 So, wie es die Ordensleute der strengen Observanz zu wissen drängt, auf welche Weise die ersten ihres Ordens oder ihrer Kongregation lebten, um sich nach dieser Lebensführung zu richten, so sollst du als gewener Christ das Leben der Jünger kennen und nachahmen, jener, die mit Petrus und Paulus und Johannes zusammen waren und fast nach Zeichen des Todes und der Auferstehung des Meisters wurden. Der Weg, Der Ruf, 926 Du fragst mich... und ich antworte dir: Die Vollkommenheit liegt für dich darin, an dem Platz, in dem Beruf und in der Stellung vollkommen zu sein, wohin Gott dich durch die Obrigkeit gestellt hat. Der Weg, Der Ruf, 927 Betet füreinander. - Dass jener schwankt? Und jener andere auch?. Betet weiter, ohne den Frieden zu verlieren. Dass sie gehen? Dass sie verschwinden?.. Der Herr kennt jede Zah seit aller Ewigkeit! 190 Der Weg, Der Ruf, 928 Du hast recht. - Vom Gipfel aus, so schreibst du mir, sieht man, so weit das Auge reicht, im Umkreis von vielen Kilometern, nichts von einer Ebene; hinter jedem Berg erscheint ein neuer. Und wo die Landschaft zu verschwimmen scheint, kommt eine neue Bergkette zum Vorschein, sobald sich der Nebel hebt. So ist er und so soll er sein, der Horizont dieses Apostolates: die Welt muss durchquert werden. Aber es gibt für euch keine gebahnten Wege... Ihr werdet sie wohl quer durchs Gebirge mit euren eigenen Füssen bahnen müssen!

Der Weg, **Der Apostel**, 929 Das Kreuz auf deiner Brust?... Gut. Aber... das Kreuz auf deinen Schultern, das Kreuz in deinem Fleisch, das Kreuz in deinem Verstand. - Nur so lebst du für Christus, mit Christus und in Christus. Nur so bist du Apostel. Der Weg, Der Apostel, 930 Apostel: zuerst du. - Der Herr sagt beim heiligen Matthäus: "Viele werden an jenem Gerichtstag zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen getauft und in deinem Namen Wasser ausgetrieben und viele Wunder gewirkt? Dann werde ich ihnen zur Antwort geben: Ich habe euch nie gekannt; hinweg von mir, ihr Übeltäter." Damit ich nicht, sagt der heilige Paulus, nachdem ich anderen das Evangelium gepredigt habe, selber verworfen werde. Der Weg, Der Apostel, 931 Der militärische Blick des heiligen Ignatius zeigt uns den Satan, wie er ungezähle Heule mobilisiert und sie über die Staaten, Provinzen, Städte und Orte verteilt, nachdem er ihnen eine "Predigt" gehalten hat, in der er sie ermahnt, Eisen und Ketten zu verwenden und niemanden ungefesselt zu lassen... Du hast mir gesagt, du wolltest Föhrender sein. Aber was soll eine in Ketten geschlagene Führung? 191 Der Weg, Der Apostel, 932. Sieh, die Apostel waren, bei all ihren offenkundigen und unleugbaren Erbärmlichkeiten, aufrichtig, schlicht... durchsichtig. Auch du hast offenkundige und unleugbare Erbärmlichkeiten. - Dass dir doch nicht die Einfachheit fehle. Der Weg, Der Apostel, 933 Man erzählt, dass jemand, der im Gebet zum Herrn sagte: "Jesus, ich liebe Dich", vom Himmel die Antwort hörte: "In Werken lebt die Liebe und nicht in schönen Worten." Überlege, ob dieser liebevolle Vorwurf nicht vielleicht auch auf dich zutrifft. Der Weg, Der Apostel, 934 Der Eifer ist eine göttliche Vernarrtheit des Apostels, die ich dir wünsche und die folgende Merkmale aufweist: gehen nach Umgang mit dem Meister; dauernde Sorge um die Seelen; Beharrlichkeit, die durch nichts zu erschüttern ist. Der Weg, Der Apostel, 935 Ruhe dich nicht auf Lorbeerern aus. - Schon menschlich gesprochen ist diese Ruhelage unbequem und wenig rühmlich. Wenn nun aber, wie es der Fall ist, diese Lorbeerern gar nicht dir zukommen, sondern Gott? Der Weg, Der Apostel, 936 Zum Apostolat gehst du, um dich zu unterwerfen, nicht um deine persönliche Meinung durchzusetzen. 192 Der Weg, Der Apostel, 937 Ihr sollt niemals Männer und Frauen von langem Tun und kurzem Beten sein. Der Weg, Der Apostel, 938 Suche so zu leben, dass du freiwillig auf jene Bequemlichkeit und jenen Wohlstand verzichtest, die du in den Gewohnheiten eines anderen Mannes Gottes nicht gut findest. Bedenke, dass du das Weizenkorn bist, von dem das Evangelium spricht. - Wenn du nicht in die Erde fällst und stirbst, dann ist es keine Frucht. Der Weg, Der Apostel, 939 Seid Männer und Frauen der Welt, aber keine verweltlichten Männer und Frauen. Der Weg, Der Apostel, 940 Beachte gut, dass die Einheit Zeichen des Lebens ist: unbins sein bedeutet Verwesung, ein untrügliches Kennzeichen, dass man Leichnam ist. Der Weg, Der Apostel, 941 Behorchen... sicherer Weg. Den Vorgesetzten mit rückhaltlosem Vertrauen gehorchen... Weg der Heiligkeit. Behorchen in deinem Apostolat... der einzige Weg; denn in einem Werk Gottes muss dies der Geist sein; dass man gehorcht oder geht. 193 Der Weg, Der Apostel, 942 Halte dir gegenwärtig, mein Sohn, dass du nicht nur ein Mensch bist, der sich mit anderen Menschen zusammensetzt, um eine gute Sache zu vollbringen. Das ist viel - aber es ist noch zu wenig. - Du bist Apostel, der einen gebieterischen Befehl Christi ausführt. Der Weg, Der Apostel, 943 Dass man im Umgang mit dir doch nicht auf den Gedanken kommt, auszu-rufen, was ein bestimmter Mensch einmal mit gutem Grund ausruft: "Diese ehrbaren Leute stehen mir bis hier...". Und er zeigbe dabei auf den Hals. Der Weg, Der Apostel, 944 Die Liebe Gottes und den Eifer für die Seelen muss du an andere weitergeben, damit diese ihrerseits wieder viele anstecken, die in einem weiteren Bereich leben und jeder dieser letzteren wiederum seine Berufskollegen. Wie viele geistliche Energien brauchst du! - Und was für eine grosse Verantwortung, wenn du kalt wirst! Ich mag nicht daran denken, was für ein Verbrechen es wäre, wenn du schlechtes Beispiel gibst! Der Weg, Der Apostel, 945 Es ist ungehörig, das Wort Gottes kritischsüchtig anzuhören. Der Weg, Der Apostel, 946 Wenn ihr euch Gott in der Welt hingebt, müsst, nach dem Ruf eurer Gelehrsamkeit die Frömmigkeit kommen (die Frauen brauchen nicht gelehrt zu sein; es genügt, dass sie klug sind); ihr müsst eng verbunden sein mit dem Herrn im Gebet; ihr müsst einen unsichtbaren Mantel tragen, der alle eure Sinne und jede eurer Kräfte umhüllt; beten, beten und beten; söhnen, söhnen und söhnen. 194 Der Weg, Der Apostel, 947 Du warst verblüfft darüber, dass ich die einzelnen "Gleichförmigkeit" in diesem Apostolat, in dem du arbeitest, guthiess. Und ich sagte dir: Einheit und Vielfalt. - Ihr müsst so verschieden sein, wie die Heiligen im Himmel verschieden sind, denn jeder von ihnen hat seine besondere persönliche Note. - Darüber hinaus aber müsst ihr euch gleichen wie die Heiligen, die keine Heiligen wären, wäre nicht jeder von ihnen eins mit Christus geworden. Der Weg, Der Apostel, 948 Du, auserwählter Sohn Gottes, sollst die Brüderlichkeit fühlen und leben, aber frei von Vertraulichkeiten. Der Weg, Der Apostel, 949 Sich Ämter in apostolischen Unternehmungen zu wünschen, ist unnützlich in diesem Leben, und eine Gefahr für das andere Leben. Wenn Gott es will, werden sie dich schon rufen. - Dann aber sollst du annehmen. - Aber bedenke, dass du dich an jeder Stelle heiligen kannst und heiligen sollst, denn dazu bist du da. Der Weg, Der Apostel, 950 Wenn du denkst, dass in der

Arbeit für Christus die Würden etwas anderes als Bürden seien, wie viele Enttäuschungen erwarten dich dann! Der Weg, Der Apostel, 951 Ein apostolisches Werk leiten bedeutet, mit unendlicher Liebe bereit sein, alles von allen zu erliden. Der Weg, Der Apostel, 952 In der apostolischen Arbeit darf man Ungehorsam und Falschheit nicht durchgehen lassen. - Beachte gut, dass Schlichtheit weder Unklugheit noch Indiskretion ist. Der Weg, Der Apostel, 953 Du bist verpflichtet, für die Person und die Anliegen des Leiters in deinem Apostolat zu beten und Opfer zu bringen. - Wenn du in der Erfüllung dieser Pflicht nachlässig bist, möchte ich fast annehmen, es fehle dir an Überzeugung für deinen Weg. Der Weg, Der Apostel, 954 Sei besonders respektvoll gegenüber deinem Vorgesetzten, wenn er dich um Rat fragt und du seinen Ansichten widersprechen musst. - Und widersprich ihm nie in Gegenwart seiner Untergebenen, auch wenn er im Unrecht ist. Der Weg, Der Apostel, 955 In deinem apostolischen Unternehmen brauchst du die besseren Feinde nicht zu fürchten, wäre ihre Macht auch noch so gross. - Der wirkliche Feind ist dieser: dein Mangel an "Kindschaft" und dein Mangel an "Brüderlichkeit". Der Weg, Der Apostel, 956 Ich verstehe gut, dass dich die Nackenschläge (auch wenn sie von mächtigen Feinden kommen) belustigen, solange du dich mit Gott und deinen Brüdern im Apostolat vereint weisst. - Was kümmert es dich? Der Weg, Der Apostel, 957 Oft vergleiche ich die apostolische Arbeit mit einer Maschine: Zahnrad, Kolben, Ventile, Schraubenn... Die Liebe, deine Liebe, ist das Öl. Der Weg, Der Apostel, 958 Gib diese "Überheblichkeit" auf, die dich von den Menschen deiner Umgebung isoliert. - Höre zu. Sprich in aller Einfachheit. Nur so wird deine Arbeit an Umfang und Fruchtbarkeit zunehmen. Der Weg, Der Apostel, 959 Verachtet und verfolgt sein sind sicheres Zeichen göttlicher Auserwählung. Doch gibt es kein schöneres und deutlicheres Zeichen der Auserwählung als dieses: unbemerkt bleiben.

Der Weg, **Das Apostolat**, 960 Wie das Rauschen des Meeres sich aus dem Geräusch seiner einzelnen Wellen ergibt, so ergibt sich die Heiligkeit eures Apostolates aus den persönlichen Tugenden eines jeden einzelnen von euch. Der Weg, Das Apostolat, 961 Du musst unbedingt ein "Mensch Gottes" sein, ein Mensch des inneren Lebens, ein Mensch des Gebetes und des Opfers. - Dein Apostolat muss ein Überfließen deines Lebens "aus der Tiefe" sein. Der Weg, Das Apostolat, 962 Einheit. - Einheit und Einigkeit. Was sollen mir die einzelnen Teile einer Uhr, auch wenn sie vorzüglich sind, mir aber die Zeit nicht anzeigen? Der Weg, Das Apostolat, 963 Bildet mir keine Claque in eurer Arbeit. - Das hiesse das Apostolat verkleinern; denn wenn die Claque zu guter Letzt an die Führung eines universellen Unternehmens gelangt... wie baldartet dann das universelle Unternehmen in eine Claque aus! Der Weg, Das Apostolat, 964 Du sagtest mir entmutigt, es gebe viele Wege. - Es muss sie geben, damit alle Menschen den ihnen in dieser bewundernswerten Vielfalt finden können. Ratlosigkeit? - Wähle ein für allemal; und die Ratlosigkeit wird sich in Sicherheit verwandeln. Der Weg, Das Apostolat, 965 Freue dich zu sehen, dass andere in guten apostolischen Werken arbeiten. - Bitte für sie um Gottes reiche Gnade und darum, dass sie dieser Gnade entsprechen. Aber du, weiter auf deinem Weg: sei gewiss, es gibt keinen anderen für dich. Der Weg, Das Apostolat, 966 Es zeugt von schlechtem Geist, wenn es dich betrübt, dass andere für Christus arbeiten und nicht auf deine Arbeit achten. - Erwinnere dich an die Stelle beim heiligen Markus: "Meister, wir haben einen gesehen, der in deinem Namen böse Geister austrieb und er nicht zu uns gehört. Wir verboten es ihm. - Ihr sollt es ihm nicht verbieten, antwortete Jesus, weil keiner, der in meinem Namen Wunder wirkt, hernach schlecht von mir reden könnte. Wer nicht gegen euch ist, der gehört zu euch." Der Weg, Das Apostolat, 967 Es ist sinnlos, dich in so vielen äusseren Werken abzumühen, wenn dir die Liebe fehlt. - Es wäre, wie mit einer Nadel ohne Faden zu nähen. Wie traurig, wenn du am Ende "dein" Apostolat gemacht hättest und nicht "Sein" Apostolat! 198 Der Weg, Das Apostolat, 968 Mit Freude siehst ich dich, Sohn, für den Glauben an deine apostolische Sendung, der dich schreiben lässt: "Kein Zweifel; die Zukunft ist sicher, vielleicht trotz uns. Aber wir müssen zusammen mit dem Haupt eine Einheit bilden "it omnes unum sint!" - durch Gebet und Opfer." Der Weg, Das Apostolat, 969 Es gibt Menschen, die den anderen das tägliche Leben überlassen. - Erwinnere dich die Selber beten und leiden. Ihr Licht fällt hier nicht auf, aber wie sehr wird ihre Krone im Himmelreich leuchten! - Gesegnet sei das "Apostolat des Leidens"! Der Weg, Das Apostolat, 970 Es stimmt, dass ich dein diskretes Apostolat eine "im Stillen wirkende Sendung" genannt habe. - Davon nehme ich nichts zurück. Der Weg, Das Apostolat, 971 Deine Verehrung für die Urchristen erscheint mir so gut, dass ich alles nur Mögliche tun werde, um sie zu fördern, damit du wie sie jeden Tag mit mehr Begeisterung dieses wirksame Apostolat der Diskretion und des vertraulichen Gesprächs ausübst. Der Weg, Das Apostolat, 972 Wenn du dein "Apostolat der Diskretion und des vertraulichen Gesprächs" in die Tat umsetzen willst, dann sage mir nicht, du wüsstest dich nicht auszudrücken. - Denn ich werde dich mit dem Psalm: "Dominus dabit verbum evangelizantibus virtute multo", der Herr legt seinen Aposteln Worte voller Wirksamkeit in den Mund. 199 Der Weg, Das Apostolat, 973 Diese Worte, zur rechten Zeit ins Ohr des unsicher gewordenen Freundes gesagt: das orientierende Gespräch, das du bei gegebener Gelegenheit herbeizuführen wusstest; der berufliche Hinweis, der seine Arbeit an der Hochschule verbessert; und die diskrete Indiskretion, die seinem Suchen ungeahnte Horizonte erschliesst... All das ist "Apostolat des vertraulichen Gesprächs". Der Weg, Das Apostolat, 974 "Apostolat des Mahles"; die alte Gastfreundschaft der Patriarchen mit der brüderlichen Herzlichkeit von Bethanien. - Wenn man es ausübt, sieht man Jesus gleichsam am Kopfende des Tisches, wie im Hause des Lazarus. Der Weg, Das Apostolat, 975 Volksfeste und Volksbräuche müssen wieder verchristlicht werden. - Auf jeden Fall sollte bei öffentlichen Veranstaltungen die Alternative vermieden werden, sie kindisch oder heidnisch aufzuheben. Bitte den Herrn, dass sich Menschen für die dringende Arbeit finden, die man das "Apostolat der Unterhaltung" nennen könnte. Der Weg, Das Apostolat, 976 Über das "Briefapostolat" weist du mir viel Erfreuliches zu berichten. - Du schreibst: "Ich weiss nicht, wie ich das Papier füllen und von Dingen schreiben soll, die dem Empfänger des Briefes von Nutzen sein können. Wenn ich anfrage, sage ich meinem Schutzengel, dass ich es mit der Absicht tue, etwas zu schreiben, das zu irgend etwas nütze ist. Und selbst wenn ich nur dummes Zeug sage, so kann sich niemand mir - oder ihm - die Zeit wegnehmen, die ich damit zubrachte, zu erbitten, was der Seele dessen, an den mein Brief gerichtet ist, am meisten fehlt." Der Weg, Das Apostolat, 977 "Der Brief erreichte mich in ein paar trüben Tagen, als ich ohne Grund traurig war, und sein Lesen ermutigte mich sehr, da ich spürte, wie die anderen arbeiteten...". - Und ein anderer: "Ihre Briefe und die Nachrichten meiner Brüder helfen mir, das ist wie ein glücklicher Traum gegenüber der Wirklichkeit, die wir alle spüren...". - Ein anderer: "Was für eine Freude, diese Briefe zu bekommen und mich als Freund solcher Freunde zu wissen...". - Und ein anderer und Tausende: "Ich bekam einen Brief von X und schämte mich meines Mangels an rechtem Geist im Vergleich zu ihnen." Ist das "Briefapostolat" nicht sein wirkungsvollster? Der Weg, Das Apostolat, 978 "Venite post me, et faciam vos fieri piscatores hominum." Folget mir nach, und ich werde euch zu Menschenfischern machen. - Nicht ohne tiefen Sinn gebracht der Herr diese Worte; die Menschen muss man - wie die Fische - beim Kopf packen. Welch evangelische Tiefe hat das "Apostolat des Geistes"! Der Weg, Das Apostolat, 979 Es ist Art der Menschen, gering zu achten, was wenig kostet. - Das ist der Grund, weshalb ich dir das "Apostolat des Nichtgebens" erweise. Unterlasse es nie, den angemessenen und vernünftigen Lohn für die Ausübung dieses Berufes zu fordern, wenn dein Beruf Instrument deines Apostolates ist. Der Weg, Das Apostolat, 980 Wenn wir etwa nicht das Recht, eine Schwester als Frau mitzuführen wie auch die übrigen Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? Das sagte der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Korinther. - Es ist unmöglich, die Mitarbeiter der Frau im Apostolat gering zu achten. Der Weg, Das Apostolat, 981 "Anschließend", so liest man bei Lukas im achten Kapitel, "nahm Er den ersten drei Städte und Dorfer, predigte und verkündete das Evangelium vom Reiche Gottes, und die Zwölf waren bei Ihm sowie einige Frauen, die geheilt worden waren von bösen Geistern und Krankheiten: Maria, genannt Magdalena, von der sieben Dämonen ausgefahren waren, und Johanna, die Frau des Chuza, eines Verwalters des Herodes, und Susanna und viele andere, die Ihm dienten mit ihrem Vermögen." Ich schreibe ab. Dabei bitte ich Gott, dass jede Frau, die das liest, von heiligem Neid erfüllt werde und sich zum Handeln gedrängt fühlt. Der Weg, Das Apostolat, 982 Stärker ist die Frau als der Mann und treuer in der Stunde des Leidens. - Maria Magdalena und Maria Kleophae und Salome! Eine Gruppe solch mutiger Frauen, eng geschart um die Schmerzensreiche Mutter - Welch tiefgreifende Arbeit könnte man mit ihnen in der Welt leisten!

Der Weg, **Beharrlichkeit**, 983 Anfängen tun alle; ausharren, die Heiligen. Dass deine Beharrlichkeit nicht die blinde Folge deines ersten Entschlusses sei, ein Werk der Trägheit; denn eine bewusste Beharrlichkeit sei. Der Weg, Beharrlichkeit, 984 Sage Ihm: "Ecce ego vocaui me." Hier hast Du mich, weil Du mich berufen hast. Der Weg, Beharrlichkeit, 985 Du hattest dich vom Wege entfernt und kehrtest nicht um, weil du dich schämtest. - Es ist konsequenter, sich zu schämen, wenn man nicht umkehrt. Der Weg, Beharrlichkeit, 986 "Man braucht tatsächlich kein Held zu sein", bekennst du mir, "um sich ohne Absonderlichkeit und Frömmelie zurückzuziehen, wie die Umstände es erfordern... und auszuharren." - Du fügst hinzu: "Solange ich die Normen erfülle, die Sie mir geben, machen mir die Intrigen und Schliche der Umgebung wenig aus; eher würde ich mich fürchten, vor solchen Bagatellen Angst zu haben." Grossartig. Der Weg, Beharrlichkeit, 987 Hege und pflege dieses Ideal, das eben in dir aufkeimt. - Bedenke, dass sich im Frühling viele Blüten öffnen und nur wenige Frucht hervorbringen. Der Weg, Beharrlichkeit, 988 Die Mutlosigkeit ist der Feind deiner Beharrlichkeit. - Wenn du nicht gegen die Mutlosigkeit angehst, wirst du zuerst dem Pessimismus verfallen und schliesslich der Launeit. - Sei Optimist. Der Weg, Beharrlichkeit, 989 Sieh mal an, dass Noa vielen "Kreuz, Herr, Kreuz!" zeig sich und das zu ein Kreuz nach deinem Geschmack wölltest. Der Weg, Beharrlichkeit, 990 Eine durch nichts zu erschütternde Ausdauer. Die brauchst du. Erbittle sie vom Herrn und tu dein Bestes, um sie zu erhalten; denn sie ist eine grosse Hilfe, damit du nicht von dem fruchtbarben Weg abkommst, denn du eingeschlagen hast. Der Weg, Beharrlichkeit, 991 Du kannst nicht "aufsteigen". - Das ist nicht verwunderlich: nach diesem Sturz!... Harre aus und du "steigst auf". - Erwinnere dich, was ein geistlicher Autor sagt: Deine arme Seele ist ein Vogel, an dessen Flügeln noch Lehm klebt. Es bedarf der Sonne des Himmels und persönlicher kleiner und dauernder Anstrengungen, um diese Neigungen, diese Niedergeschlagenheit, diese Vorstellungen auszuweisen; den Lehm, der an deinen Flügeln klebt. Du wirst frei sein. - Wenn du ausharrst, "steigst du auf". 203 Der Weg, Beharrlichkeit, 992 Sage Gott Dank, der dir half, und freue dich dieses Sieges. - Welch tiefe Freude in deiner Seele, wenn du der Gnade entsprochen hast! Der Weg, Beharrlichkeit, 993 Du argumentierst... gut und kühl; wie viele Gründe, die Arbeit aufzugeben! - Manches Argument scheint Hand und Fuss zu haben. Ich sehe deutlich, du hast gute Gründe. - Aber dennoch hast du nicht recht. Der Weg, Beharrlichkeit, 994 "Meine Begeisterung ist verflogen", hast du mir geschrieben. - Du sollst nicht auf Begeisterung arbeiten, sondern aus Liebe: mit Pflichtbewusstsein, und das bedeutet Selbstverleugnung. Der Weg, Beharrlichkeit, 995 Nicht zu erschüttern: so musst du sein. - Wenn fremde oder eigene Erbärmlichkeit deine Beharrlichkeit ins Wanken bringt, bekomme ich ein trauriges Bild von deinem Ideal. Entscheide dich ein für allemal. Der Weg, Beharrlichkeit, 996 Du hast eine arme Vorstellung von deinem Weg, wenn du dich kalt fühlst und schon glaubst, du habest ihn verloren. Es ist die Stunde der Prüfung; deswegen hat dich der föhnbare Trost verlassen. Der Weg, Beharrlichkeit, 997 Alleinsein, Getrenntsein: Prüfungen deiner Beharrlichkeit. - Heilige Messe, Gebet, Sakramente, Opfer, Gemeinschaft der Heiligen: Waffen, um in der Prüfung zu siegen. Der Weg, Beharrlichkeit, 998 Wunderbare Beharrlichkeit des Esels am Schöpfrad des Brunnen! - Immer im gleichen Schritt. Immer die gleichen Runden. - Effig und nach einer, alle gleich. Ihnen das würden die Früchte nicht rei, der Garten nicht oppig, und seine Beate blieben ohne Duft. Nimm diesen Gedanken für dein inneres Leben. Der Weg, Beharrlichkeit, 999 Was das Geheimnis der Beharrlichkeit sei? Die Liebe. - Verliebe dich, und du wirst Ihn nicht lassen.